

ultimmo

vier wochen bielefeld
programm vom 31.1. bis 27.2. | nr. 3-4/22

**FILME: BELFAST
KING RICHARD * THE SADNESS
TV: MACBETH * STATION ELEVEN
COMICS: SAVE IT FOR LATER
SPIELPLATZ: DER PIXEL-PICARD
INTERVIEW:
TOCOTRONIC
ZUCCHERO**



NACH EINER WAHREN GESCHICHTE

CHARLATAN

EIN FILM VON OSCAR® NOMINEE AGNIESZKA HOLLAND

LieblingsteamOnline – *der digitale Live-Talk für Pflegekräfte*

*Wir stellen uns vor und beantworten online Fragen
rund um die Pflege bei uns.*



22. Februar: „Pflege bei uns!“

15.00 Uhr Unsere Allgemeinstationen

Weitere Informationen und Video-Stream auf
www.lieblingsteam.de

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht notwendig.

INHALT

Jeremy Irons als Neville Chamberlain in
»München – Im Angesicht
des Krieges«;
auf Seite 11



MIX

Nachruf: Jean-Claude Mézières;
Nachtansichten; Ennui; Hausschlachtung;
30 Jahre Fotofreunde Brackwede 4

ÖKO-KONZEPTE

Mobil und unverpackt: Lisa Steinigans
verkauft Ware ohne Verpackung auf
Wochenmärkten 6

SCREENSHOTS

The Tragedy of Macbeth 10
Das Buch von Boba Fett 11
München – Im Angesicht des Krieges 11
Station Eleven 12
Peacemaker 13

FILME

Belfast 14
Der Mann, der seine Haut verkaufte 14
Charlatan 15
The Sadness 15
King Richard 16

DVD

The Green Knight; Heden der
Wahrscheinlichkeit; Spy City (1); The
Father; Pig; OSS 117 – Liebesgrüße aus
Afrika; Jolt; Zone 414; The Last Duel 16

KONZERTE

Am Nullpunkt der Existenz: Hausbesuch bei
„Tocotronic“ 20

TONTRÄGER

Carolina Lee; Billy Talent; Bonobo; Black
Country, New Road; Blood Red Shoes; Cat

Power; Molly Nilsson; Houeida Hedfi; Neil
Young & Crazy Horse; Orlando Weeks 21

BÜCHER

Frauen mit Raketen: Die Berechnung der
Sterne; Leben dazwischen: Der
Erinnerungsfälscher; Freundinnen: The
Girls I've been 24

SPIELPLATZ

Der Pixel Picard: The Captain 26

COMICS

Chartwell Manor; Save it for Later;
Unvermögen 26

KUNST

Ausstellungen und Museen 28

PROGRAMMKALENDER

Termine vom 31.1. bis 27.2. 31

INTERVIEW

Endlich wieder Welttournee: Italiens
Blueslegende Zucchero in Lingen 40

TUMMELPLATZ

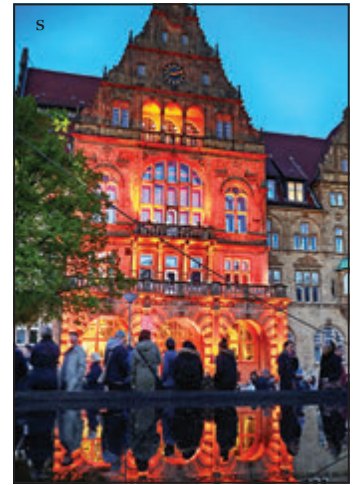
Kostenlose Kleinanzeigen 43
Impressum 44
Setzers Abende 44

FAST FERTIG

Der Wunderheiler von Herford 46

Der härteste Zombie-Thriller aller Zeiten:
»The Sadness«; auf Seite 15





NACHTANSICHTEN

Es gibt sie!

So schnell ging es noch nie von einem Nachtansichten-Termin zum nächsten. Nach nur rund sieben Monaten heißt es wieder: „Licht an für die Bielefelder Kultur!“ Die kurze Wartezeit erklärt sich durch die Terminverschiebung im vergangenen Jahr. Erstmals in der Geschichte des größten Kultur-Events der Region Ostwestfalen-Lippe ließ Bielefeld Marketing die Nachtansichten pandemiebedingt im Spätsommer stattfinden. 2022 ist wieder alles (fast) wie immer: Am letzten Samstag im April legen die Bielefelder Museen, Kirchen und Galerien eine Spätschicht ein – mit Ausstellungen, Konzerten und Live-Performances.

Eine runde Zahl gibt es ganz nebenbei auch zu feiern: 2022 finden die Nachtansichten zum 20. Mal statt.

„Beim diesjährigen Planungsstart der Nachtansichten können wir auf die Erfahrungen mit etlichen Großveranstaltungen unter Corona-Bedingungen zurückgreifen. Unser flexibles Sicherheits- und Hygienekonzept ist in jeder Hinsicht erprobt“, begründet Katharina Schilberg, Projektleiterin bei Bielefeld Marketing, die Entscheidung für den traditionellen Frühjahrs-Termin und ergänzt: „Auch wenn die Zahlen im Spätsommer möglicherweise

günstiger sein werden, halten wir eine Verschiebung aus heutiger Sicht für nicht notwendig. Wir können uns in diesem Jahr ein Stück Normalität zurückerobern, und das wollen wir auch.“

In den Jahren bis 2019 ließen sich in den Abendstunden bis zu 15.000 Menschen durch die Kulturorte der Bielefelder Innenstadt treiben. Im Jahr 2020 fielen die Nachtansichten aus. Im September 2021 besuchten immerhin wieder rund 5.000 Besucher das Bielefelder Kultur-Event mit über 40 Veranstaltungsorten. „Für uns war das ein Erfolg“, sagt Schilberg. „Weil es ein Neustart war, an den wir gemeinsam mit unserem Sponsor, den Stadtwerken Bielefeld, und zahllosen Partnern aus der Bielefelder Kultur im April anknüpfen wollen.“

Der Kartenvorverkauf für die Nachtansichten 2022 läuft bereits im Online-Ticketshop und in der Tourist-Information im Neuen Rathaus (Niederwall 23, 33602 Bielefeld).



Szene aus „Valerian und Veronique“

NACHRUF

Jean-Claude Mézières

Bekannt war er vor allem als Schöpfer der genialen und witzigen Comic-Reihe *Valérian et Laureline* (deutsch: *Valerian und Veronique*). Gemeinsam mit dem Szenaristen und Freund Pierre Christin entstand ein Kosmos an fröhlichen Unwahrscheinlichkeiten, schlechtgelaunten Aliens und fantastischen Planeten. Und auch wenn Laureline erst an zweite Stelle genannt wurde, war sie doch der dominierende, der intelligente Part des Duos, das durch die Zeit reiste, um die Welt besser zu machen (was die Verfilmung aus dem



Jean-Claude Mézières

Comic gemacht hat, wird auf ewig zu den unverzeihlichen Schandtaten Luc Bessons gehören). 1984 bekam er dafür den „Großen Preis“ des Festivals von Angoulême, sozusagen den Comic-Oscar der französischsprachigen Comicwelt. In Deutschland gab's den „Max & Moritz Preis“ fürs Lebenswerk.

Der am 23.9.1938 in Paris geborene Mézières arbeitete zunächst als Grafiker, bevor er in die USA ging und sich dort als Cowboy verdingte. Neben den Comics arbeitete er später auch als Designer, immer wieder mit Luc Besson, für dessen *Das 5. Element* er gemeinsam mit der Comic-Ikone Moebius (d.i. Jean Giraud) erkennbar einige Ideen beisteuerte. Dass seine Comic-Designs sich zudem immer wieder in der „Star Wars“-Welt wiederfanden, ist bekannt. Jean-Claude Mézières starb am 22. Januar 2022. Er wurde 83 Jahre alt.

Valerian und Veronique liegt komplett im Carlsen Verlag vor.



Leia Organas Goldbikini in „Star Wars“, oben im Comic das Original von Mézières

BÜCHER

Vorlesung

Der Gorilla Verlag aus Halle hat sich auf Literatur mit eher dunkleren Themen spezialisiert. Vor kurzem ist dort der Roman *Ennui* von Julius Castello erschienen.

Max Neuheuser ist verheiratet und Vater zweier Kinder. In seiner Ehe mit Nina kriselt es und der Alltag ödet Max zunehmend an. Dann beginnt ein anonymer Verfasser Max eine Reihe von Briefen zu schicken. Zunächst hält Max das für eine Art Scherz, der bald ein Ende hat. Doch mit jedem weiteren Brief wächst Max' Neugier.

Wie es dem Fremden durch seine Briefe voller seltsamer Betrachtungen gelingt, immer tiefer Max' Leben einzudringen, ist durchaus faszinierend. Allerdings erschwert der gestelzte, mit Fachwörtern gespickte Stil, den Castello fast

durchgehend in seinem Roman verwendet, den Zugang. Oft wähnt man sich beim Lesen in einer Philosophievorlesung. (*Julius Castello: Ennui, Gorilla Verlag, Halle (Westf.) HC., 250 S., 19,-*)





Foto: Wolfram Häring



Foto: Heinrich Prochnau



Foto: Henrich Loray

JUBILÄUM

30 Jahre Fotofreunde

Die Brackweder Fotofreunde sind foto-begeisterte Hobbyfotografen und Hobbyfotografinnen, die sich alle 2 Wochen, jeweils dienstags in den Räumen der „Neue Schanze“ treffen. Im Vordergrund steht dabei die Bildbesprechung in Bezug auf fotografische, bildgestalterische und technische Aspekte.

Des Weiteren werden Erfahrungen über Neuerungen, Kameras, Zubehör, Handhabungen und Bearbeitungssoftware ausgetauscht. Gemeinsam fahren die Fotofreunde zu Ausstellungen und

zu interessanten Fotoplätzen in der Umgebung.

Die entstandenen Bilder zu verschiedenen Themen werden in Ausstellungen in der „Neue Schanze“, einer Arztpraxis und Niemöllers Mühle gezeigt.

In der Fotoausstellung zum 30-jährigen Bestehen der Fotofreunde sollen die Bandbreite des Fotoclubs sowie die jeweiligen fotografischen Interessen der aktiven Mitglieder wiedergegeben werden.

Die Vernissage findet am 4.3. um 16 Uhr statt, die Ausstellung läuft vom 4.-27. März jeweils Samstags, Sonntags und Donnerstags von 16-19h im Brackweder Rathauspavillon, Germanenstraße 22 in Bielefeld-Brackwede..

Brackweder-Fotofreunde@t-online.de



Hausschlachtung

Das Heft ...

sah zu Beginn der Planung ganz gut aus. Dann kam Omicron, und (fast) alle Termine und Anzeigen brachen weg. Wir haben trotzdem was zusammengestellt, aber mit der üblichen Ausgabe hat das jetzt nur am Rande was zu tun. Sorry.

...wird alt

Weil er ja grad fast nix zu tun hat, wühlte unser Verlagschef in Münster in alten Schuhkartons – und fand eine der ersten Ultimo-Ausgaben. Von 1972. Das waren zwar noch eine andere Mannschaft und ein anderer Verlag, aber es ist das gleiche Heft. Was heisst: Wir werden in diesem Jahr irgendwie 50. Das auch noch...

DRK Bielefeld



Die detaillierten Ausschreibungen findest Du auf unserer Homepage
mitarbeit@drk-bielefeld.de | 0521 32 98 98 38 | www.drk-bielefeld.de

ÖKO-KONZEPTE



Lisa Steinigans (Fotos: Olaf Kieser)

MOBIL UND UNVERPACKT

LISA STEINIGANS STEHT AUF WOCHENMÄRKTEN UND BIETET WAREN OHNE UMVERPACKUNG AN

Deutschland liegt beim Verpackungsmüll pro Kopf vorne. Die „Unverpackt“-Läden wollen etwas gegen diesen unrühmlichen Spitzenplatz unternehmen.

Seit kurzem ist die gebürtige Bielefelderin Lisa Steinigans mit ihrem „Unverpackt-Mobil“ in Bielefeld, Gütersloh und Steinhagen unterwegs. Wir haben sie auf dem Wochenmarkt in Gütersloh getroffen und mit ihr über ihr Mobil, handwerkliches Geschick und Durchhaltewillen gesprochen.

Du könntest jetzt in einem warmen Klassenzimmer stehen. Stattdessen bist Du bei frischen Temperaturen auf dem Markt.

Lisa Steinigans: Letztes Jahr habe ich mich verbeamtet lassen. Ich bin weiterhin Lehrerin für Spanisch und Deutsch und denke, dass ich irgendwann wieder unterrichten werde. Allerdings wollte ich noch etwas anderes machen als nur Lehrerin zu sein. Lehrer sein ist gut und ich bin in vielerlei Hinsicht auch gerne Lehrerin. Aber es hat mir ein bisschen zu denken gegeben, dass ich das für immer machen soll. Ich habe mir gedacht: „Wenn nicht jetzt... wer weiß ob ich in zehn Jahren noch den Mut und die Energie hätte, etwas anderes zu probieren?“ Deswegen stehe ich nun mit meinem Mobil auf den Markt.

Wie bist Du auf die Unverpackt-Idee aufmerksam geworden?

Ich bin ein großer Fan des Konzeptes. Privat versuche ich schon seit Jahren, Müll zu reduzieren. Ich habe gemerkt, wie viel bei mir anfällt. Im Badezimmer habe ich angefangen. Die vielen Plastikflaschen müssen nicht sein. Ich habe nach Alternativen geschaut und mich Stück für Stück umgestellt. Teilweise war das erstaunlich leicht. Gleichzeitig habe ich festgestellt, dass viele behaupten, so etwas wäre so kompliziert. Ich kenne das „Unverpackt“-Konzept, ich kenne sehr viele schöne Läden. Auf dem Markt ist das eine gute Ergänzung, da man dort schon Obst und Gemüse lose bekommt, andere Dinge aber nicht. Außerdem kommt man mit den Leuten gut ins Gespräch und kann auf das Konzept aufmerksam machen. Es geht nicht darum, gleich alles zu ersetzen, sondern zu schauen, was für gute und schöne Alternativen es gibt und sie für sich auszuprobieren.

Warum hast Du Dich für ein Mobil entschieden und keinen festen Laden?

Aus Kostengründen. Die Investition in einen Laden erschien mir deutlich zu groß. Dabei habe ich ein bisschen unterschätzt, dass das hier auch eine große Investition war. Daneben war es mir wichtig, mit den Kunden ins Gespräch zu kommen. Viele Menschen sind interessiert und kommen auf mich zu und stellen Fragen. In einem Laden geht es anonym zu. Man kann dort natürlich auf die Kunden zugehen, viele bedienen sich aber lieber selber. Es gefällt mir ganz gut, dass ich mehr Möglichkeiten habe mit den Leuten zu interagieren. Außerdem bin ich flexibel. Wenn es mal irgendwo nicht gut läuft, kann ich woanders hin. Diese Flexibilität gibt mir eine gewisse Sicherheit. Wenn ich irgendwo ein Ladenlokal miete und es läuft nicht muss ich im schlechtesten Fall schließen.

Steht das Herumfahren nicht im Widerspruch zu dem Umweltschutzgedanken, der hinter dem „Unverpackt“-Konzept steht?

Da ist was dran. Es gibt endlose Debatten darüber, welche Variante die nachhaltigste ist. Trotzdem bin ich der Auffassung, dass es besser ist, wenn ein Auto fährt als dass 20 oder 30 Autos ins Geschäft fahren. In Gütersloh hat man es noch recht weit zum nächsten „Unverpackt“-Laden. Die meisten Marktgänger sind mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs. Dann bin ich halt die, die einmal gefahren ist. Ich habe mich bewusst für einen Gebrauchtwagen entschieden. Viele Studien belegen, dass das erstmal das Nachhaltigste ist, was man machen kann. Es ist ein alter Bäckereiwagen, den ich auf meine Bedürfnisse angepasst habe.

Du hast den Wagen selbst umgebaut?

Gewisse Dinge waren schon drin, aber einiges musste angepasst werden, damit zum Beispiel die Spender an der Wand halten und beim Fahren gesichert sind. Auch bei der Auslage musste ich ein wenig verändern, damit das mit meinen Gläsern passt. Traditionell sind Auslagen in Bäckereiwagen etwas schräg.

Du bist handwerklich begabt.

Hierfür hat es gereicht. (lacht)



Ich hab's passend!

Mobiles Bezahlen.

Mit Smartphone oder Smartwatch. Einfach, sicher, kontaktlos. In wenigen Sekunden – ohne Bargeld, ohne Karte. Jetzt ausprobieren.

Weil's um mehr als Geld geht.



Atelier
EICKHOFF

Ölmalerei, Aquarellmalerei,
Landschaften und Portraits
in Farbe oder als Bleistiftzeichnung.
Freie und Auftragsarbeiten.



„Der rote Stuhl“, Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm, 08/2020

Das Atelier für Kalligraphie, Zeichnung und Malerei
Renntorwallstraße 6 – 32052 Herford – Tel. 01520 899 1720
atelier-eickhoff@ewe.net – www.atelier-eickhoff.de

ÖKO-KONZEPTE



Foto: The Blowup



Lisa vor ihrem Warenangebot im (selbst!) umgebauten Bäckerwagen

Du sagtest, dass Du die Kosten ein wenig unterschätzt hast. Wie hast Du Dir das Startkapital beschafft?

Ich habe über die Hälfte aus eigener Tasche bezahlt. Den immer noch großen Restbetrag habe ich über eine Crowdfunding Kampagne bekommen. Sonst hätte ich wohl noch deutlich länger warten müssen, bis ich wieder so viel gehabt hätte, um die ganzen Waren zu kaufen. Den Wagen habe ich mir vorher gekauft und angefangen, ihn umzubauen. Aber wenn es dann in Richtung Kassensystem, Lagermiete, Lagerausstattung und Anschaffung der Waren in großen Mengen von Biolieferanten geht, dann kommt man schnell an seine Grenzen. Man kann nicht erst alles kaufen und dann gucken.

Apropos Waren, was bekommt man bei Dir?

Bei mir gibt Lebensmittel aus dem Bereich Trockenware, zum Beispiel Nudeln, Linsen und Haferflocken. Daneben gibt es Nüsse, Gewürze, Süßigkeiten, vegane Weingummis, Müsli, Tee, Kaffee als ganze Bohne und Produkte für Küche und Bad.

Was sollten Kunden mitbringen?

Im besten Fall Gefäße, die sie zu Hause haben. Ich empfehle immer Baumwollbeutel, aber Glas oder Tupperware ist auch okay. Gefäße müssen auch nicht immer die passende Größe haben. Ich habe schon mal einen Esslöffel Pfeffer in ein 1 Liter-Gefäß gemacht.

Was war der schwierigste Teil bei dem ganzen Unternehmen?

Durchzuhalten...? (lacht) Ich musste mich in viele neue Bereiche einfuch-

sen. Das fing an beim Umbau des Wagens. Ich habe alles alleine gemacht. Natürlich habe ich mich informiert, aber niemand weiß alles. Dann stimmte die Beleuchtung hier und da nicht und man will das irgendwie lösen. Natürlich kann man so etwas auch in Auftrag geben, doch dass konnte ich mir nicht leisten. Dann ging es weiter mit Buchhaltung und Steuern. Irgendwann kam bei mir der Punkt an dem ich dachte, ich sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Ich habe den Tag herbeigesehnt an dem ich endlich mit allem fertig bin und auf dem Markt stehe. Als der dann da war, war alles wieder gut. Bis dahin hat es sich aber sehr gezogen, was mich auch mal geärgert hat. Es gab so viele kleine Dinge und nirgends eine Person, die eine Antwort auf alles hat. Ich musste immer wieder neu nach Hilfe und Informationen suchen.

Wie ist die Resonanz bisher?

Sehr unterschiedlich. Auf dem Gütersloher Wochenmarkt haben sich viele gefreut und sind gekommen. Viele gucken erstmal was es bei mir gibt und kommen dann erfreulicherweise später wieder, um etwas zu kaufen. In Bielefeld außerhalb des Marktes fehlt eindeutig die Laufkundschaft. Es kommen zwar ein paar Leute zu mir, aber das ist deutlich weniger als auf dem Wochenmarkt. Anders als in Gütersloh gestattet mir die Bielefelder Wochenmarktverordnung nicht den Verkauf von Kaffee oder Kosmetikartikeln. So lange sich da nichts ändert werde ich wohl nicht auf einem Bielefelder Wochenmarkt zu finden sein.

Interview: Olaf Kiesere

Infos über Standorte und eine Produktübersicht gibt es unter <https://mirnichts-dirnichts.de>

Rudi: Arbeit macht krank...

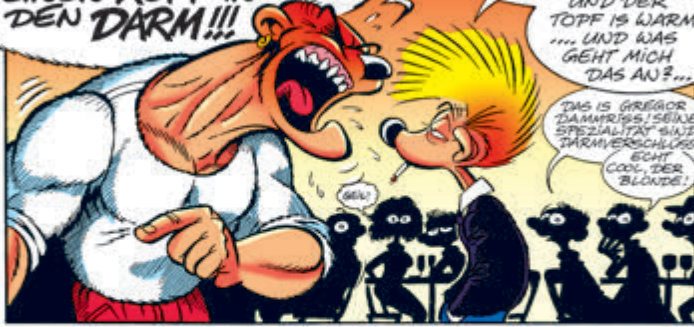
von Peter Puck

...GELEGENTLICHE HÖRSCHWÄCHE...

ICH SAGTE: DU HAST MEIN BIER UMGESCHMISSEN UND DU HOLST SOFORT N'NEUES ... ODER ICH STECK DIR DEINEN KOPF IN DEN DARM!!!

TUT MIR LEID, KUMPEL - ICH SEH ZWAR, DASS DU DIE LIPPEN BEWEGST, ABER ICH VERSTEH KAUM WAS! ALSO: JEMAND HAT BIER GESCHISSEN UND DER TOPF IS WARM ... UND WAS GEHT MICH DAS AN?...

DAS IS GREGOR DAMBRÜSS! SEINE SPEZIALITÄT SIND DARINVERSCHLOSSE! ECHT COOL, DER BLONDE!



...HÄUFIGES ERBRECHEN...

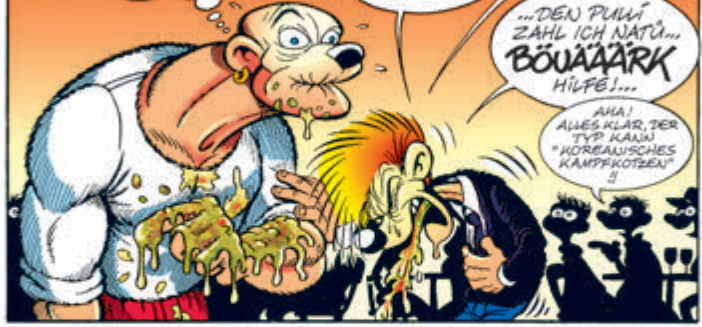
HEY, MIT DEM TYP STIMMT DOCH WAS NICHT! - SO COOL KANN KEINER SEIN!! ... DER HAT WAS AN DER DÄTEL!!! JA, GENAU!! AUFPASSEN, GREGOR! AUFPASSEN!!...

OH GOTT! UAAARGGH! TUT MIR LEID!! BOOAAA!!

KOMMT IMMER GANZ PLÖTZLUAAA WÜRG!!

...DEN PULS ZAHL ICH NATÜ... BÖÜÄÄÄRK HILFE!...

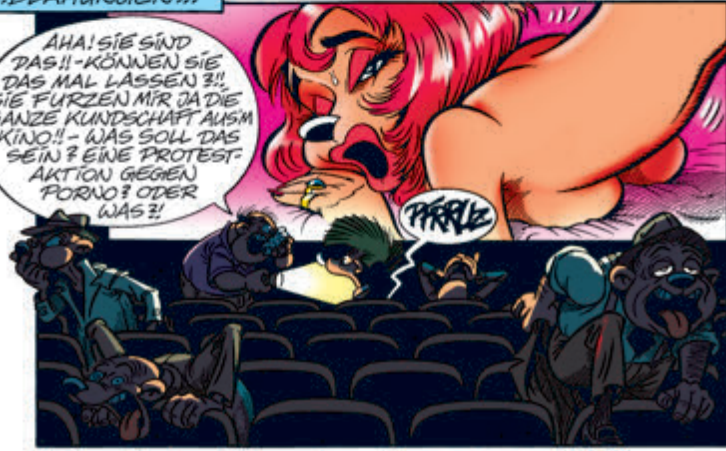
AHA! ALLES KLAR, DER TYP KANN "KOREANISCHES KAMPFKUNSTEN"!



...BLÄHUNGEN...

AHA! SIE SIND DAS!! - KÖNNEN SIE DAS MAL LASSEN SIE!! SIE FURZEN MIR JA DIE GANZE KUNDSCHAFT AUSM KINO!! - WAS SOLL DAS SEIN? EINE PROTEST AKTION GEGEN PORNO? ODER WAS?!

PRRLE



...SPRACHSTÖRUNGEN...

ICH FINDE, DU HAST ECHT SCHÖNE HAARE! ... DOCH, ECHT! ICH SAG DAS NICHT NUR SO....

...UND DEINE SCHLÄFFZEN... ÄH... DEINE SCHLÄFFZEN... SIND SO SULZ... ÄH... ICH WOLLTE SCHALZEN! SO FUNZ! ... SCHEITME!! - WAS IST DENN MIT MIR LOS?!?!

- ICH MUSS NA AUF'N BULKEN, FRISCHE LUFT SCHLUPPEN!!

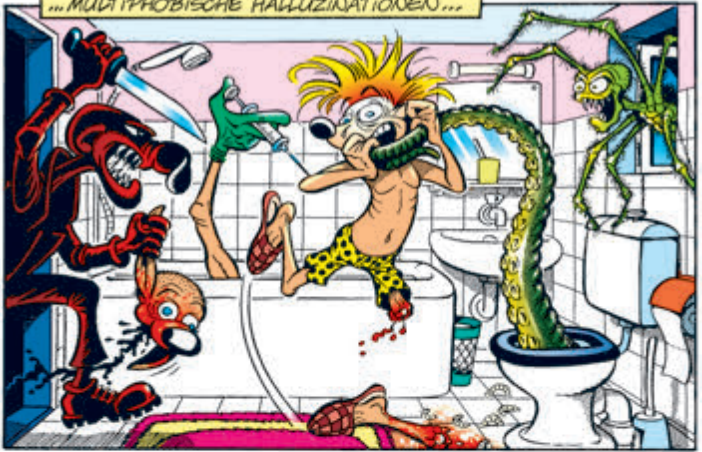


...ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT...

ICH GEH' MAL EB'N IN' KELLER-BIER HOL'N...



...MULTIPHOBISCHE HALLUZINATIONEN...



PHARMATHORSCH GmbH VERSUCHSINSTITUT FÜR MEDIKAMENTEN-VERTRÄGLICHKEIT...

...NEIN?... NA, KOPF HOCH! - NOCH EINE WOCHE, DAMU IST'S ÜBERSTANDEN UND SIE KRIEGEN IHR GELD! ... ACH, ÜBRIGENS: HÄTTEN SIE INTERESSE NÄCHSTEN MONAT AN EINER NEUEN VERSUCHSREIHE TEILZUNEHMEN? WIR SUCHEN MÄNNLICHE PROBANDEN FÜR DEN TEST EINES NEUEN MITTELS GEGEN BLASEN-KREBS...

ÄH, NEIN DANKE... ICH SUCH MIR 'NEU WENIGER GESUNDHEITSSCHÄDLICHU JOB... HAUSMEISTER IN TSCHERNOBYL, ODER SO...



HAL-LU-ZI-NÄ-TIO-NEN... O.K. HABEN SIE SONST NOCH NEBENWIRKUNGEN BE-MERKT?...

ICH HALT'S NICHT MEHR AUS!!! ICH NEHM EURE DRECKSPILLEN NICHT MEHR!!! - DAUERND SCHEISS ICH MIR IN DIE HOSE!!! ICH HABE ALLE FREIUNDE VERLOREN!!!

ICH GLAUB, ICH MUSS SCHON WIEDER KOTZEN!!

WENN SIE JETZT DEIN TEST ABBRECHEN, GIBT'S KEIN GELD! - DAS WISSEN SIE?...





oben: Regisseur Joel Coen und Frances McDormand als Lady Macbeth;
links: Denzel Washington als Macbeth

THE TRAGEDY OF MACBETH

Der Kern des Ganzen

Joel Coen verfilmt einen anderen Autor, und das ohne seinen Bruder Ethan

Mehr als 25 Adaptionen von William Shakespeares „Macbeth“ zählt die Filmgeschichte. Das Spektrum reicht von J. Stuart Blacktons neunminütigen Stummfilm aus dem Jahre 1908 über Adaptionen von Orson Welles, Roman Polanski und Akira Kurosawa, bis hin zur naturalistischen Version von Justin Kurzel, die 2015 mit Michael Fassbender und Marion Cotillard zu sehen war.

Was für Shakespeare auf der Bühne gilt, gilt auch fürs Kino: Guter Stoff bleibt guter Stoff und kann immer wieder neu erzählt werden. Vor allem wenn ein Regisseur wie Joel Coen sich des 400 Jahre alten Textes annimmt.

Zum ersten Mal dreht hier einer der Coen-Brüder, die mit Werken wie *Barton Fink* (1991), *Fargo* (1996) oder *No Country for Old Men* (2007)

Filmgeschichte geschrieben haben, einen Film im Alleingang, während sich Bruder Ethan zur Zeit ausschließlich dem Theater widmet.

Irgendwo zwischen kunstvollem Kino und großem Theater bewegt sich auch Joels Herangehensweise an den Stoff, der auf knapp zwei Stunden verdichtet und cinephil aufgeladen wird. In stilvollem, kontrastreichen Schwarz-Weiß fließen die Bilder im fast quadratischen 1,33:3-Format über die Leinwand – ein gezielt anti-monumentales, visuelles Konzept, das sich zur Konzentration auf die Figuren bekennt. Der Film wurde komplett in einer Studiohalle gedreht, in der die imposanten Kulissen aufgebaut wurden.

Meterhohe Mauern mit riesigen Torbögen und Wasserbecken bilden die stilisierte Burg, in deren kalten, Räumen das tragische Geschehen seinen Lauf nimmt. Die eindringliche Licht-Schatten-Choreografie erinnert an die Filme des deutschen Expressionismus von Fritz Lang und Friedrich Wilhelm Murnau.

Zu Beginn treten die Figuren nach gewonnener Schlacht aus Kunstnebelschwaden heraus, die die Grenze zwischen Himmel und Erde verschwinden lassen. Denzel Washington spielt den siegreichen Feldherren Macbeth, dem König Duncan (Brendan Gleeson) trotz seiner Verdienste das Thronerbe verwehrt. Dass Washington einen ungeheuren Leinwandpräsenz entwickeln kann, ist hinlänglich bekannt. Aber was er hier mit den Shakespeare-Versen anstellt, ist schlichtweg fulminant. Scheinbar mühelos gelingt es ihm, die Jahrhunderte alten, abertausend Male rezitierten Zeilen als frische, ins Unreine formulierte Gedankengänge seiner Figur vorzutragen. Washingtons Macbeth ist kein junger Wüterich, sondern ein Mittsechziger, der nach langen Jahren im königlichen Dienst mit Gewalt sein Stück vom Kuchen der Macht an sich reißt, auch wenn er ahnt, dass der mörderische Komplott ins Verderben führt.

Ihm zur Seite steht die fabelhafte Frances McDormand als Lady Macbeth, die keine hysterische Manipulatorin ist, sondern eine kompetente Komplizin, die auf Augenhöhe mit ihrem Ehemann agiert und in Krisensituationen einen kühlen Kopf be-

wahrt. Zusammen bilden sie ein mörderisches Power-Couple, das ins Risiko geht, aber dem Schicksal nicht enttrinnen kann.

Während Coens *Macbeth* in der Entfaltung des tragischen Plots an einen Film Noir mit einigen gezielten Horrorereffekten erinnert, haben die Szenen zwischen Herrn und Frau Macbeth die Intensität eines Bergmann-Filmes.

Die Adaption überzeugt durch ihre spannungsgeladene Balance zwischen schauspielerischer Präsenz, theatraler Wucht und markanter, visueller Gestaltung. Produktionsdesigner Stefan Dechant (*Willkommen in Marwen*) und Kameramann Bruno Delbonnel (*Die fabelhafte Welt der Amelie*) tragen entscheidend zur intensiven Dichte dieses ganz eigenen Shakespeare-Erlebnisses bei und hätten eine Oscar-Nominierung mehr als verdient. Das Gleiche gilt für die britische Schauspielerin Kathryn Hunter, die jene drei Hexen verkörpert, deren Prophezeiungen Macbeths Schicksal leiten. Mit einer unglaublichen Körper- und Stimmakrobatik erschafft sie ein unwirkliches Wesen zwischen Mensch und schwarzen Raben und von morbider Faszinationskraft, das sich auf ewig ins filmische Gedächtnis einbrennt. *Martin Schwickert*

USA 2021 R: Joel Coen B: Joel Coen, William Shakespeare K: Bruno Delbonnel D: Denzel Washington, Frances McDormand, Kathryn Hunter, Alex Hassell, Brendan Gleeson, 105 Min, auf Apple+

DAS BUCH VON BOBA FETT

Der Pate von Tatooine

Disney liefert wieder Nerdfutter

Mehr als ein paar Minuten Leinwandzeit und 27 Wörter brauchte Boba Fett in *Das Imperium schlägt zurück* (1980), um zum Fan-Liebling zu werden. Einen Teil trug dazu sicherlich seine von Kampfspuren gezeichnete mandalorianische Rüstung. Unwürdig war sein Slapstick-Ende in *Die Rückkehr der Jedi-Ritter* (1983), was bei so manchem Fan nicht gut ankam. Gut 37 später zeigte sich in einer Episode der zeitlich zwischen Star Wars-Episode VI und VII angesiedelte *The Mandalorian*-Serie, dass Boba Fett den Sturz in die Grube von Carkoon und den Aufenthalt im Magen des darin hausenden Sarlacc überlebt hatte.

In *Das Buch von Boba Fett* steht nun der berühmte Kopfgeldjäger im Vordergrund. Zusammen mit seiner Partnerin, der Attentäterin Fennec Shand, will sich Boba zum neuen Gangsterboss des Wüstenplaneten Tatooine aufschwingen. Den ehemaligen Palast von Jabba dem Hutten haben die beiden schon mal in Besitz genommen. Etwas schwieriger dürfte es jedoch werden, den Anspruch durchzusetzen, denn das Boba Fett zur Verfügung stehende Personal ist arg überschaubar.

Die Serie spielt auf zwei Zeitebenen. In Rückblenden wird erzählt, wie Boba aus der Grube entkam, mehr tot als lebendig in der Wüste von Tusken-Sandleuten gefunden wurde und zu einem Mitglied des Stammes aufstieg. Das erinnert manchmal ein wenig an *Dune*. Man erfährt dabei ein wenig mehr über die Kultur der Tusken. In der Gegenwartshandlung geht es dagegen mehr um Gangsterbelange. Boba, einst einer der besten und gefürchtetsten Kopfgeldjäger der Galaxis, tritt dabei erstaunlich nachsichtig und bisweilen leichtsinnig auf. Er



Den Krieg aufhalten: „München“

setze auf Respekt statt auf Furcht, erklärt er Fennec.

Das könnte auch daran liegen, dass Boba Fett von dem inzwischen 61-jährigen Neuseeländer Temuera Morrison gespielt wird. Mit Glatze und Plauze erinnert der in die Jahre gekommene Serien-Boba Fett an Colonel Kurtz aus *Apocalypse Now* und wirkt etwas schwerfällig. Insgesamt bietet *The Book of Boba Fett* solide Star Wars-Unterhaltung mit Gastauftritten bekannter und beliebter Figuren.

Olaf Kieser

USA 2021 *Geschaffen von Jon Favreau R. Robert Rodriguez, Steph Green, Bryce Dallas Howard, Kevin Tancharoen B: Jon Favreau, Davi Filoni K: David Klein, Dean Cain D: Temuera Morrison, Ming-Na Wen, Jennifer Beals 7 Episoden à 50 Min auf Disney +*

MÜNCHEN – IM ANGESICHT DES KRIEGES

Nachgespielt

Die Verfilmung des Harris-Bestsellers über das »Münchener Abkommen«

„Ich bin kein Uhrendieb“, sagt Hitler (Ulrich Matthes) und gibt dem jungen Übersetzer die geliehene Armbanduhr zurück. Der Führer beliebt zu scherzen. Schließlich hat er gerade mit dem Münchener Abkommen, das die Annexion des Sudetenlandes besiegelt, der Tschechoslowa-

kei einen wichtigen Teil ihres Hoheitsgebietes gestohlen.

Am 29.9. 1938 trafen sich die Regierungschefs von Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien im Münchner Führerbau, um die sogenannte Sudetenkrise zu beenden. Hitler hatte mit dem Einmarsch in die Tschechoslowakei gedroht, wodurch Frankreich und Großbritannien als Verbündete in den Krieg hineingezogen werden sollten. Bei dem Treffen auf Initiative des britischen Premiers Neville Chamberlain wurde Deutschland das Sudetenland zugesprochen und der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges vorerst verhindert.

Das Münchener Abkommen gilt in der Geschichtsschreibung als diplomatische Niederlage für Chamberlains Appeasement-Politik, denn nur ein Jahr später zeigte sich, dass Hitlers Expansionsbestrebungen sich durch internationale Verträge nicht aufhalten ließen.

In der Netflix-Produktion *München – Im Angesicht des Krieges* wirft Regisseur Christian Schwochow (*Deutschstunde*) einen anderen Blick auf diese vermeintliche Fußnote der Weltkriegsgeschichte.

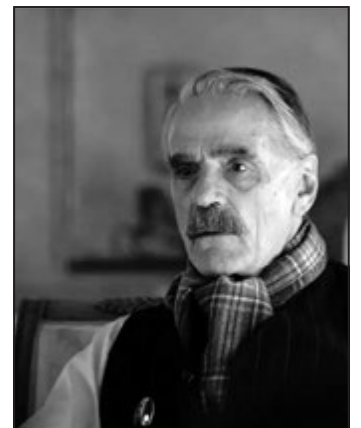
Als Vorlage dient der Roman von Robert Harris, der die historischen Fakten mit einer fiktionalen Handlung anreicherte. Im Zentrum stehen dabei der junge britische Diplomat Hugh Legat (George MacKay) und der deutsche Dolmetscher Paul von Hartmann (Jannis Niewöhner), die gemeinsam Anfang der dreißiger Jahre in Oxford studiert haben. Hugh ist mittlerweile zum Privatsekretär von Chamberlain (Jeremy Irons) aufgestiegen, der als überzeugter Pazifist alles versucht, einen Weltkrieg zu verhindern.

Paul hat als glühender Nationalist im deutschen Außenministerium Karriere gemacht, erkennt aber mittlerweile die monströse Gefahr Hitlers und plant mit Komplizen in der Wehrmacht ein Komplott gegen den Führer. Über seine Arbeitskollegen

und Geliebte Helen Winter (Sandra Hüller) gelangt er an Unterlagen, welche die kriegsgerische Expansionspläne Hitlers belegen. Bei der Konferenz in München will er seinem ehemaligen Studienfreund das geheime Schreiben zuspüren und die Unterschrift Chamberlains unter das Abkommen verhindern.

Auf absolut stimmige Weise verbindet Schwochow Thriller-Handlung und historische Faktizität miteinander. Obwohl die Geschichtsbücher nachweislich kein Happy End zulassen, gelingt es der deutsch-britischen Produktion (an Originalschauplätzen in München gedreht), die Spannung aufrecht zu erhalten. Schließlich erwischt man sich sogar bei der Hoffnung, dass Paul das Attentat auf den Führer gelingen möge, obwohl man genau weiß, dass sich nur ein Quentin Tarantino in *Inglourious Basterds* (2009) traut, Adolf einfach abzuknallen.

Aber neben dem dynamisch inszenierten Thriller-Plot ist vor allem



Jeremy Irons als Chamberlain

auch Schwochows Blick auf die Figur Chamberlains interessant, den Jeremy Irons mit differenziertem Spiel verkörpert. Die Einordnung des britischen Premiers als politischer Schwächling wurde vor allem durch dessen Nachfolger und überzeugten Bellizisten Winston Churchill geprägt. *München* setzt dem negativ-Image das Bild eines aufrechten Real-Politikers entgegen, der keineswegs naiv an die Wirksamkeit von Verträgen mit dem Kriegstreiber Hitler glaubte, aber mit dem Münchener Abkommen seinem Land ein entscheidendes Jahr mehr Zeit verschaffte, um sich auf den unausweichlichen Krieg vorzubereiten.

Martin Schwickert

Munic: *The Edge of War. D, GB 2021 R: Christian Schwochow B: Ben Power; nach dem Roman von Robert Harris K: Frank Lamm D: Jannis Niewöhner, George MacKay, Ulrich Matthes, Liv Lisa Frys, Sandra Hüller, 123 Minuten, seit 21.1. auf Netflix*



Colonel Kurtz und seine Putztruppe: „Das Buch von Boba Fett“

SCREENSHOTS

STATION ELEVEN

Endspiel mit Shakespeare

Die Welt nach der Virus-Apokalypse macht vor allem Theater: Eine Bestsellerverfilmung, die weit hinter dem Buch zurückbleibt

Es ging dann alles sehr schnell: Ein Grippevirus breitet sich aus, mit tödlicher Effektivität, und ein paar Monate später ist die Welt wüst und leer.

Die ersten zwei Folgen der Serie *Station Eleven* (nach dem Weltbestseller „Das Licht der letzten Tage“ von Emily St. John Mandel) sind geradezu atemberaubend: Ohne große Katastropheneffekte und Krawall bricht die Welt zusammen, die Menschen verröcheln langsam, wir sehen vor allem Angst und Ratlosigkeit. Und die junge Kirsten, die nach einer Theatervorstellung darauf wartet, dass ihre Eltern sie abholen.

Kirsten wird ihre Eltern nie wiedersehen. Stattdessen geht sie mit Jeevan mit, dem sie zufällig im Theater begegnet ist und der sie zu seinem Bruder Frank mitnimmt. Vorher haben die beiden noch sechs Einkaufswagen befüllt (und brav dafür bezahlt, die Apokalypse hat sich noch nicht überall herumgesprochen) und verbarrikadieren sich dann in Franks Appartement vor der Welt, mitten in Chicago. Am Ende der zweiten Folge sehen wir Kirsten als Erwachsene, die einen Comic liest (*Station Eleven*), dessen Bedeutung nie so recht klar wird. Und wir sehen, dass Kirsten zu einer Truppe



So ziemlich das Beste an „Station Eleven“: Matilda Lawler als junge Kirsten

von Wunderschauspielern gehört, die in der Nähe der Großen Seen umherziehen und ausschließlich Shakespeare spielen.

Der Weg dieser Truppe wird fortan die Haupthandlung darstellen, wir sind in der Gegenwart nach der Apokalypse. Die Truppe wird eingeladen, ihre Hamlet-Version aufzuführen, abseits ihrer üblichen Route. Dort wird man auf alte Bekannte treffen.

Im Buch ist die Motivwiederholung recht deutlich angelegt, die Durchgangsstationen der Personen markieren Punkte ihrer Veränderung. In der Serie wird das



Kirsten als Erwachsene: Mackenzie Davis

nicht so recht deutlich. Eher werden Zeitfragmente aneinandergefügt, und es dauert eine Weile, bis man

versteht, was die Geschehnisse direkt nach der Katastrophe – etwa am Flughafen – mit der Gegenwart zu



Schweinsgallopp

The Expanse (Season 6) - Weil einer der Hauptdarsteller (Cas Anvar) in einen Me-Too-Skandal verwickelt wurde, gibt es ihn in der 6. Season nicht mehr. Und die Serie danach auch nicht mehr: Die Produktion wurde beendet, weshalb die Story Hals über Kopf ein Ende finden muss, was mit dem Buch erstens nichts zu tun hat und zweitens ziemlich albern daherkommt und eine Menge Fragen offenlässt. Das Ende der Oberrebellin Marco Inaros kommt eher läppisch daher, die Interven-

tion von der anderen Seite des „Ring“ findet nicht statt (die andeutenden Szenen dazu verlaufen im Nichts), und eigentlich ist man es auch leid, diese Riege bestenfalls mittelpträglicher Darsteller noch weiter beobachten zu müssen. Der hektische Zieleinlauf hat so auch sein Gutes: Platz für eine neue, intelligente SF-Serie. Im Moment ist da nichts, schon gar nicht Michael Burnham, die Trostfrau des Universums und unverdiente Kapitänin der *Discovery*. (6 Folgen auf Amazon)

No fucks

Ray Donovan: The Movie - Jetzt bekommt die Serie auch ihren Abschlussfilm. Der wurde zwar von David Hollander inszeniert und geschrieben (mit Lief „Ray“ Schreiber als co-Autor), hat aber mit dem alten, inkorrekten Geist der Serie wenig zu tun. Was man schon daran merkt, dass kaum jemand „Fuck!“ sagt, was früher alle zwei Minuten der Fall war. Vordergründig handelt der 90minüter davon, dass Ray seinen Vater endlich zur Strecke bringen will. Hintergründig sehen wir in endlosen Rückblenden, wie der junge Ray das wurde,



was er ist. Da ist leider wenig Neues zu entdecken, die Grundzüge der Wandlung waren bekannt. Immerhin: Der Tradition folgend, wird Ray einmal gründlich vermöbelt. Und erlebt am Ende seine Katharsis und vergibt seinem Vater. Die anderen Figuren werden ähnlich beschädigt und plappern zu viel und tun zu wenig. Tochter Bridget ist allerdings eine wirklich toughie Braut geworden und trägt ein bisschen den alten Geist der Serie, die hier einen unwürdigen Schlusspunkt erhält. Im Moment gibt es noch keinen deutschen Streamer für die Showtime-Produktion, aber es ist zu erwarten, dass Sky den Film demnächst ins Programm aufnimmt. Die nach wie vor perfekte Serie ist mit allen sieben Staffeln auf Amazon zu sehen.

tun haben. Und wo eigentlich der „Prophet“ herkommt, jener seltsame junge Mann, der eine Gruppe fanatisierter Kinder um sich geschart hat. Zusammen wollen sie alles eliminieren, was an Gestern erinnert: „Es gibt kein Vorher“, ist ihr Credo, es zählt nur die Gegenwart.

Was folgt, sind die üblichen Szenen aus dem Untergang, nur wirrer zusammengefügt als üblich. Und: alle Personen stehen in irgendeiner Beziehung zueinander. Das macht es ein bisschen einfacher, den Handlungsfaden nicht zu verlieren. Aber die Spannung der ersten zwei Folgen versinkt im Chaos – und in Widersprüchen; frisch geräumte Alpenpässe in der Apokalypse sind so unwahrscheinlich wie unbegrenzt verfügbarer Strom.

Am Ende schaut man nur noch zu, weil man doch wissen will, wie sich das alles auflösen wird (nämlich läppisch). Und warum zum Teufel eine Menschheit, die alles verloren hat, sich ausgerechnet und ausschließlich Shakespeare anguckt. Immer wieder. Es wird nicht erklärt. Sorgt aber immerhin für ein paar nette Theatereffekte. Der Hamlet der Truppe zum Beispiel sieht so aus, dass man ihn gerne mal im Theater sehen würde, und sei es wegen der Kostüme.

Alex Coutts

USA 2021 R: Jeremy Podeswa, Helen Shaver, Hiro Murai, Lucy Tcherniak B: Sarah McCarron, Patrick Somerville, Kim Steele u.a. Nach dem Roman von Emily St. John Mandel D: Mackenzie Davis, Himesh Patel, Matilda Lawler, David Wilmot, Nabhaan Rizwan, 10 Episoden à ca. 60 Min.; ab 30.1.22 auf Amazon / Starzplay



Divers und leicht bekloppt: Artwork zu „Peacemaker“

PEACEMAKER

Würstchen im Kostüm

Eine etwas derbe Helden-Variante aus dem DC-Universum

Mit *Peacemaker* habe er den größten Dummkopf im Superhelden-Genre schaffen wollen, so James Gunn. Peacemakers Auftritt in *The Suicide Squad* vermittelte schon einen ganz guten Eindruck davon. Der Redneck-Killer mit Superheldenkostüm, der mit allen Mitteln Frieden schaffen will, fiel seinen Mitstreitern von der Suicide Squad in den Rücken, um höchst brisante Daten verschwinden zu lassen. Bloodsport, ein Mitglied der Suicide Squad, schoss den Verräter nieder.

In der After Credit Scene des Films wurde gezeigt, dass Peacemaker überlebt hat.

In der Serie wird er, kaum aus dem Krankenhaus entlassen, von der verdeckt operierenden Einheit Projekt Butterfly rekrutiert. Es gilt eine Invasion mysteriöser parasitärer Wesen aufzuhalten, die Besitz von Menschen ergreifen und dabei sind, die Gesellschaft zu unterwandern.

Peacemaker ist eine derbe, nicht selten vulgäre, politisch wenig korrekte Serie, die sich nie sonderlich ernst nimmt. Das wird schon beim witzigen Intro deutlich, in dem die Hauptfiguren eine kuriose Tanznummer aufführen. Sonderlich geheim geht Projekt Butterfly nicht

nicht rund.

James Gunn gelingt es bei all dem überdrehten Klamauk seinen wenig vorbildhaften Figuren eine menschliche Note zu verleihen und sie so interessant zu machen. Besonders John Cena macht seinen Part als titelgebender Unsympath ziemlich gut. Man freut sich jedes Mal, wenn Peacemaker eins in die Fresse bekommt. Gleichzeitig tut er einem auch ein wenig leid, denn er ist im Grunde ein armes, einsames Würstchen in einem lächerlichen Kostüm.

Olaf Kieser

USA 2021 Geschaffen von James Gunn R: James Gunn, Brad Anderson, Rosemary Rodriguez B: James Gunn K: Michael Bonvillain D: John Cena, Jennifer Holland, Steve Agee, Danielle Brooks, Freddie Strohma, 8 Episoden à 40 Min auf HBO Max

ALLWETTERZOO MÜNSTER

SEI EIN TEIL der tropischen Vielfalt

JETZT MITPUZZELN & spenden

ALLWETTERZOO.DE/TROPENPUZZLE

BELFAST

Mit Gefühl

Kenneth Branagh hat seine Version von »Amacord« über seine Heimatstadt gedreht.

Alles, was ein Ire in der Fremde zum Überleben braucht, ist ein Telefon, ein Guinness und die Notenblätter von Danny Boy“, sagt eine Frau im Verlauf des Films. Und dass die Iren dafür geboren seien, ihre Heimat zu verlassen: „Sonst gäbe es im Rest der Welt keine Pubs“.

Dieser sanft grimmige Humor durchzieht den ganzen Film, der lange Zeit so aussieht, als hätte er keine Geschichte und würde nur Impressionen sammeln zum Thema „Nord-Irland – bevor Ende der 60er Jahre alles in die Luft ging“.

Es dauert nur wenige Minuten, bis die erste Gewaltattacke stattfindet. Zuvor schwebte die Kamera in wunderschönen Luftaufnahmen über dem gegenwärtigen Belfast, bis das Bild vor einer Wandmalerei stehenbleibt, die Kamera langsam nach oben fährt und hinter der Mauer das Belfast von 1969 beginnt, in Schwarzweiss, mit dem Schriftzug: „15. August 1969“. Das ist der Tag, als ein protestantischer Mob in die katholische Bombay Street stürmte und Brandsätze warf, Scheiben einschlug und den katholischen Bewohnern klarmachte, dass sie hier nicht mehr erwünscht wären.

„Buddy“, die kindliche Hauptfigur des Films und wohl das alter ego Branaghs, bekommt die Gewalt zwar mit, aber an seiner ziemlich unbeschwertten Kindheit ändert das wenig. Ihn interessiert mehr, wie er das blonde Mädchen in der Schule für sich gewinnen kann. Nur am Rande bemerkt er, dass die Gespräche der Eltern immer ernster werden. Der Vater würde gerne auswandern, er hat ein Job-Angebot, und als Protestant steht er zwischen den Fronten: Seine katholischen Nachbarn sind seine Freunde, in der Bombay Street achtet jeder auf jeden, weshalb Buddys Mutter auch keinesfalls wegziehen möchte. Nirgendwo sonst könne sie ihre Kinder derart behütet aufwachsen lassen wie in Belfast in der Bombay Street.

Der Film bekommt schließlich doch noch eine richtige Geschichte, die allerdings nicht überrascht. Viel wichtiger ist die beeindruckende Mischung aus Idylle und Krawall, Politik und Pädagogik, die Branaghs *Belfast* durchzieht. Rührende Szenen zwischen Enkel und Großvater, Spielplatz und Schule wechseln sich ab



Idylle ist draußen: „Belfast“

mit ernsthaften Bildern und Dialogen: Dass hier bald alles den Bach runtergehen wird, ist keine Frage.

Zuallererst ist das eine Liebeserklärung an Belfast und seine Bewohner. Am Ende widmet Branagh den Film „allen, die gegangen sind. Allen, die geblieben sind. Und allen, die wir verloren haben“.

Ästhetisch ist der rein digitale Film so streng komponiert als wär’s ein Stück von Welles. Jede Einstellung, jeder Schnitt, jedes Tableau sind durchdacht und perfekt inszeniert.

Belfast ist auch ein Film der Schauspieler, die hier viel Zeit und Raum erhalten für ihre Dialoge, vor allem Judi Dench und Ciarán Hinds als Großelternpaar haben ein paar wunderbare Szenen.

Thomas Friedrich

GB 2021 R & B: Kenneth Branagh K: Haris Zambarloukos D: Jude Hill, Lewis McCaskey, Caitriona Balfe, Jamie Dornan, Judi Dench, Ciarán Hinds, 98 Min.

DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE

Menschenhandel

Eine Satire über Kunst und Flüchtlinge

Syrien 2011: Als Abeer zu Sam Ali sagt, dass sie ihn liebt, bricht der junge Mann in lauten Jubel aus und lässt dabei Worte wie „Revolution“ und „Freiheit“ fallen. Ein Spitzel des Assad-Regimes deutet dies als Aufruf zum Sturz des Präsidenten. Am nächsten Morgen wird Sam verhaftet. Dank eines Verwandten kann er aus dem Gefängnis entkommen. In Syrien kann Sam nicht mehr bleiben. Er flieht in den Libanon. Von Abeer weiß er nur, dass ihre Eltern

sie einem syrischen Diplomaten als Ehefrau versprochen haben und sie nun gemeinsam mit dem Mann in Belgien lebt. In Sicherheit und doch unerreichbar für Sam.

Monat um Monat vergeht. Als Sam sich eines Abends des kostenlosen Essens wegen bei einer Ausstellung des international angesagten belgischen Künstlers Jeffrey Godefroi einschleicht, wird er bemerkt und vom Künstler zur Rede gestellt. Zu Sams Erstaunen bietet Godefroi ihm einen Deal an. Er will aus Sams Rücken ein Kunstwerk machen indem er darauf eine Nachbildung des Schengen-Visums tätowiert. Sam muss nichts weiter tun, als den Künstler zu begleiten und in Museen und Ausstellungen zu sitzen und dem Publikum seinen Rücken präsentieren. Als Gegenleistung verschafft er Sam ein Schengen-Visum und beteiligt ihn prozentual. Sam überlegt nicht lange und willigt ein. Zu verlockend ist Chance nach Europa, genauer Belgien zu kommen.

Dort angekommen dauert es nicht lange bis sich herausstellt, dass die Sache einen großen Pferdefuß hat. Sams tätowierter Rücken ist als Kunstwerk auf dem Kunstmarkt Millionen wert, Menschenrechtsaktivis-

ten und Exil-Syrer protestieren gegen die Ausbeutung eines Menschen und Abeer ist inzwischen mit dem Diplomaten verheiratet.

Regisseurin und Drehbuchautorin Kaouther Ben Hania wurde von einer wahren Begebenheit zu ihrem Film inspiriert. 2008 ließ ein Schweizer seinen Rücken von einem belgischen Künstler zu einem Kunstwerk machen. Der Schweizer sollte mit dem Künstler reisen, seine Tätowierung bei Auftritten in Galerien zeigen und dafür eine prozentuale Beteiligung erhalten.

Ben Hania's *Der Mann, der seine Haut verkaufte* ist ein vielschichtiges, bitterböses Satiredrama über den modernen Kunstbetrieb und den Umgang mit Flüchtlingen. Kunstwerke, so die bittere Erkenntnis, können Grenzen wesentlich leichter überwinden als Menschen. Finanziell wertvoller scheinen sie auch zu sein. Sein Vertrag mit Godefroi engt Sams Bewegungsfreiheit ziemlich ein. Das macht es für ihn nicht leicht, Abeer zu sehen und zurück zu gewinnen. Soraya, Godefrois Assistentin hat stets ein wachsames Auge auf Sam, damit er seine Verpflichtungen erfüllt. Dazu nimmt sie ihm schon mal seinen Pass weg. An anderer Stelle erklärt Soraya der Presse, warum es juristisch gesehen kein Menschenhandel ist, wenn Sams Rücken verkauft wird.

Ben Hania stellt in ihrem Film kluge Beobachtungen. Wie es sich für eine gute Satire gehört teilt sie nach allen Seiten aus. Die Inszenierung ist angenehm unaufgeregt. Es gibt viele schöne Einstellungen und Bilder in Museen oder Galerien, oft unterlegt mit klassischer Musik. *Der Mann, der seine Haut verkaufte* ist ein heißer Kandidat für den Auslands-Oscar.

Olaf Kieser

The Man Who Sold His Skin F / TUN / D / BEL / SWE / TUR 2020 R & B: Kaouther Ben Hania K: Christopher Aoun D: Yahya Mahayni, Dea Liane, Koen De Bouw, Monica Bellucci 104 Min.



Mobil-Kunst: „Der Mann, der seine Haut verkaufte“

CHARLATAN

Der Landarzt und die Staatsmacht

Agnieszka Holland porträtiert einen Kräuterdoktor, der mit der Staatsmacht aneinander gerät

Der tschechische Kräuterdoktor Jan Mikolášek ist ein Arzt, bei dem die Menschen Schlange stehen. Auch in der Nazi-Zeit. Ihm sind politische Umstände und eigentlich auch seine Patienten egal – er ist besessen von der Idee, Menschen zu heilen.

So jedenfalls stellt ihn die polnische Regisseurin Holland (*Hitlerjunge Salomon*) in ihrem klugen und schön fotografierten Film vor: Kein Wunderheiler, aber ein Heiler mit beachtlichen Talenten. Und als Mensch eine durchaus unerfreuliche Erscheinung.

Tag für Tag sitzt er in seiner Villa in einem halb abgedunkelten Zimmer und analysiert Urinproben. Denn das ist sein Ding: Daran erkennt er, wer woran leidet und verschreibt Kräutertees und Kräuterwickel. Sonst nichts. Wenn er meint, dass seine Heilkunst nichts bewirken kann, schickt er die Patienten zu einem Arzt oder Chirurgen.

Ivan Trojan spielt diesen seltsamen Menschen mit einer charmannten Härte, die gleichzeitig abstößt und fasziniert. Er behandelt Hitlers Sekretär Martin Borman ebenso wie den tschechischen Staatspräsidenten. Dass ihn dafür Gestapo und kommunistischer Geheimdienst gleich schlecht behandeln, dass die Erstürmung seiner Villa jedesmal gleich aussieht, egal ob Nazis oder Kommunisten rüpelnd die Tür eintreten, gehört zu den feinen Gemeinheiten von Hollands Film. Am Ende wird weniger der Heiler als Scharlatan dastehen als die Staatsmacht.

Charlatan schwankt auch optisch zwischen der düsteren Grau- und Grüntönen der Gegenwart der späten 50er Jahre in der schon post-stalinistischen Tschechoslowakei, und den sonnendurchfluteten Erinnerungen des Jan Mikolášek, der ein gutes Leben führte, solange er den Herrschenden aus dem Weg gehen konnte. Der Tod des Staatspräsidenten, der in seiner Obhut starb, leitet seinen Untergang ein.

Kameramann Martin Štrba hat dafür beeindruckende Bilder gefunden, oft durch Spiegel und Fensterscheiben fotografiert, ohne dass diese Art der Beobachtung affektiert wirkt. Und Set-Dekorateur Milan Bycek



Erlesene Tableaus: Ivan Trojan (li.) und Juraj Loj in „Charlatan“

hat dafür eine Ausstattung gefunden, die ebenso anheimelnd wie bedrohlich wirkt.

Das Ende erinnert an Orwells *1984*: Der größte Triumph der Staatsmacht besteht darin, wenn du deine große Liebe verrätst. Deshalb zeigt der Film auch nicht, wie es nach dem Gerichtsverfahren weiterging. Das Leben des Wunderheilers Jan Mikolášek ist am Ende. So oder so.

Thomas Friedrich

Šarlatán Tschechien, Irland, Slowakei, Polen 2020 R: Agnieszka Holland B: Marek Epstein K: Martin Štrba D: Ivan Trojan, Josef Trojan, Juraj Loj, Jaroslava Pokorná, 119 Min.

THE SADNESS

Virenzombies

Ein brutaler und expliziter Horrorfilm unter dem Vorwand der Corona-Pandemie

Auf Taiwan grassiert seit einiger Zeit der als eher ungefährlich geltende Alvin-Virus. Weist ein Virologe darauf hin, dass das Virus mutieren und gefährlicher werden könnte, wird das unter Alarmismus verbucht. Eines Tages tritt der befürchtete Fall ein.

Für Jim und Kat beginnt dieser Tag ganz normal. Nach dem Frühstück bringt Jim seine Freundin zur U-Bahn. Jim will sich auf dem Heimweg noch einen Kaffee in seinem Stamm-Imbiss genehmigen. Plötzlich fällt dort eine Greisin im Nachthemd über die Gäste her, beißt und kratzt die Gesichter blutig und schützt zur Krönung dem Koch heißes

Frittierfett über den Kopf. Jim kann dem grausigen Gemetzel gerade so entkommen und sich in seine Wohnung retten. Dort wartet bereits sein eigentlich freundlicher Nachbar auf ihn, um ihm mit der Heckenschere zu Leibe zu rücken. Jim entkommt und versucht verzweifelt, Kat zu warnen.

Die sitzt noch in einem vollen U-Bahn-Waggon und muss sich den penetranten Anmachversuchen eines älteren Geschäftsmannes erwehren. Als Leute beginnen, die Passagiere anzugreifen, verwandelt sich der Waggon in ein Schlachthaus. Der Lustmolch will es nun nicht mehr bei Worten belassen. Zum Glück hält die U-Bahn und Kat kann mit einer verletzten Frau im Schlepptau fliehen, bevor der Perverse seine abartigen Versprechen wahr machen kann. In einem Krankenhaus findet Kat vorerst eine sichere Zuflucht. Die unheimlichen Attacken scheinen im ganzen Land aufzutreten.

Der Eindruck, dass *The Sadness* ein Kommentar auf die Corona-Pandemie ist, drängt sich natürlich auf. Tatsächlich sind gewisse Anspielungen nur deshalb im Film, weil der Finanzier und Produzent das so haben wollte, gibt Regisseur Rob Jabbaz offen zu. Entsprechend aufgesetzt wirken diese Stellen. Dass Sexismus und Gewalt gegen Frauen kritisiert wird, ist

da schon etwas überzeugender. Frauen müssen in diesem Film voll expliziter und drastischer Gewaltdarstellungen viel erleiden. Das mutierte Virus verstärkt die Triebe der Infizierten und schaltet ihre Triebkontrolle aus. Völlig enthemmt fallen sie über ihre Mitmenschen her und tun ihnen die abscheulichsten Dinge an. Es wird gefoltert, Fleisch und Körperteile werden abgerissen, Menschen und Babys gefressen, Frauen vergewaltigt.

Rob Jabbaz lässt das Kunstblut oft in Sturzbächen fließen. Die handgemachten Effekte sind so gut geworden, dass das Gezeigte oft nur schwer zu ertragen ist. Meist hält die Kamera voll drauf. Das Gemetzel wird nicht durch Humor oder Ironie gebrochen, um die Aussage nicht zu verwässern. Dabei entsteht der Eindruck, dass die Gewalt primär purer Selbstzweck ist.

In Internet-Foren wird ausgiebig darüber diskutiert, ob *The Sadness* der krasseste, härteste Horrorfilm seit Jahren ist oder nicht.

Handwerklich und gemessen an dem laut Regisseur Jabbaz eher schmalen Budget ist *The Sadness* ohne Frage ein bemerkenswerter



Das harmloseste verfügbare Bild: „The Sadness“



Will Smith und seine Filmtöchter: „King Richard“

und beeindruckender Film. Was die Gewaltdarstellung betrifft, so wird er in Zukunft wohl ein Referenzpunkt sein. Was Story und Spannung betrifft, die liegen am Grund eines Sees aus Kunstblut. *Olaf Kieser*

Taiwan 2021 R & B: Rob Jabbaz K: Jie-Li Bai D: Regina, Berant Zhu, Tzu-Chiang Wang, Ying-Ru Chen 99 Min.

KING RICHARD

Play ball

Die stark verehrte Biografie des Vaters von Venus und Serena Williams

Niemand mit Verstand erwartet von einem Hollywood-Biopic, dass es ein Leben korrekt abbildet. Gemogelt wird immer. Vor allem, wenn die betroffene Person noch lebt und klagefähig ist. Auch insofern durfte man von dem vorweg hochgepriesenen Biopic *King Richard* nicht allzu viel Ehrlichkeit erwarten. Es geht um den Vater der Williams-Schwestern Serena und Venus und wie sie zu den alles dominierenden Spielerinnen im Welttennis wurden.

Das ist gewiss eine spannende Geschichte. Sie aus der Sicht des Vaters zu erzählen, der seine Töchter mit strengen Methoden auf Erfolg trimmte, ist zumindest eine originelle Idee. Es sieht ein bisschen so aus, als habe Papa Richard die ganze Arbeit gemacht und die Mädchen mussten nur in die Richtung springen, die er vorgab. Zwar sehen wir im Film, wie eine Nachbarin ob der strengen Trainingsmethoden droht, die Polizei zu rufen. Aber wir sehen diese Methoden nicht. In Wahrheit schaute die Polizei des Öfteren bei der Williams-Familie vorbei. In Wahrheit ließ er seine Töchter nicht nur stundenlang im

Regen trainieren. Er bezahlte auch Nachbarkinder dafür, seine Töchter dabei zu beschimpfen und zu verhöhnen, damit sie immun gegen Kritiker wurden. In Wahrheit legte er Glasscherben außerhalb des Spielfeldes aus, damit die Kinder die Linie nicht übertraten. Im Film murmelt ein herzerweichender Will Smith seiner Familie zu, dass er sie niemals im Stich lassen werde; in Wahrheit verließ er die fünf Kinder seiner ersten Ehe kommentarlos. Der spätere Reichtum ging an seiner ersten Familie komplett vorbei.

Bei so viel Diskrepanzen fällt es schwer, den zweieinhalb Stunden zu folgen, in denen das Leben von „King Richard“ ausgebreitet wird („Der war nie ein König, nur in seinem Kopf“, sagt eine seiner Töchter zum Film). Will Smith spielt ihn mit ruhiger Beharrlichkeit, den Töchtern ergeben, und obwohl er immer wieder betont, wie wichtig ihm die Millionen sind, die er dermaleinst mit seinen Töchtern zu verdienen gedenkt, kommt er doch eher als herzenguter Papi rüber, der halt ein bisschen tennis-fanatisch ist. Mehr nicht.

Das mag für Fans von Court und Circus atmosphärisch reizvoll sein, zumal das Namedropping im Film beachtlich ist und die historischen Figuren – von John McEnroe bis Rick Macci – gut besetzt sind. Ansonsten wirkt es so verlogen wie ein Biopic, wie es zwischen den 30er und 60ern entstand. Es befördert die unausrottbare Legende vom „amerikanischen Traum“, wonach jeder, der will, auch kann. Was auch immer. Mit den Williams-Schwestern als Produzentinnen bestand hier nie die Gefahr, dass sich kritische oder gar klagefähige Inhalte in den Film verirren.

Thomas Friedrich

USA 2021 R: Reinaldo Marcus Green B: Zach Baylin K: Robert Elswit D: Will Smith, Aunjanue Ellis, Jon Bernthal, Saniyya Sidney, Demi Singleton, Tom Goldwyn, 144 Min.

THE GREEN KNIGHT

Der saufende Held

Die Tafelrunde als Fantasy-Vorlage

Es ist Weihnachten und der König hat seine Ritter zur Feier geladen. Da reitet unangemeldet eine baumartige Gestalt auf einem Pferd in den Saal und fordert die Anwesenden zu einem ritterlichen Wettkampf heraus. Wer es schafft, ihm einen Hieb zu versetzen, bekommt die magische Axt des Eindringlings. Allerdings muss derjenige sich in einem Jahr in der Grünen Kapelle einfinden und einen ebensolchen Schlag empfangen. Der junge Gawein, Sohn einer Hexe und Neffe des Königs, will endlich Taten vorweisen und nimmt die Herausforderung an. Gawein will besonders schlau sein und schlägt dem Grünen Ritter den Kopf ab. Damit dürfte die Sache mit der Revanche sich erledigt haben. Nicht ganz, denn zu Gaweins Entsetzen hebt der Grüne Ritter seinen abgetrennten Kopf wieder auf und reitet lachend davon. Ein Jahr bleibt Gawein, um sich auf die zweite Begegnung mit dem Grünen Ritter vorzubereiten.

David Lowery (*A Ghost Story*) diente die Tafelrundengeschichte *Sir Gawain and the Green Knight* aus dem 14. Jahrhundert als Vorlage für seinen Fantasy-Film. Gawein ist nicht immer der vorbildlichste Ritter. Den größten Teil des Jahres verbringt er in Tavernen. Erst als es auf Weihnachten zugeht, bricht er auf. Auf dieser kurzen Heldenreise hat Gawein mehrfach Gelegenheit, zu wachsen und sich zu beweisen. Er begegnet sprechenden Füchsen, kopflosen Geistermädchen, verschlagenen Dieben, Riesen und einem Lord und seiner Lady, die dem jungen Ritter seltsame Tauschgeschäfte vorschlagen. Das ist nicht immer leicht zugänglich.

Das famose Set- und Sounddesign verstärkt das noch und macht *The Green Knight* von Anfang bis Ende zu einem ästhetischen und poetischen Filmerelebnis der Extraklasse. So dramatisch und rätselhaft die Geschichte oft ist, der Humor kommt nicht zu kurz. Dev Patel als Gawein ist eine ausgezeichnete Wahl. Das Bonusmaterial ist recht umfangreich. Neben Infos zur Geschichte erfährt man einiges über die Drehorte, Sets und vegane Kostüme. *Olaf Kieser*

IRE / CAN / USA 2021 R & B: David Lowery K: Andrew Droz Palermo D: Dev Patel, Alicia Vikander, Joel Edgerton, Sarita Choudhury, Sean Harris, Barry Keoghan E: Making of, Magische Kunst: Die visuellen Effekte, Das Titeldesign, Fast alles was man über *The Green Knight* wissen muss, Interview mit David Lowery, Interview mit Dev Patel und Joel Edgerton 98 Min.

HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT (BD)

Seltsame Rächer

Eine tragikomische dänische Komödie

Weil seine Frau bei einer U-Bahnexplosion ums Leben kam, ist Ex-Soldat Markus ziemlich von der Rolle. Bis eines Tages zwei Nerds bei ihm vor der Tür stehen und ihm erklären, dass sie unwiderlegbar beweisen könnten, dass dies kein Unfall war sondern ein Anschlag. Markus sinnt auf Rache.

Das wäre unter andere Hand wahrscheinlich zu einem öden Ratchethriller verkommen. Aber Anders Thomas Jensen ist seit *Adams Äpfel* und *In China essen sie Hunde* ein Meister des verdrehten Genrekinos, der skurrilen Witze und Figuren. Und so sind diese „Riders of Justice (O-Titel)“ wahrscheinlich die seltsamste Allianz die je gegen die Bösen ge-



Das Hauptquartier der „Helden der Wahrscheinlichkeit“

schmiedet wurde: Mads Mikkelsen glänzt als rambohafter Ex-Soldat mit Tötungsskills neben drei herrlich bekloppten Nerds, die sich untereinander nie einig sind und doch die Welt verändern könnten. „Wer den schrägen Humor dänischer Filme mag, dem wird mit *Helden der Wahrscheinlichkeit* ein Prachtstück des Genres geboten, inszeniert und geschrieben von einem, der sich seit mehr als 20 Jahren in dem Genre tummelt. Wer das verpasst, den dem geht der größte Spaß dieses Kinjahres vorbei.“, hatten wir zum Kinostart geschrieben. Jetzt gibt's dieses Erlebnis auch auf BD und DVD. *Thomas Friedrich*

Retfærdighedens ryttere / Riders of Justice D 2020 R & B: Anders Thomas Jensen K: Kasper Tuxen D: Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Andrea Heick Gadeberg, Lars Brygman, Nicolas Bro, 116 Min. E: Making Of, Interviews

SPY CITY STAFFEL 1

Spion vs. Spion

Zu gute Anzüge und viele Klischees: Eine deutsch-englische Spionageserie

Berlin, Anfang August 1961: Der BMI-6 Agent Fielding Scott soll einen ostdeutschen Wissenschaftler in den Westen holen. Ein heikles Unterfangen, denn die Spannungen zwischen den Westalliierten und den Sowjets nehmen ständig zu. Scott stellt ein Team zusammen, dem ein alter Kriegskamerad, der jetzt für die CIA arbeitet, und die französische Agentin Severine Bloch angehören. Die Mission scheitert. Der Wissenschaftler und seine Familie werden ermordet. Scott ist sich sicher, dass jemand aus den eigenen Reihen die Operation verraten hat.

Der Spionage-Teil der Story ist durchaus spannend und wendungsreich, weist allerdings auch haufenweise Klischees auf, und die Glaubwürdigkeit hält sich in Grenzen. Dafür verhalten sich die Geheimagenten zu oft erstaunlich unvorsichtig und naiv. Oft trifft man sich in Hotel-Lobbys und Restaurants, wo bei Whiskey und Zigaretten Konspiratives besprochen wird.

Dominic Cooper macht als smarter Agent eine ganz gute Figur. Die eleganten englischen Anzüge stehen ihm. Allerdings sind solche Anzüge oder die neueste Mode aus Paris keine gute Tarnung, wenn es in den Ostteil der Stadt geht. Da man romantische Verwicklungen anscheinend für zwingend notwendig hielt, haben Scott und Bloch eine Affäre. Das damalige Berlin soll mit (sich wiederho-



Immer unverdächtig: Sonnenbrille bei bedecktem Himmel: „Spy City“

lenden) historischen Aufnahmen, ein paar Film-Plakaten und digitaler Bearbeitung wieder zum Leben erweckt werden, was leidlich gelingt. Ein Gefühl dafür, wie es ist, in einer praktisch belagerten Stadt zu leben und nicht zu wissen, ob man am nächsten Tag noch in den anderen Teil gelangt, vermittelt die Serie nicht. Im Making of betonen alle, wie wichtig es sei, an diese Zeit zu erinnern. Historische Infos gibt trotzdem keine. *Olaf Kieser*

D / GB / Tschechien 2020 R: Miguel Alexandre B: William Boyd K: Miguel Alexandre D: Dominic Cooper, Romane Portail, Leonie Benesch, Johanna Wokalek, Seumas Sargent E: Making of, Hörfilmfassung 6 Episoden auf 2 BD / 2 DVD 280 Min.

THE FATHER

Falsche Welt

Anthony Hopkins als Demenzkranker

Für seine Darstellung eines an Demenz leidenden Mannes in *The Father* erhielt Anthony Hopkins 2021 völlig zu Recht einen Oscar, seinen zweiten nach *Das Schweigen der Lämmer*.

Große Teile des Films werden aus der Sicht des dementen Pensionärs Anthony erzählt. Der geht davon aus, sein Leben im Griff zu haben. In Wahrheit kann er sich schon längst nicht mehr auf sein Gedächtnis verlassen. Seine Erinnerungen springen wild durch Zeit und Raum.

Der französische Schriftsteller und Regisseur Florian Zeller hat mit *The Father* sein eigenes, mit vielen Preisen ausgezeichnetes Theaterstück verfilmt. Geschickt nutzt er die Mittel des Films, um Demenz so eindringlich und nachvollziehbar darzustellen, die es bisher kaum einem Film gelang. Zeller kann ein gutes Gefühl vermitteln, wie frustrierend und beängstigend es sein muss, wenn man der eigenen Wahrnehmung nicht mehr vertrauen kann. Neben Anthony Hopkins glänzt Olivia Cole-

man als Tochter, die ihren Vater liebevoll und pflichtbewusst pflegt, zugleich aber überfordert ist und darunter leidet. *The Father* ist ein bewegendes Meisterwerk. *Olaf Kieser*

GB / F 2020 R: Florian Zeller B: Christopher Hampton, Florian Zeller K: Ben Smit-hard D: Anthony Hopkins, Olivia Coleman, Imogen Poots, Olivia Williams, Rufus Sewell E: Interviews, B-Roll, Making of, Bildergalerie 97 Min.

PIG

Uncaged

Nicolas Cage als einsamer Trüffelschweinbesitzer

Er war wohl mal ein ganz Großer. Heute lebt er allein in einer Waldhütte, nur das Trüffelschwein hört sein Seufzen. Dann wird das Schwein geklaut, und Nicolas Cage, die beste Besetzung (nach Mel Gibson) für einen durchgeknallten Waldschrat, macht sich auf den Weg in die Stadt, um sein Schwein wiederzufinden. Wir lernen dabei, dass das Trüffelgeschäft beinahe mafiöse Züge trägt und dass man mit einem guten Mahl auch harte große Männer zum Weinen kriegt.

Autor und Regisseur Michael Sarnoski führt in diesem fein fotografierten C-Film Nicolas Cage bis an jene

Grenze, an der man erahnt, dass das mal ein richtig guter Schauspieler war. Verdreht, zottelig und scheinbar in Zeitlupenbewegung taumelt er durch den Film, seinem eigenen Schmerz auf der Spur und der Erinnerung, dass er mal etwas anderes war als der Krawallmacher vom Dienst. Die Story ist insgesamt so schwachsinnig, wie sich das für einen Film dieser Kategorie gehört; das Geld reichte nicht mal für ein dressiertes Schwein, weshalb Cage des öfteren gebissen wurde. Dafür schnitt der Verleih das kleine dreckige Meisterwerk um gut eine Stunde zusammen, was der Geschichte nicht gutgetan hat.

Wer seit Jahren und ja auch Zurecht um jeden Cage-Film einen großen Bogen macht, kann hier ein bisschen auftauen. *Pig* ist auf seine Art eine elementare Reflektion über Verlust, Genuss, Lebenssinn und Schweinehaltung. *Thomas Friedrich*

USA 2021 R: Michael Sarnoski B: Michael Sarnoski, Vanessa Block K: Patrick Scola D: Nicolas Cage, Alex Wolff, Adam Arkin, 92 Min.

OSS 117 – LIEBESGRÜSSE AUS AFRIKA

Blöd wie Bond

Der dritte Film der französischen Agentenparodie

Die französische Variante von James Bond resp. *Austin Powers* ist immer noch Jean Dujardin und wunderbar komisch: Ignorant, sexistisch, rassistisch ballert und vögelt sich „OSS 117“ im Jahr 1981 durch Afrika. Die relativ hohe Gag-Dichte täuscht darüber hinweg, dass hier überhaupt keine Story vorhanden ist, was diesen dritten Teil der Serie zum schwächsten macht. Der neue Regisseur wirkt eher als Bremser denn als Beschleuniger und -



Zwei am Karriereende: Die Trüffelsau und Nicholas Cage in „Pig“

schenkt viele Möglichkeiten dieser im Kern herrlich respektlosen Agentenparodie. Wegen einiger Szenen ist das dennoch sehenswert, auch weil solche Filme inzwischen selten geworden sind. Die vielen Anspielungen auf französischen Kolonialismus und die reaktionäre Funktion der Geheimdienste sind dabei als Bonus zu werten.

Victor Lachner

OSS 117: Alerte Rouge En Afrique Noir F 2021 R: Nicolas Bedos B: Jean-Francois Halin; nach den Charakteren von Jean Bruce K: Laurent Tangy D: Jean Dujardin, Pierre Niney, Fatou N'Diaye, Natacha Lindinger, 116 Min.

JOLT (4K / BD)

Unter Strom

Kate Beckinsale verhaut gerne Menschen

Die Story hat keine Löcher, sie ist ein großes Loch, um das herum eine Menge netter Szenen aufgebaut wurden.

Lindy hat seit früher Kindheit ein Problem: Wenn geärgert wird, rastet sie aus. Aber so richtig. Das kann der freche Nachbarsjunge sein, der ihr ein Stück Geburtstagstorte klauen will, oder die hochnäsige Kellnerin, die offenkundig gerne ihre Gäste auf den Arm nimmt. Weil Lindy zudem ausgesprochen kräftig ist, geht das für die Gegenseite meist übel aus. Die armen Eltern geben Lindy schließlich in ein Heim. Alle Versuche, Lindys Fähigkeiten zu instrumentalisieren, scheitern. Selbst beim Militär rastet sie aus und gibt ihrem Vorgesetzten was auf die Zwölfe.

Das alles ist nur das Intro, das vielleicht vier Minuten dauert. Zu Filmbeginn ist Lindy erwachsen, sieht aus wie Kate Beckinsale und trifft sich regelmäßig mit Stanley Tucci in einem miesen Hinterzimmer. Der hat nämlich eine Art Ganzkörper-Schockanzug erfunden, mit dem Lindy sich selbst ausbremsen kann. Wenn sie merkt, dass die Wut mit ihr durchgeht, drückt sie heimlich einen Schalter – und WUMMS! bekommt sie ein paar Stromschläge, um wieder runterzukommen.

Nach dieser Einführung sehen wir Lindy, wie sie einen netten Mann kennenlernt, der leider ermordet wird. Das ärgert Lindy sehr, und deshalb macht sie sich auf den Weg, den Mörder zu suchen. Der ist dummerweise der mächtigste Mann der Stadt und versteht keinen Spaß.

Was folgt, ist eine erlesene Abfolge von Prügeleien, Verfolgungsjagden und rotzigen Dialogen, wie sie Macho-Helden in den 70er und 80ern zu



Fesselt sich vor wichtigen Gesprächen selbst, um die Anderen vor ihren Ausrastern zu schützen: Kate Beckinsale als Lindy in „Jolt“

führen hatten. Nur dass eben Kate Beckinsale hier das lose Mundwerk hat.

Regisseurin Tanya Wexler hat das alles sehr solide inszeniert, mit viel Spaß auch an der Optik. Es sieht immer wieder sehr schön aus, wenn die zarte Kate Beckinsale reihenweise muskelbepackter Blödmänner auf die Bretter schickt. Ausserdem kommt es dabei zu einer kurzen und sehr witzigen Hommage an John Woo. Dass der böse Bösewicht im wirklichen Leben der Patenonkel von Beckinsale ist, zählt nur als Randgag.

Jolt ist ein herrlich überdrehter Trashfilm, der sich zu keiner Sekunde ernst nimmt und deshalb gut funktioniert. Die Sets und Beckinsales Kostüme sind zudem ein eigenes Schau-Programm. Warum der Film in 4K UHD erscheint, ist nicht so richtig klar. Das Bild ist gut, aber die BD-Fassung hätte es auch getan. Schade auch, dass es nur „Deutsche Untertitel für Hörgeschädigt“ gibt und keine englischen.

Alex Coultis

USA 2021 R: Tanya Wexler B: Scott Wasscha K: Jules O'Loughlin D: Kate Beckinsale, Stanley Tucci, Jai Courtney, Bobby Cannavale, Laverne Cox, David Bradley, 91 Min. E: Interviews. Die 4k-Box enthält auch die BD-Fassung

ZONE 414

Künstliche Moral

Blade Runner für Arme

Privatdetektiv David Carmichael soll die Tochter des genialen Androiden-Bauers Marlon Veidt finden. Das Mädchen ist ausgerechnet in der abgeriegelten Zone 414 untergetaucht, einer von Veidt erbauten und mit seinen Androiden-Modellen bevölkerten Stadt. Die verführerische und eigenwillige Androidin Jane

dient David als Fremdenführerin. Es dauert nicht lange bis er Hinweise findet die darauf hindeuten, dass in Zone 414 ein Mörder unterwegs ist.

Offensichtlich waren Ridley Scotts Blade Runner sowie Denis Villeneuves' Blade Runner 2049 Vorbilder für diesen preisgünstigen SF-Thriller: Die Straßen werden von Neonlicht erhellt, es ist ständig Nacht und regnet. Die Set-Designer haben gute Arbeit geleistet. Bessere als der Drehbuchschreiber, die Story schleppt sich zäh und ohne Wendungen dahin. Ein paar ethische Fragen um die Menschenwürde und -rechte von Androiden werden angerissen, etwa wenn David und Jane einen Saldisten befragen, der Androiden als Bausatz betrachtet. Darstellerisch sonderlich gefordert werden weder Guy Pearce als grimmig dreinblickender, einzelgängerischer Detektiv noch die bezaubernde Mathilda Lutz (Revenge) als Androidin. Olaf Kieser

GB / USA 2021 R: Andrew Baird B: Bryan Edward Hill K: James Mather D: Guy Pearce, Mathilda Lutz, Jonathan Aris, Travis Fimmel, Olwen Fouéré E: Making of 98 Min.

THE LAST DUEL

Blech, Schlamm und Blut

Ridley Scott dreht »Rashomon« in der Heavy Metal Version

Zwei Ritter, eins Freunde, entzweien sich. Der eine verführt / vergewaltigt die Frau des Anderen („Sie hat es so gewollt“). Ein Duell soll klären, was sich abgespielt hat.

Für diese Geschichte braucht Ridley Scott zweieinhalb Stunden, verbraucht viel Kunstblut und Blech (es wird kräftig gemetzelt, schließlich sind wir im Spätmittelalter), und so richtig Spannung will schon deshalb nicht aufkommen, weil die einzig sympathische Figur, die geschändete Frau, erst im letzten Drittel eine eigene Stimme bekommt. Die Geschichte wird nämlich dreimal erzählt, witzigerweise ohne nennenswerte Differenzen.

Das Drehbuch zu diesem Blechbüchsendrama haben mal wieder Ben Affleck und Matt Damon verfasst (und sich weibliche Hilfe für die „weibliche Perspektive“ besorgt). Damon als bauerntölpelnder Ritter ist dabei so öde anzusehen in seiner Vokuhila-Frisur wie Ben Affleck als gelangweilter Fürstenersatz. Adam Driver als geschmeidiger Bösewicht und Jodie „Killing Eve“ Comer als loyale Ehefrau reissen's ein bisschen raus.

Ridley Scott war schwer beleidigt, dass das Ding gigantisch floppte und schob es einfach auf die Sehgewohnheiten der „Generation Handy“, die einfach keinen langen Atem mehr hätte – seltsame Analyse angesichts eines Blockbuster-Trends, der jeden Film auf mindestens zweieinhalb Stunden anschwellen lässt.

Thomas Friedrich

USWA / GB 2021 R: Ridley Scott B: Matt Damon, Ben Affleck, Nicole Holofcener K: Dariusz Wolski D: Adam Driver, Matt Damon, Jodie Comer, Ben Affleck, Harriet Walter, Alex Lauther, 152 Min.



Gelage und Beleidigungen: Ben Affleck (li. blond), daneben Adam Driver, rechts: Matt Damon: „The Last Duel“

**KOMISCHE
NACHT
BIELEFELD**

**MITTWOCH
30.03.2022**

**KOMISCHE
NACHT
MÜNSTER**

**DONNERSTAG
31.03.2022**

**WEITERE
TERMINE**

SOEST

**DIENSTAG
22.03.2022**

PADERBORN

**MITTWOCH
23.03.2022**

GÜTERSLOH

**DIENSTAG
29.03.2022**

TICKETS UNTER WWW.KOMISCHE-NACHT.DE



**SARAH
LESCH**

02.03.22

Lagerhalle
Osnabrück

17.11.22

Forum
Bielefeld



**MORITZ
NEUMEIER
AM ENDE
IS EH EGAL**

09.04.22

Hörsaal H1 // Münster



**TILL
REINERS**

20.04.22

Halle Münsterland // Münster



**RAY
WILSON**

12.05.22

Forum // Bielefeld



MARC WEIDE

29.09.22

Lagerhalle
Osnabrück

24.11.22

Paderhalle
Paderborn

25.11.22

Kap. 8
Münster



**UNTER
PUPPEN**

17.11.22

Werkstatthalle
Hamm

18.11.22

Lokschuppen
Bielefeld



**Gregor Meyle
& Band**

CLUBTOUR

04.11.22

Jovel // Münster

23.11.22

Lokschuppen
Bielefeld

TICKETS ZU ALLEN
VERANSTALTUNGEN
ONLINE UNTER

MITUNSKANNMAN.REDEN.DE



Der Aufkleber am Kühlschrank der Eltern: Tocotronic

AM NULLPUNKT DER EXISTENZ

LIEBE IST WIE GEHIRNWÄSCHE: HAUSBESUCH BEI »TOCOTRONIC«

Auf ihrem gerade erschienen Album „Nie wieder Krieg“ singen sie über die Liebe und den Hass. Das Quartett aus Hamburg und Berlin wird als Sprachrohr einer schluffigen Verweigerer-Generation verehrt, andererseits als verkünstelt und verkopft geschmäht. *Ultimo* traf sich mit Sänger Dirk von Lowtzow und Gitarrist Rick McPhail in Berlin zum Plausch über die Wirkung von Kunst und Verschwörungstheorien...

Ultimo: In der Ankündigung eures Albums wird der Freejazzler Albert Ayler zitiert: „Music is the healing force of the universe“. Ist Jazz eure neue Inspiration?

Dirk von Lowtzow: Wir sind alle große Fans von ihm. „Music is the healing force“ govern wir bei Konzerten immer am Ende unseres Songs „Freiburg“, in dem es um Hass geht. Aber sonst ist die Musik von Albert Ayler sehr weit von unserer entfernt, obwohl seine Sachen eine punkige Energie haben. **Was habt ihr im Lauf der Zeit über die Heilkraft der Musik herausgefunden?**

Rick McPhail: Es ist wissenschaft-

lich bewiesen, was Dopamin im Gehirn auslöst. Ein Adrenalinkick auf der Bühne wirkt wie Drogen. Man vergisst alle Probleme...

Euer Wegbegleiter und Produzent Moses Schneider hat sich „neu erfunden“. Auf welche Weise?

von Lowtzow: Bei „Nie wieder Krieg“ kam Corona dazwischen, weshalb wir viel Zeit gewannen und Moses sich außergewöhnlich sorgfältig mit den Liedern auseinandersetzen konnte. Das Album klingt sehr rund. Bei Songs wie „Nie wieder Krieg“ oder „Ein Monster kam am Morgen“ haben wir mit Arrangements von Friedrich Paravicini gearbeitet. Auch das brauchte viel Zeit. Diese Liebe zum Detail hört man dem Album an!

Das erste Mal seit Jahren habt ihr sechs der Songs wieder live eingespielt, diesmal sogar mit Live-Vocals – und zwar in den Berliner Hansa-Studios, wo Klassiker von David Bowie entstanden sind.

McPhail: Die für mich wichtigen Platten „Black Celebration“ und „Some Great Reward“ sind in den Hansa-Studios entstanden, bei denen *Depeche Mode* sich u.a. von den *Einstürzenden Neubauten* inspirie-

ren ließen. Dadurch hatte ich richtig Lust, einmal dort aufzunehmen. Wenn du weißt, dass deine Gitarre durch dieses legendäre Mischpult geht, ist das einfach schön!

Ausgangspunkte der Lieder waren eigene Beobachtungen und die dadurch aufgeworfenen Fragen und Zweifel. Wie wird aus einer Beobachtung ein Song?

von Lowtzow: Es sollte ein erzählerisches, persönliches Album werden, mit Geschichten von Menschen am Nullpunkt ihrer Existenz. Es ist ein Anknüpfungspunkt an unser Album „Kapitulation“, „Nie wieder Krieg“ und „Jugend ohne Gott gegen Faschismus“ eine schöne Reihe ergeben.

Überall nur noch Hetze, Hass und Gewalt: Wird Kunst in herausfordernden Zeiten wichtiger?

von Lowtzow: Nach meinem Verständnis ist Kunst das Gegenteil von Propaganda, weil diese immer aus Lügen besteht. Ein Kunstwerk kann aber kein Lügenwerk sein. Deshalb ist es vielleicht ein Gegengift gegen all diese Propaganda, der man ausgesetzt ist.

Euer Song „Jugend ohne Gott ge-

gen Faschismus“ ist eine klare Ansage!

von Lowtzow: Das Stück ist ein Stimmungsbild von jugendlichen Driftern, die in Berlin in den Tag hinein leben und nichts tun. Ich dachte mir, das muss im Refrain in die größtmögliche Attitüde münden. Also habe ich „Jugend ohne Gott“ von Ödön von Horváth und *Sonic Youths* „Youth against Fascism“ zusammengelegt. Ich wollte eine Jugend feiern, die nicht an patriarchale Strukturen und ein höheres Wesen glaubt.

Haben ihr noch einen Draht zur Jugend?

von Lowtzow: Wir können von der Bühne herab keine empirischen Untersuchungen machen, aber wir haben insofern einen Draht, als dass wir bei unseren Konzerten auch deutlich jüngere Leute sehen. Manchmal begegne ich 20 Jahre Jüngeren, die uns von den *Tocotronic*-Aufklebern am Kühlschrank ihrer Eltern her kennen, haha.

Das Album klingt aus mit einem Lied über Liebe. Was kann die Liebe in dieser Zeit?

von Lowtzow: In dem Stück ist die Liebe etwas, was rein mechanisch funktioniert. Fast wie ein Perpetuum Mobile, das einen mitnimmt. Andererseits hat sie durchaus auch abgründige und gefährliche Tendenzen, denn in dem Song dreht sie jemanden um. Eine Technik, wie man sie aus Spionagefilmen kennt, fast wie eine Gehirnwäsche. Aber wenn Liebe nicht gefährlich ist, ist sie auch ein bisschen langweilig...

Apropos Gehirnwäsche: Heute glauben Qanon-Anhänger an die Existenz von Echtenmenschen. Wie erklärt ihr euch die Rückkehr des Aberglaubens?

von Lowtzow: Diese Leute haben vielleicht immer schon an sowas geglaubt. Man nimmt es jetzt nur stärker wahr, weil Verschwörungstheoretiker sich besser vernetzen können. Aber ich kenne mich damit nicht gut aus, weil ich frei von Sozialen Medien lebe.

Habt ihr das Gefühl, in einer spannenden Zeit zu leben?

von Lowtzow: Als Künstler arbeitet man nicht wie eine Redaktion, sondern die Themen kommen zu einem. Daraus versucht man kleine musikalische Lebensdramen oder -komödien zu bauen. Man klebt zum Beispiel Sachen aneinander, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben. So reproduziert man keine Klischees, sondern ermöglicht eine neue Sicht der Dinge, die dann ins Leben eingreift.

Interview: Olaf Neumann

■ DORTMUND, FZW 8.3.22

CAROLINA LEE HAUNTED HOUSES

MARZIPAN RECORDS

Wer sich als Band im Klangumfeld von *Mazy Starr*, *Velvet Undergo* und Karen Dalton bewegt, der braucht schon ein gehöriges Maß an Originalität, um sich von den Vorbildern abzuheben. Oder so eine fantastische Sängerin wie Nadja Carolina, die das unterkühlte, kontrollierte Timbre beherrscht und den Hörer tief in die Songs zieht. Dazu liefert die nicht minder tolle Band abwechslungsreiche, aber stets minimalistische Soundskizzen. Und nicht zuletzt sorgt Max Braun, wie auch schon bei *BRTHR*, für einen luftig-klaren Sound. Eine ziemlich tolle Kombination das alles, und es fällt schwer, aus diesem durchgängig famosen Album einen Favoriten zu benennen. Hm, vielleicht „Blossoms“: Mit seinen träumenden Gitarren und Nadja Carolina in Nico-Tonalität ist der Song ein guter Einstieg in die Soundwelt dieser bemerkenswerten Berliner Band. *Karl Koch*

BILLY TALENT CRISIS OF FAITH

ATLANTIC / WARNER MUSIC

Sechs Jahre nach „Afraid Of Heights“ melden sich die Kanadier zurück: In Zeiten von Pandemie, Klimakrise und Weltchaos wollen sie ein starkes Signal der Hoffnung abliefern. Der Opener „Forgiveness I & II“ startet zunächst in typischer *Billy Talent*-Manier druckvoll und dynamisch durch, bevor er zu progrockig-jazzigem Artrock inklusive Saxophonpart mutiert. „Reckless Paradise“ und „I Beg To Differ“ liefern dann wieder den nach vorne peitschenden Trademark-Sound der Band ab. Ruhigere Zwischentöne gibt's bei der Ballade „The Wolf“, durch die sich Sänger Ben Kowalewicz melancholisch windet. Das stürmische „Juded“ steht mit 100 Sekunden wütend geballter Punkrock-Energie im krassen Gegensatz zum funkig-lässigen Storyteller „Hanging Out With All The Wrong People“; definitiv einer der besten Songs des Albums. Für den fluffigen Sommertune „End Of Me“ hat man sich den Gesangspart mit Rivers Cuomo von *Weezer* (wichtiger Band-Einfluss!) geteilt. „One Less Problem“ und der herzige Rausschmeißer „For You“ beenden ein gelungenes, teils musikalisch überraschendes sechstes Studiowerk. *Frank Möller*

BONOBO FRAGMENTS

NINJA TUNE / ROUGH TRADE

Sehnsucht: Nach Weite, nach Club, nach Menschen. Das ist das durchgehende Gefühlsthema dieses Albums, das wie kaum ein zweites in graue Wintertage passt. Bonobo



TONTRÄGER

Brummelbässe, fluffige Sommertunes
& tunesische Tagträumereien



lässt, nach asiatischem Ambient-Opening, in „Shadows“ gepflegten Indie-Clubsound sanft mit den Beats pluckern, derweil Gast Jordan Rakei sich nach verlorener Liebe in Tagträume klagt. Bonobo hat ein vielfältiges Menu an musikalischen Leckereien aufgeföhren, immer mit einer leicht süßlichen, alles Extreme dämpfenden Note obenauf. Mal huschen die Beats french-housig durchs Gebüsch, mal trifft *M83*-Mächtigkeit auf *Boards Of Canada*-Verschobenheiten, Indie-Elektro-Balladen wechseln mit Ambient, böllerige Beats werden mit leichtem Geklöppel gekoppelt, dazu gepitche Vocals, Latente-Soul fadet vor Müdigkeit ins Nirvana. Der Winter wird noch lang. *Karl Koch*

BLACK COUNTRY, NEW ROAD ANTS FROM UP THERE

NINJA TUNE

Knapp ein Jahr nach ihrem sensationellen Postpunk-Klezmerjazz-Debüt wirft das britische Septett vieles um und kommt mit einem intimen, deutlichen ruhigeren Nachfolger zurück, der erneut beweist, wie froh wir sein dürfen, dass diese Band existiert. Die Texte von Isaac Wood, dieses Mal gesungen statt gesprochen, verzichten auf allzu viele popkulturelle Referenzen und werden zeitloser und persönlicher. „Bread Song“ erzählt von einer zerbrechlichen Beziehung, die nur noch online stattfinden darf, das neun Minuten dauernde „Snow Globes“ von der Angst vor der eigenen Verantwortung. Das auf einer Improvisation basierende „Haldern“ (benannt nach dem Festival am Niederrhein) ist so wunderschön wie zerbrechlich, aber der große Gewinner ist der Track, auf dem das ganze Album basiert: „Basketball Shoes“. 13 Minuten lang, aus vier Parts bestehend und mit großer Geste – mindestens der Song des Jahres! *Christopher Hunold*

BLOOD RED SHOES GHOST ON TAPE

VELVETEEN RECORDS / ROUGH TRADE

So *NIN*-mäßig hatte ich die Band gar nicht in Erinnerung! Wie da im Opener gesänglich geschmerzt wird und der Brummel-Bass reinbratzt, während eine Sirene in Slow Motion über allem hängt, ja, das macht schon einen psychotischen Eindruck. Also ganz geil! Überhaupt versprüht das Konzeptalbum zum Thema „Serienmörder“ einen ziemlichen 90er-Geruch. *Depeche Mode*-Freunde werden wohl „Morbid Fascination“ gut finden, *Hole*-Fans den gitarrigen Ausreißer „Begging“. Leise ist an diesem Album nichts, immer Maximalkraft, ständig sind die Bässe angezerrt, selbst das sphärische Synthie-Interlude „Give Up“ macht sich breit. Ein düsterer Soundtrack für nächtliche Überlandfahrten... *Karl Koch*



CAT POWER COVERS

DOMINO RECORDS / GOODTONE

Alle Jubeljahre veröffentlicht Chan Marshall ein Album mit Coverversionen. Die alle so klingen, als seien es ihre eigenen Songs. Beim Opener „Bad Religion“ etwa kommt man im Leben nicht drauf, dass dieser Song im Original von Frank Ocean ist. Und wenn dann so ein Hit wie „Pa Pa Power“ dröhnt, muss man prompt suchen, von wem denn dieses herrliche Stück im Original ist, um wenig später die unglaublichen *Dead Man's Bones* (feat. *The Silverlake Conservatory of Music Children's Choir*) zu entdecken. Und wie Lana Del Rey's „White Mustang“ endlich Leben eingehaucht bekommt, während man eigentlich dachte, dass „Against The Wind“ die angekündigte Del Rey-Coverversion ist, aber von Bob Seger

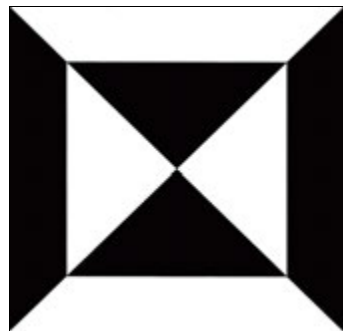
stammt, da freut sich der musikalische Ratefreund. Überhaupt macht dieses Album Lust darauf, Musik zu entdecken. Wenn die Cat Power-Version schon so toll ist, wie ist wohl das Original? So führt die Reise über viele Stationen zurück zu Cat Power, die mit „Unhate“ ihren eigenen Song „Hate“ covert. Grandios!

Karl Koch

MOLLY NILSSON EXTREME

NIGHT SCHOOL RECORDS

Die in Berlin lebende Schwedin Molly Nilsson ist die Personifikation des DIY-Begriffs: Seit 13 Jahren und nunmehr neun Alben produziert sie im Alleingang (Text, Musik, Labelchefin und Tourplaneerin) in Nebelschwaden gehüllte Rotwein-Popsongs, die sich von Album zu Album zwar kaum unterscheiden, aber was soll's. Sie hat



ihre Nische gefunden, die niemand sonst derart stilsicher ausfüllen könnte. Auch „Extreme“ geht diesen Weg, greift dabei vermehrt auf den Powerpop der 80er/90er zurück, leider ab und an auch mit den entsprechenden Gitarren. Trotzdem gelangen ihr einige der ikonischsten Sounds im Pop der neuen 20er. Kleine Mitternachtsballaden wechseln sich mit den in die Luft gereckten Fäusten der lautereren Tracks ab und machen „Extreme“ zum ersten Highlights des Jahres.

Christopher Hunold

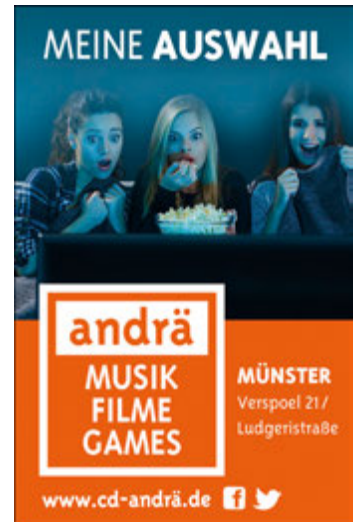


HOUEDA HEDFI FLEUVES DE L'AME

PHANTASY RECORDS

Immer schön, wenn sich Musik nicht so recht einsortieren lässt: Eine tunesische Perkussionistin, die hier sehr schönen, tja, Ambientsound mit tunesischen Akzenten produziert. Klingt manchmal nach einem Update von Nicos „Desert Shore“, dann nach Ludivco Einaudi, dazu die tunesische Tonalität und ein ganz feines Gespür für klangliche Nuancen. Diese Komponenten machen das Konzeptalbum – jedes der Stücke ist einem anderen Fluss gewidmet – zur inspirierend meditativen Sache. Eine Klangreise wie tagträumerische Erinnerungen, nicht greifbar fliegen die Melodien dahin, um auf einmal sich zu intensiver Dringlichkeit zu verdichten. Insofern absolut passend zum aktuellen Damon Albarn-Album und für jeden mit Entdeckerfreude ein wahres Fest.

Karl Koch



Ralph Talbot, Bill Molina und Nils Lofgren zogen sich in eine Scheune in den Rocky Mountains zurück, um in einer Vollmondnacht zehn Songs aufzunehmen. Es rumpelt und kratzt, wie es nur diese älteren Herren zustande bringen, vorbildlich im breit drauflos bratzenden „Heading West“. Gerne wird auch mal die 8-Minuten-Grenze überschritten, wie im herrlich gewittrig-atmosphärischen „Welcome Back“. Schön auch, dass Neil Young mal wieder die Mundharmonika auspackt, Lofgren kommt hinzu mit Akkordeon, so beginnt mit „Seasons“ schön besinnlich das Album. Und auch, wenn die breitbeinigen Kracher hier nicht fehlen, so sind es doch eher die Balladen, die hängen bleiben. Nicht zuletzt der Closer „Don't Forget Love“, der mit simplen Botschaft für warme Gefühle sorgt. Ganz schön anrührend!

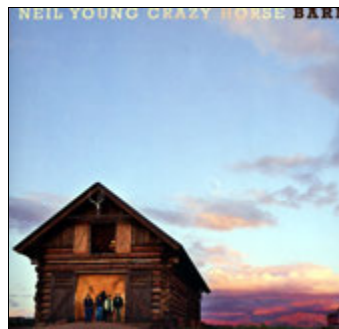
Karl Koch

ORLANDO WEEKS HOP UP

PIAS

Diese Platte von Orlando Weeks, einst Frontmann der *Maccabees*, dürfte viele Fraktionen glücklich machen. Blue-Eyed-Soul-Freunde, Retro - Synthie - Millenials, aber auch Menschen, auf deren Playlist James Blake, *Villagers*, *M83* oder *The Blue Nile* stehen. Interessant, wie bei Orlando Weeks Retro-Sounds mit zeitgenössischen elektronischen Mustern ineinander greifen und so eine mal leichtfüßige, mal leicht pathetische, seelenvolle Musik ohne Nostalgie-Patina schaffen. Er schafft es sogar, in „Look Who's Talkin Now“ den Fretless-Bass-Sound – wie einst Pino Palladino bei Paul Young – wieder salonfähig zu machen. Auch fiese DX7-Bässe richten im Gesamtsound keinen Schaden an. Und klingt Weeks in „No End To Love“ nicht plötzlich wie *A-Has* Morten Harket? Sehr elegant, diese Rekombination von bekannten Sounds zu einer zeitgemäßen Version von Indie-Elektrosoul.

Karl Koch



NEIL YOUNG & CRAZY HORSE BARN

REPRISE RECORDS

Die Rentner-Gang lässt es krachen: Neil Young und seine Mitstreiter

MünsterStream **neu!**
MAINSTREAM WAR GESTERN

Wir machen Radio in Farbe!
münsterstream.de

100% MS LAND **stream** 100% ANDERS!

JETZT BEI **Google Play** **Laden im App Store**

ZUCCHERO

SUGAR FORNACIARI

ZUCCHERO 2022 WORLD TOUR

19.6.22 LINGEN
EMSLANDARENA

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN, UNTER DER TICKETHOTLINE 0591 912950
ODER 0591 9144144 SOWIE AUF WWW.EVENTIM.DE UND WWW.EMSLANDARENA.COM

DAS NEUE ALBUM "DISCOVER" IM HANDEL ERHÄLTlich.
WWW.ZUCCHERO.IT



event.
LIVE ENTERTAINMENT LIVE

kultunews

W
WIZARD
PROMOTIONS
WWW.WIZARD.COM
A MEMBER OF D&B GROUP



Szenenfoto aus „Hidden Figures“ (20th Century Studios, 2016)

FLUCHT Leben dazwischen

Eine ganz normale
Flüchtlingsbiografie

Said Al-Wahid, geboren in Bagdad und vor Saddam Hussein geflohen, ist inzwischen deutscher Staatsbürger, Vater und verheiratet mit einer Deutschen. Er lebt von Vorträgen und seinen Büchern. Als sein Bruder aus Bagdad mitteilt, dass ihre Mutter im Sterben liegt, macht sich Said auf den Weg nach Bagdad, jetzt als deutscher Staatsbürger, aber mit irakischen Erinnerungen.

Während das Buch seinem Weg aus Deutschland nach Bagdad folgt, erinnert sich Said in umgekehrter Richtung: Wie er aus der Diktatur floh, zunächst nach Jordanien, dann nach Ägypten, nach Griechenland, bevor er Jahre später in Deutschland ankam, als geduldetes Asylbewerber, dessen Antrag abgelehnt wurde, nachdem die Amerikaner Saddam gestürzt hatten und nach deutscher Rechtsauffassung kein Flucht-Grund mehr bestand, obwohl der Irak damals im Nachkriegs-Chaos versank. Ein Chaos, das schließlich in einen Bürgerkrieg mündete, der weitere Todesopfer in Suids Familie forderte.

Der *Erinnerungsfälscher* ist eine leise Novelle, in der Abbas Khider (*Die Orangen des Präsidenten*) seine Biografie in der Figur des Said Al-Wahid verarbeitet hat. Die Geschichte breitet auf wenigen Seiten eine Stimmung der Verlorenheit



Abbas Khider

aus, in der deutlich wird, warum man über gewisse Erinnerungen nie hinwegkommen wird.

Said stellt fest, dass er bestimmte Ereignisse in verschiedenen Versionen erinnert, von der nur eine wahr sein kein – oder vielleicht gar keine?

SCIENCE FICTION

Frauen mit Raketen

»Die Berechnung der Sterne« erzählt eine etwas andere Raumfahrtgeschichte

Ein Meteorit donnert auf die Erde und sorgt für einen kurzen „nuklearen Winter“. Ein Großteil der Zivilisation bricht zusammen, die Menschheit muss sich nach einem neuen Planeten umsehen und plant zunächst, den Mond zu besiedeln.

Der Witz an dem Roman von Mary Robinette Kowal besteht darin, dass sich das alles 1952 ereignet, in einer

„Mr. Wizard“ und Rassismus, kernige Astronauten und häuslich bescheidene Damen.

Die Hauptfigur Anselma „Elma“ York ist die brave Gattin ihres Mannes, der als Raketeningenieur arbeitet. Obwohl Elma einen Dokortitel hat, ist sie vorwiegend Haus- und Ehefrau. Sie arbeitet in jener Abteilung, die durch den Film *Hidden Figures* berühmt wurde. Außerdem ist sie Ex-Pilotin und das Gesicht einer Bewegung, die Gleichberechtigung für Frauen fordert.

Lady Astronaut on Mars hieß die Kurzgeschichte, in der Kowal dieses Ideen-Universum erstmals entwickelte. Die Geschichte war recht erfolgreich. Diesen Roman von gut 500 Seiten schrieb sie 2016 als Prequel zu dieser Geschichte (zwei weitere Bücher sind in den USA dazu schon erschienen). Dafür gab es den Hugo und den Nebula Award (die Oscars der SF-Literatur), obwohl *Die Berechnung der Sterne* nur bedingt als SF-Geschichte durchgeht. Vorwiegend und stilistisch ebenso einleuchtend wie ermüdend, liest sich das wie ein Frauenroman mit Raketenantrieb und einem Weltbild der 50er Jahre, in dem im Deutschen sehr oft das Wort „dufte“ vorkommt.

Zwar tut Kowal vieles, um dieses Weltbild als reaktionär und misogyn hinzustellen, aber Ich-Erzählerin

Elma ist viel zu sehr ein ängstliches braves Weibchen, als dass sich daraus interessante Konflikte ergeben. Wir erfahren sehr viel über die Bar Mitzwa ihres Neffen – und dann explodiert eine Rakete, weshalb Elma voller Sorge zu Hause sitzt und auf die Rückkehr ihres überarbeiteten Mannes wartet.

Der Bösewicht der Geschichte ist ein gutaussehender Frauenbelästi-



Mary Robinette Kowal

ger, der nichts von Weibern im Weltall hält, der Behördenchef ist ein ängstlicher Rufbewahrer, und ganz im Hintergrund des Romans lauert die Erinnerung an einen Meteoriteneinschlag, der die Welt veränderte, wovon ab Seite 200 kaum noch die Rede ist.

Das ist mäßig amüsant und über 500 Seiten hinweg etwas ermüdend.

Alex Coultts

Mary Robinette Kowal: *Die Berechnung der Sterne*. Aus dem amerikanischen Englisch von Judith C. Vogt. Piper, München 2022, 506 S., 18,-



Zeitlinie, die zuvor leicht von der unseren abwich und sich auch jetzt nur soweit unterscheidet wie, es die Story verlangt. Es gibt auch in diesen USA Tupperware und Ray Bradbury,

Anders als Menschen ohne Flucht-Hintergrund, beunruhigt Said das nicht sonderlich. Er findet es eher angenehm, dass ein Teil seiner Erinnerungen nicht wahr sein kann.

Als Said schließlich in Bagdad ankommt, ist die Stadt nicht mehr die seiner Kindheit. Zwar wird inzwischen wieder der Müll abgeholt (weil Islamisten gerne Mülltonnen als Bombengefäße nutzten, hörten die Bürger auf, ihren Müll in Tonnen zu sammeln), aber das Schlafen auf dem Dach unter freiem Himmel ist nicht möglich, dafür gibt es nachts zu viel Schießereien. Zur Zeit des Romans hört Said von einer neuen Gruppe namens Daesh, entschlossener und brutaler als alle anderen. Er lässt seinen Bruder und dessen Familie zurück. Bagdad ist eine ferne Erinnerung, an der nichts richtig zu sein scheint.

Neben die Irak-Erinnerungen hat Khider die Erfahrungen mit deutschen Behörden gestellt: Dem Ausländeramt, dem Standesamt bis hin



Foto: Markus Spiske

zur Zentralbibliothek, wo er plötzlich einen Eintrag als Terror-Sympathisant erhält. Den Eintrag hat der bayerische Verfassungsschutz veranlasst, dem die Lektüre des Studenten Said verdächtig vorkommt, obwohl der nur ein Referat für seinen Prof zum Thema „politischer Islam“ halten musste.

Gerade weil *Der Erinnerungsfälscher* so undramatisch daherkommt, wirkt der Tonfall der Erzählung so nachhaltig deprimierend.

„Said's irakische Familie ist nur eine Nachricht in der *Tagesschau*. Jede Zombie-Serie kommt den Menschen in Deutschland näher.“, schreibt Khider. *Thomas Friedrich*

Abbas Khider: Der Erinnerungsfälscher. Hanser, München 2022, 126 S., 19,-



Foto: Olena Sergienko

KRIMI Freundinnen

Tess Sharpe's »*The Girls I've Been*« handelt von einer jugendlichen Betrügerin

Es beginnt mit einem Banküberfall. Und der wird sich über das ganze Buch hinziehen, um eine Rahmenhandlung für Noras Geschichte zu schaffen. Nora ist zufällig in diesen Überfall geraten. Sie war mit ihrer Freundin und Sex-Partnerin Lee und ihrem Freund und Ex-Sex-Partner zufällig im Schalterraum, um Geld einzuzahlen. Jetzt sieht sie sich zwei durchgeknallten Bankräubern gegenüber, die herumbrüllen und wilde Drohungen ausstoßen und keinen Plan zu haben scheinen. Nora hat einen Plan. Nora hat immer einen Plan.

The Girls I've Been ist ein weiterer Roman von Tess Sharpe, in dem eine junge Frau im Mittelpunkt steht. In ihrem letzten Buch *River of Violence*

legte sich eine Jungkriminelle mit der ganzen üblen Gaunerbande ihres Vaters an, der als Meth-Koch im Valley berühmt ist. Auch dort war die Haupthandlung von Rückblenden unterbrochen, wobei die Geschichten sich gegenseitig erklärten: Die Gegenwart wurde deutlicher durch den Werdegang der Protagonistin, während deren Entwicklung zielgenau auf einen Punkt hinläuft, der in der Erzählgegenwart liegt.



The Girls I've Been folgt dem gleichen Muster, funktioniert aber nicht so gut. Das liegt weniger an der Hauptfigur – Nora, aufgezogen als Tochter einer Trickbetrügerin, ist ein faszinierender Mensch – als an der Rahmenhandlung: Der Banküberfall, der sich über 300 Seiten streckt, ohne dass nennenswert etwas geschieht, wird offensichtlich ausgebremst, damit die andere, die biografische Geschichte, erzählt werden kann. Ab der Hälfte des Buches nervt das etwas, am Ende nervt es gewaltig.

Nora lernt schon als kleines Mädchen, in jeder Situation perfekt zu handeln, je nachdem, was erwartet wird. So hat sie ihre Mutter abgerichtet, die mit der Mutter-Tochter-Nummer Männer aufs Kreuz legt und ausnimmt. Bis sie an einen gerät, der besser ist als sie. Da haut Nora ab. Mit dem, was sie gelernt hat und weil sie eine große helfende Schwester hat, wird sie ihre Mutter in den Knast bringen. All das steht zu Romanbeginn schon fest, es geht nur darum, wie es dazu kam.

„(Ich wurde) hineingeboren in die Welt des Betrugs. Ich bin mit einer Lüge auf den Lippen ins Leben getreten und konnte von Anfang an lächeln und blenden, genau wie meine Mutter. Die Leute empfinden das als Charme. Dabei ist das nur ein Mittel zum Zweck. Jemandem ins Herz sehen zu können, im gleichen Moment darauf abzuzielen und genau das zu werden, was dieser Mensch begehrt? Das ist weder ein Talent noch ein Fluch. Es ist nur ein Werkzeug.“, sagt Nora. Und mit genau diesen Mittel wird sie die Bankräuber in den Wahnsinn treiben.

Natürlich schreibt Tess Sharpe nicht einfach einen Krimi. *The Girls I've Been* ist vor allem die Geschichte einer Entwicklung, einer Deformation, wie sie viele Mädchen erleiden: „Wir sind als Mädchen beide zerbrochen“, sagt Nora über sich und ihre Freundin und Sex-Partnerin Lee, „und wurden Frauen mit grob überputzen Bruchkanten an Stellen, die eigentlich geschmeidig und glatt sein sollten.“

Für den kommenden Netflix-Film wird Nora von Milly Bobby Brown verkörpert werden. Anya Taylor-Joy wäre einem eher für die Rolle eingefallen: weniger burschikos, undurchschaubarer und erkennbar zum Bösen fähig. Denn bei aller erzählerischen Schwäche: Tess Sharpe schafft immer wieder faszinierende Frauenfiguren. *Victor Loachner*

Tess Sharpe: The Girls I've been. Aus dem Englischen von Beate Schäfer. Carlsen, Hamburg 2021, 383 S., 16,-

SPIELPLATZ



öde Planeten, ganz links im Bild das rebellische Shuttle

unten: feine Detailarbeit im

THE CAPTAIN Der Pixel-Picard

Ein witziges und intelligentes Weltraumabenteuer

W eil die friedliche Planeten-Föderation von der bösen „Union“ angegriffen wird, müssen Verteidigungsmaßnahmen ergriffen werden, denn die Flotte der Union ist der wissenschaftsorientierten Föderation haushoch überlegen – wäre da nicht dieses ganz besonders bössartige Verteidigungsfeature, dessen Komponenten aus Sicherheitsgründen bisher außerhalb des Verteidigungsparameters gelagert wurden. Jetzt sollen sie zur Erde gebeamt werden, um die Föderation zu retten.

So fängt das Spiel an: Als Wissenschaftsoffizier Thomas Welmu sollen wir diesen Transport von einem Raumschiff aus überwachen. Aber wie das so ist, wenn nichts schiefge-

hen darf – es geht schief. Denn statt der Komponente werden wir plötzlich durchs All gebeamt und landen mit unserem Schiff am anderen Ende des Systems. Unsere Aufgabe: ab nach Hause!, und auf dem Weg dorthin mindestens eine der notwendigen Komponenten einsammeln. Die Uhr läuft. Die Uhr läuft tatsächlich, denn in *The Captain* zählt eine Spiel-Uhr gnadenlos die Zeit runter bis zum Eintreffen der feindlichen Flotte. Wer's bis dahin nicht geschafft hat, ist raus.

Der Humor und der Point-and-Click-Pixel-Stil erinnern an den Klassiker *Space Quest*, jenem Sierra-Adventure, in dem Humor und Spannung fein zusammengingen. Auch hier stehen sich knackige Kombinationsrätsel und drolliger Humor gegenüber. Auf fremden Planeten muss man Puzzles knacken und etwa Leute auftauen (aber Obacht beim Knöpfedrückern: bei „Prozess beginnen“ wird der zukünftige Bordmechaniker nicht aufgetaut sondern vom umgebauten Tiefkühlschrank zu Spam verarbeitet). So füllen sich langsam die Mannschaftsquartiere mit neuen

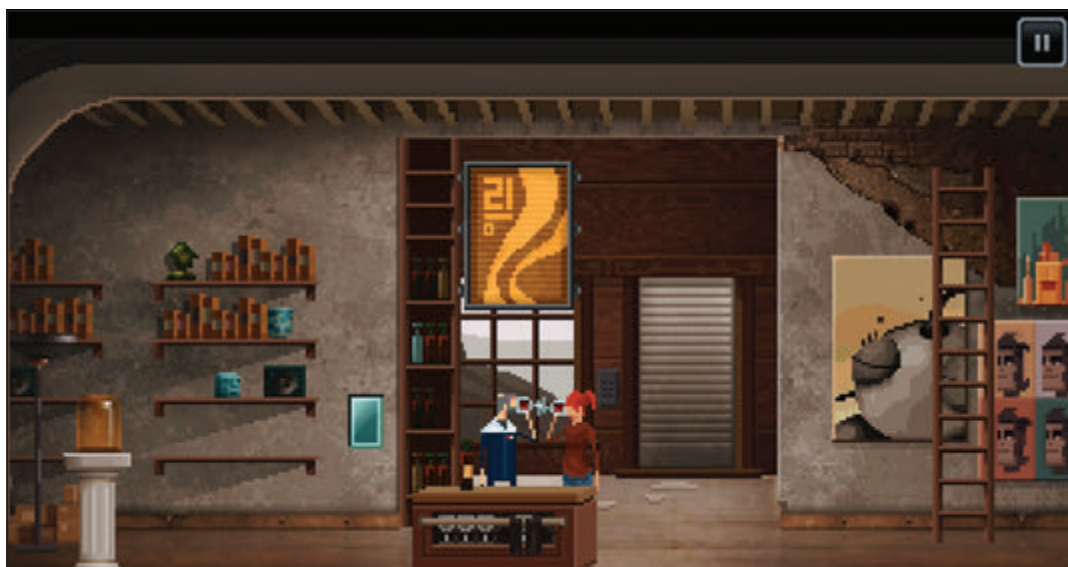
Kollegen, was schon deshalb eine Wohltat ist, weil sonst das aufsässige Schiff und das respektlose Shuttle die einzigen Gesprächspartner wären.

So hüpf man von Planet zu Planet (es gibt auch richtige Pixel-Raum-schlachten), handelt, verhandelt, baut das Schiff aus, und hofft derweil, rechtzeitig zur Erde zurückzufinden. Aus der Spielerperspektive muss das gar nicht so schnell gehen, denn *The Captain* macht viel Spaß. Sehr viel.

Es gibt keine Multiplayer- und Onlinenversionen, dafür viele verschiedene Wege, das Spiel zu beenden. Tatsächlich kann man in einem Spieldurchlauf nur ein Bruchteil der Orte besuchen, die den Charme des Spiels ausmachen. Grafisch haben die Macher alles aus der Pixel-Grafik rausgeholt, was möglich ist. Gesten und Bewegungen sind ebenso reduziert wie witzig. Und die Rätsel sind bisweilen ganz schön knackig.

Alex Coutts

The Captain. Entwickler: Sysiac Games Für PC, zu beziehen über GOG, Epic Store, Steam



Chartwell Manor heißt der dickleibige Comic, in dem **Glenn Head** seine frühen Jahre autobiografisch verarbeitet. Vorwiegend ist damit seine Internatszeit gemeint, als er und seine Mitschüler vom Direktor von „Chartwell Manor“ regelmäßig missbraucht wurden. Prügelstrafe und Sex gehörten zu den pädagogischen Maßnahmen des Chefs, der erst viele Jahre



später erwischt und bestraft wurde. Leider hat Head diese zweifellos wichtige Geschichte ziemlich zugezwafelt mit sich wiederholenden Szenen, in einem Stil gezeichnet, der „unbeholfen“ mit „underground“ gleichsetzt: Ganz selten mal geht der Tuschestift mit ihm durch und man erkennt ein bisschen seine großen Vorbilder, Robert Crumb zum Bei-

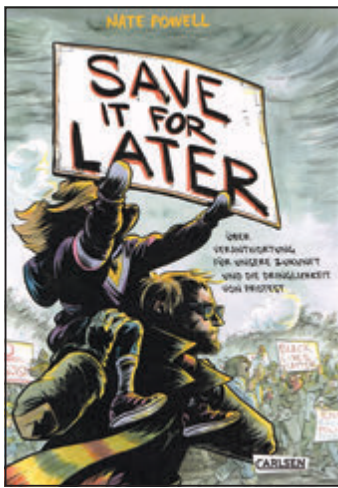


spiel. Der litt zwar auch an Depressionen und Minderwertigkeitsgefühlen, schuf aber aus dieser Stimmung heraus erheblich witzigere und brillant böse Comics. Glenn Head ist vor allem wehleidig und bekommt den Hintern nicht hoch. Seine dem Missbrauch zugeschriebene Bindungsunfähigkeit kommt nur indirekt vor, lieber stellt er seine Pornosucht (in sehr keuschen Bildern) in den Vordergrund. (*Chartwell Manor. Ein Comic-Memoir. Aus dem Englischen von Ronald Gutherlet, Carlsen, Hamburg 2021, 248 S., HC, 26,-*) /// -aco-

COMICS



Der 1978 geborene Amerikaner Nate Powell gehört zu den wenigen Künstlern, die das Medium „Comic“ vorwiegend politisch nutzen, obwohl sie zeichnen können. Mehrere Bände etwa hat er über den Bürgerrechtler John Lewis verfasst, mit dem er auch befreundet war. Powells neuer Comic **Save it for Later**. Über Verantwortung für unsere Zukunft und die Dringlichkeit von Protest befasst sich mit den bleiernen Trump-Jahren und wie man seinen Kindern vermittelt, dass die Zeiten zwar schrecklich sind, dass es sich aber dennoch zu leben lohnt. Und dass zu jedem erkannten Unrecht der Protest gehört. So ist der Band einerseits eine



Nate Powell mit Tochter

richtige Leben im Falschen, über Elternschaft, Rassismus, Gewalt und Kinderängste. Gezeichnet hat Powell das in einem sehr realistischen, ein bisschen an Will Eisner angelegten Stil – mit der bezaubernden Idee, seine Tochter als leicht verfremdetes Tierwesen zu zeichnen, mit einem Einhorn auf dem Kopf. (Aus dem Amerikanischen von Carlsen, Hamburg 2021, 160 S., HC, 24,-) /// -aco-

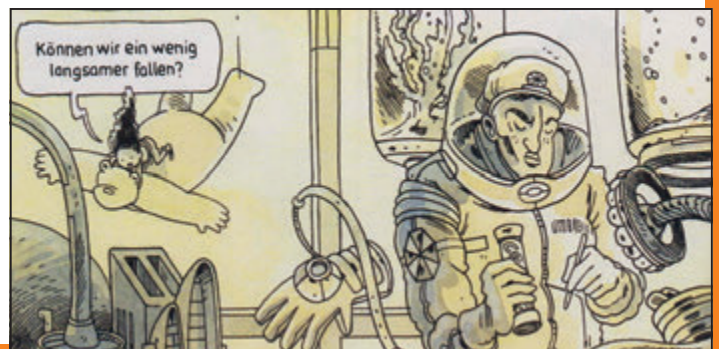


melancholisch-humorvolle Reflektion der politischen Jahre 2016 bis 2020, andererseits aber auch sehr pädagogisch fokussiert: Wie mache ich meine Kinder zu aufrechten, ehrlichen Menschen, ohne dass sie unter der Last der Erkenntnis über diese Welt zusammenbrechen? Nach vielen Geschichten über Polizeigewalt etwa bemerkt Nate, wie seine Tochter ängstlich zusammenfährt, als sie ein Polizeiwagen überholt: „Es war eine der surrealen Kehrtwendungen meines Erwachsenendaseins, als ich kurz ein Loblied auf die bloße Existenz der Polizei singen musste“, schreibt Nate, als er seiner Tochter erklärt, dass es auch gute Polizisten gibt und die grundsätzliche Kritik an Polizeigewalt dennoch richtig ist. **Save it for Later** ist ein witziger Essay, eine grafisches Nachdenken über das



In **Andreas Kieners** Comic **Unvermögen** steht die Menschheit im 23. Jahrhundert kurz davor, alles bis ins kleinste Detail vorherzusagen zu können, sogar das Schicksal jedes Menschen. Um den Zustand der Erde ist es erbärmlich bestellt. Große Teile des Planeten stehen unter Wasser, die Menschen leben dicht gedrängt in turmartigen Megacities, in denen große soziale Ungleichheit herrscht. Nach dem Tod ihrer Großmutter will die 6-jährige Ali ihre verschwundene Mutter finden. Begleitet und beschützt wird sie von Rob, einem großen, starken Roboter in Gestalt eines Teddybären. Ali weiß nur, dass ihre Mutter mal für den mächtigen Shiemen Konzern gearbeitet hat. Sie will den CEO des Konzerns fragen, denn wenn der nicht weiß wo die Mami ist, wer dann? Ali und Rob sind niedlich illustriert und bilden ein nettes Gespann. Witzig sind die Momente, in denen das

Mädchen die Robotergesetze austrickst, die Robs Handlungsspielraum einschränken. Optisch ist der Band ziemlich gelungen. In oft großen, mit Aquarellfarben kolorierten Panels gibt es viel zu entdecken. Genaues Hingucken lohnt, um zahlreiche Easter-Eggs zu entdecken. Was das Worldbuilding angeht, schießt Kiener mit seinem kolossal überambitionierten Entwurf über das Ziel hinaus. Im Grunde ist das nicht mehr und nicht weniger als ein hübsch bebildertes Abenteuer ohne sonderliche Aufreger, denn das Duo überwindet ohne große Mühe jedes Hindernis. Eine nette Spielerei ist die ungewöhnliche Seitenzählung. Der Prolog startet bei -13. Beim ersten Auftauchen von Ali steht die 1. Die letzte Seite ist auf die Innenseite des Buchdeckels geklebt. (Edition Moderne, Zürich 2021, 157 S., SC, 32,-) /// -ok-





Chéri Samba, *J'aime la couleur*, 2003, Acryl auf Leinwand ©The Jean Pigozzi Collection of African Art, Genf

In der Schau **Schwarze Moderne – Afrika und die Avantgarde** beleuchtet das **Picassomuseum Münster** die komplexen Beziehungen zwischen indigener afrikanischer Kunst und den Avantgardebewegungen des 20. Jahrhunderts. Werke indigener Künstler verschiedener afrikanischer Ethnien treffen auf Malereien, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Filme von Vertretern der Klassischen Moderne wie Pablo Picasso, Man Ray, Hannah Höch und Henri Matisse. Darüber hinaus werden exemplarische Positionen von Gegenwartskünstlern wie Chéri Samba, Maître Syms, Goncalo Mabunda oder John Edmonds präsentiert, die in ihren Arbeiten die europäischen Avantgarden und deren Umgang mit afrikanischer Kunst kritisch reflektieren. Parallel dazu zeigt die Studioausstellung **Picasso – Die Schönen und das Biest**, in deren Zentrum der Mythos des Minotaurus in der Kunst Pablo Picassos steht, bis zum 1. Mai Werke aus dem eigenen Grafikbestand des Museums.

Münster

GESCHICHTE DER BIBEL 2.2.-14.4. **Bibelmuseum der WWU** Pferdegasse 1

ABSTRAKTION UND ZWISCHENZEIT Fotografien von Michael Loddenkemper, bis 13.2. **Bürgerhaus Kinderhaus** Idenbrockplatz 8

VON BÄREN UND BÄNKEN S/W-Lithographien von Siegfried Anzinger und Christoph Roßner, bis 19.2. **dst.galerie** Hafenstr. 21

VERRÜCKT Abstrakte Malerei von Philip Strüwer, bis 22.2. **F24** Frauenstr. 24

MÜNSTER PICS & PAINT 2.0 Fotos von Anna Hünker, bis 23.4. **Galerie Newels** Bült 7

MANFRED SUNDERMANN – DER ERSTE BLICK Analoge Fotografie, 26.2. **GOEKEN-art** Hollenbeckerstr. 27

MARK TOBEY. MEISTERWERKE AUS 1950ER JAHREN 18.2.-9.4. **Hachmeister Galerie** Klosterstr. 12

ZWEI MAL ZEHN METER Stipendiaten-Ausstellung von

Kai Werner Schmidt und Gintare Skroblyte, bis 5.2. **Haus der Niederlande** Alter Steinweg 6/7

33 JAHRE FIGÜRLICHES GESTALTEN Gisela Scheper, bis 20.2. **Hiltruper Museum** Zur Alten Feuerwache 26

NIMMERSATT? GESELLSCHAFT OHNE WACHSTUM DENKEN Gruppenausstellung an mehreren Orten, bis 27.2. **Kunsthalle** Hafenweg 28

SCHWARZE MODERNE – AFRIKA UND DIE AVANTGARDE bis 1.5. **PICASSO – DIE SCHÖNEN UND DAS BIEST** bis 1.5. **Kunstmuseum Pablo Picasso** Picassoplatz 1

NATURE Gemälde von Dirk van Werneroy, bis 28.2. **Landgericht** Am Stadtgraben 10

NIMMERSATT? GESELLSCHAFT OHNE WACHSTUM DENKEN Gruppenausstellung an mehreren Orten, bis 27.2. **STOLPERSTEINE – 12 BLOCKS** Installation von Ariel Schlesinger, bis 13.3.

LWL-Museum für Kunst & Kultur Domplatz 10

ALLESKÖNNER WALD bis 25.9. **VOM KOMMEN UND GEHEN** Westfälische Artenvielfalt im Wandel, bis 27.6.2027 **DINOSAURIER – DIE URZEIT LEBT!** Dauer Ausstellung **LWL-Museum für Naturkunde** Sentruper Str. 285

OSTEUROPÄISCHE UND ASIATISCHE LACKKUNST Dauer Ausstellung **Museum für Lackkunst** Windthorststr. 26

DIE TAUSEND BRÄUTE DES DO. BILLIG Ausstellung zum Künstlerbuch von Dietmar Schmale 5.2.-6.3 **no cube** Achtermannstr. 26

LEUCHTENDER WINTERGARTEN Lichtrauminstallation von Veronika Teigeler, bis 3.3. **SO-66-Galerie** Soester Str. 66

PAN WALTHER (1921-1987) – LICHTBILDER bis 13.2. **ALLE JAHRE WIEDER IN MÜNSTER: DIE STADT & DER FILM** bis 27.2. **MÜNSTER AUF ALTEN POSTKARTEN – RUND UM DIE PROMENADE ZUM ZOO** bis 6.3. **VOR 50 JAHREN – MÜNSTER 1972** bis 27.11. **1200 JAHRE GESCHICHTE DER STADT MÜNSTER** Ständige Schausammlung **Stadtmuseum** Salzstr. 28

NIMMERSATT? GESELLSCHAFT OHNE WACHSTUM DENKEN Gruppenausstellung an mehreren Orten, bis 27.2. **Westfälischer Kunstverein** Rothenburg 30

WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR 2021 Prämierte Naturfotografien, bis 3.4. **VON PFERDEN UND MENSCHEN IN WESTFALEN** Dauer Ausstellung **Westf. Pferdemuseum im Allwetterzoo** Sentruper Str. 315

DIE LINIE Anna-Lea Weiland, bis 5.4. **Wewerka Pavillon** Aaseewiesen an der Torminbrücke

Ahlen

NEUE WAHRHEIT? KLEINE WUNDER! Die frühen Jahre der Fotografie 6.2.-29.5. **ON DISPLAY. DER KÖRPER DER FOTOGRAFIE** Studierenden der Folkwang Universität Essen zeigen aktuelle fotografische Arbeiten 6.2.-29.5. **Kunstmuseum** Museumspplatz 1

AUSSTELLUNGEN

Bad Rothenfelde

LICHTSICHT 7 Projektions-Triennale: 1 km Kunstparcours, bis 20.2. **Gradierwerke & Kurpark**

Bad Pyrmont

IM GARTEN DER BILDER Georg Hoppenstedt, bis 20.2. **Museum im Schloss** Schloßstr. 13

Beckum

DIE KUNST UND DAS LEBEN – ALLES IST POP! Paul Thierry, bis 6.3. **Stadtmuseum** Markt 1

Bielefeld

THE SICK MAN OF EUROPE: THE PAINTER Dor Guez, bis 14.2. **ajh.pm** Dornberger Str. 2

ANTIKENBEGEISTERUNG. ENGEL AN RAVENSBERGER BAUERNHÄUSERN 2.2.-18.12. **Bauernhausmuseum** Dornberger Str. 82

DIE GLEICHHEIT DER MÖGLICHKEIT Gruppenausstellung mit Werken von Bady Dalloul, Flint Jamison, Lia Perjovschi, Lorenza Longhi, Ramaya Tegegne und Rindon Johnson, bis 20.3. **Bielefelder Kunstverein** Museum Waldhof, Welle 61



Die Wanderausstellung **Magie des Lichts. Experimente und optische Illusionen** verbindet anhand von interaktiven Stationen Wissenschaft, Kulturgeschichte und Unterhaltung. Zahlreiche Experimente rund um Farben, Lichtwellen, Spiegelungen und Brechungen veranschaulichen den besonderen Charakter des Naturphänomens Licht und nehmen auch die Geschichte seiner Erforschung ins Visier. Noch bis zum 22. April gibt es im **Mündener Museum** historische optische Apparaturen, moderne Kaleidoskope und Vexierbilder zu sehen, ebenso Hologramme, optische Täuschungen, 3D-Illusionen und vieles andere mehr.

MARKENAUSSTELLUNG

Dauerausstellung rund um Pizza, Pudding und Kuchen **Dr. Oetker Welt** Lutterstr. 14

AUGENBLICKE Malerei von Gundula Heimes 3.2.-18.3. **Galerie Alte Vogtei** Heeper Str. 442

FRAUENBEWEGT. AUFBRÜCHE IN BIELEFELD AB 1970 bis 30.4. **DIE WELT IST IM UMBRUCH – WAR SIE DAS NICHT IMMER?** Dauer Ausstellung zur 800-jährigen Stadtgeschichte **Historisches Museum** Ravensberger Park 2

IMPRESSIO Arbeiten von Claudia Reismann 10.2.-29.4. **Kommunale Galerie des Kulturamtes** Kavalierriestr. 17

WENZEL HABLIK: KRISTALLTRÄUME Expressionismus, Architektur, Utopie, bis 6.3. **Kunstforum Hermann Stenner** Obernstr. 48

SO SEHEN UND ANDERS SEHEN Dóra Maurer, bis 15.5. **MINIMALISMUS UND MEHR** Blick in die Sammlung #3, bis 15.5. **Kunsthalle** Artur Labdeck Str. 5

DIE GEHEIME WELT DER PILZE – GIFT, GENUSS UND MYTHOS bis 27.2. **NATUR / MENSCH / UMWELT** Dauer Ausstellung **DER GEO-STOL-**



Rudolf Holtappel, Karstadt Köln, Qual der Wahl, 1964 / Walter Kurowski, Plakat Friedenstaube © Nachlass Ludwiggalerie Schloss Oberhausen



Rauchende Schloten, Industrierüstungen, streikende Arbeiterinnen und Arbeiter: zahlreiche Themen des Ruhrgebiets finden und begegnen sich in der Fotografie, Malerei und Grafik von Rudolf Holtappel und Walter Kurowski. In der Ausstellung **Ruhrgebietschronist trifft Kulturlegende. Rudolf Holtappel und Walter Kurowski – Eine fotografische Begegnung** zeigt die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen in eigenen monografischen Räumen zusätzlich die zentralen Themenschwerpunkte der beiden Künstler. Die gesamte künstlerische Breite Rudolf Holtappels wird durch die Motive der Warenhausfotografie, Theateraufnahmen und Industrielandschaften präsentiert. Plakate, Karikaturen und Zeichnungen demonstrieren die Vielfalt im Schaffen von Walter Kurowski. Ebenfalls bis zum 8. Mai ist die Einraumschau **Vinyl! Die Comic-Cover** mit Illustrationen von u.a. Robert Crumb, Moebius, Gerhard Seyfried, Richard Corben und Milo Manara zu sehen, die Schallplatten von Interpreten wie Janis Joplin, Jimi Hendrix oder Jethro Tull schmücken. Eine Lightshow und entsprechende musikalische Untermalung lassen die Besucher in das Universum der Popkultur eintauchen.

LEN Dauerausstellung **namu** Kreuzstr. 20

NICHTS IST SO UN DURCHSICHTIG WIE DIE ABSOLUTE TRANSPARENZ Ausstellung des Kollektivs „raum6.7“, bis 13.2. **Ostblock-Kulturhaus** Werner-Bock-Str. 34c

LANDSCHAFT Malerei / Zeichnung von Sabine Hapetta, bis 8.2. **Produzenten-Galerie** Rohrteichstr. 36

MACK – DIE SPRACHE DER FARBEN Heinz Mack, bis 19.2. **Samuelis Baumgarte Galerie** Niederwall 10

BIELEFELD FÄHRT RAD – TRADITION UND ZUKUNFT IN BEWEGUNG bis 31.1. **Volksbank-Lobby** Kesselbrink 1

Bochum

WARUM IST NICHT ALLES SCHON VERSCHWUNDEN? Gruppenausstellung, bis 13.3. **Kunstmuseum** Kortumstr. 147

Bonn

METHODE RAINER WERNER FASSBINDER Eine Retrospektive, bis 6.3. **Bun-**

deskunsthalle Helmut-Kohl-Allee 4

Borghorst

ONDERGEDOKEN – UNTERGETAUCHT. KÜNSTLER ZWISCHEN AVANTGARDE UND EXIL Paul Citroen, bis 20.3. **HeinrichNeuyBauhausMuseum** Kirchplatz 5

Borken

FANTASIEN Werke von Samuel Jessurun de Mesquita, bis 24.4. **FARB – Forum Altes Rathaus Borken** Markt 15

Bottrop

JAMES HOWELL Malerei, Ende Februar bis Ende Juni **Josef Albers Museum Quadrat** Anni-Albers-Platz 1

Bramsche

VARUSSCHLACHT Dauerausstellung **Museum und Park Kalkriese** Venner Str. 69

KUNST STOFF Ausstellung der Gruppe quiltARTnet, bis 13.2. **QUERBEET** Malerei von Susanne Strefel 19.2.-20.3. **Tuchmacher Museum** Mühlenort 6

Detmold

ROMS FLIESENDE GRENZE bis 27.2. **Lippisches Landesmuseum** Ameide 4

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST Fotografie von Nora Blum und Nora Michalke 12.2.-5.3. **Produzentengalerie** 13.14 Richthofenstr. 16

Dortmund

JAMES GREGORY ATKINSON: 6 FRIEDBERG-CHICAGO bis 13.3. **Dortmunder Kunstverein** Park der Partnerstädte 2

EFIE: THE MUSEUM AS HOME. KUNST AUS GHANA Ausstellung auf Ebene6, bis 6.3. **Dortmunder U** Leonie-Reygers-Terrasse

TECHNOSCHAMANISMUS Ausstellung auf Ebene3, bis 6.3. **HMKV im Dortmunder U** Leonie-Reygers-Terrasse

GO AREA Gruppenausstellung 5.2.-13.3. **Künstlerhaus** Sunderweg 1

HIDDEN COSTS. EWIGKEITSLASTEN Luftaufnahmen von J Henry Fair, bis 6.3. **LWL-Industriemuseum Zeche Zollern** Grubenweg 5

DIE KLEINEN DINGE Der Künstler und Sammler Siegfried Cremer 11.2.-3.4. **BODY & SOUL. DENKEN, FÜHLEN, ZÄHNEPUTZEN** Sammlungspräsentation, bis 13.11. **Museum Ostwall im Dortmunder U** Leonie-Reygers-Terrasse

HORROR IM COMIC 18.2.-14.8. **schauraum: comic + cartoon** Max-von-der-Grün-Platz 7

EMERGING ARTISTS 4. BIENNALE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST bis 13.2. **U2** im Dortmunder U

Düsseldorf

PRODUKTIVE BILDSTÖRUNG. SIGMAR POLKE UND AKTUELLE KÜNSTLERISCHE POSITIONEN bis 6.3. **Kunsthalle** Grabbeplatz 4

ELECTRO. VON KRAFTWERK BIS TECHNO bis 15.5. **ICH. MAX LIEBERMANN. EIN EUROPÄISCHER KÜNSTLER** 3.2.-8.5. **Kunstpalastrasse** Ehrenhof 4-5

FLIEGEN IM VERBUND MIT DER NACHT Lynette Yiadom-Boakye, bis 13.2. **K20** Grabbeplatz 5

SO ODER SO Marcel Odenbach, bis 6.2. **GERHARD RICHTER. BIRKENAU-ZYKLUS, ZEICHNUNGEN, ÜBERMALTE FOTOS** bis 24.4. **K21** Ständehausstr. 1

SUBVERSIVES DESIGN 11.2.-22.5. **PORTRÄT** Fotografien von Matthias Schall

ler 11.2.-22.5. **NRW-Forum** Ehrenhof 2

Duisburg

TONY CRAGG Skulpturen, bis 18.4. **Lehmbruck Museum** Friedrich-Wilhelm-Str. 40

Essen

FOTOGRAFISCHE SAMMLUNG: PAUL KOOIKER – FASHION bis 6.2. **FEDERICO FELLINI. VON DER ZEICHNUNG ZUM FILM** bis 20.2. **RENOIR, MONET, GAUGUIN. BILDER EINER FLIESSENDEN WELT** Die Sammlungen von Kojiro Matsukata und Karl Ernst Osthaus 6.2.-15.5. **Museum Folkwang** Museumsplatz 1

Gronau

EDDIE VAN HALEN! THE LAST GUITAR GOD bis 20.2. **HÖREN, SEHEN, FÜHLEN** Multimedia-Dauerausstellung **rock'n'popmuseum** Udo Lindenberg Platz 1

Gütersloh

GRAFIKAUSLESE 2022 Gruppenausstellung, bis Ende Februar **Galerie Siedenhans & Simon** Kökerstr. 13

AKTUELLE KÜNSTLERISCHE POSITIONEN AUS DER REGION 6.2.-6.3. **Kunstverein Kreis Gütersloh** Am Alten Kirchplatz 2

KINDER MOBIL! Stubenwagen, Tretroller, Kettcar & Co., bis 20.2. **Stadtmuseum** Kökerstr. 7-11



Platt D. Babbitt, Niagara Fälle, ca. 1853, Daguerreotypie © Dr. Hans-W. Gummersbach

Das Kunstmuseum Ahlen präsentiert vom 6. Februar bis zum 29. Mai in der Ausstellung **Neue Wahrheit? Kleine Wunder! Die frühen Jahre der Fotografie** eine Privatsammlung aus Münster, die von der Frühgeschichte und Faszinationskraft eines weltverändernden Mediums erzählt. Über 200 Exponate, Fotografien, seltene originale Geräte und historische Dokumente machen die Entwicklungen des Lichtbilds anschaulich: von der Camera obscura über die Daguerreotypie bis zu den ersten Abzügen auf Papier. Als Kontrapunkt zur historischen Ausstellung in der Villa des Museumsensembles zeigen Studierende der Folkwang Universität Essen unter dem Titel **On Display – Der Körper der Fotografie** aktuelle Fotoarbeiten im Neubau des Hauses.



Heinz Mack, li.: Chromatische Konstellation, 2019, Acryl auf Leinwand, re.: Stein mit Spirale, 2011, Marmor



Anlässlich des 90. Geburtstag des Malers und Bildhauers Heinz Mack zeigt die **Samuelis Baumgarte Galerie** in Bielefeld die umfangreiche Werkschau **Mack – Die Sprache der Farben**. Zu sehen ist eine Zusammenstellung neuester Werke des Künstlers, der in den 50er Jahren zusammen mit Otto Piene die international einflussreiche ZERO-Gruppe gründete, der sich später auch Günther Uecker anschloss. Macks farbgewaltige und mitunter auch monochrom schwarz-weiße Leinwandarbeiten, „Chromatische Konstellationen“ genannt, treten in der Ausstellung, die noch bis zum 19. Februar verlängert wird, in einen Dialog mit seinen steinernen Skulpturen.

Hamm

TREFFPUNKT KNEIPE. HAMMER LOKALGESCHICHTEN bis 20.3. **INTERCONNECTIONS** Studio-Ausstellung über Multiplizitäten, bis 24.4. **ALTES ÄGYPTEN – DAS REICH DER PHARAONEN** Ständige Sammlung **Gustav Lübcke Museum** Neue Bahnhofstr. 9

MOSAIC – EXPEDITION ARKTIS Eine Open Air-Fotodokumentation, bis 24.4. **Maxi-Park** Alter Grenzweg 2

Hannover

RITTER UND BURGEN Zeitreise ins Mittelalter, bis 20.2. **IM FREIEN** Von Monet bis Corinth, bis 26.6. **Landesmuseum Willy-Brandt-Allee** 5

VON HÜHNERN UND MENSCHEN Peter Gaymann 5.2.-19.6. **OHNE MOOS NIX LOS...** Die Macht des Geldes in der Karikatur 5.2.-19.6. **Karikatur Museum Wilhelm Busch** Georgengarten

USE-LESS Slow Fashion gegen Verschwendung und hässliche Kleidung, bis 13.3. **MAGISCHE BILDER DURCH LICHT** Lithophanien aus der Sammlung „S“ in Wuppertal, bis 13.11. **Museum August Kestner** Trammplatz 3

TRUE PICTURES? ZEITGEMÄSSE FOTOGRAFIE AUS KANADA UND DEN USA bis 13.2. **ISABEL NUNO DE BUEN** Sprengel Preis 2021, bis 27.2. **ELEMENTARTEILE** Grundbau-

steine des Sprengel Museum Hannover, bis 2024 **Sprengel Museum** Kurt-Schwitters-Platz

Havixbeck

DROSTE-LANDSCHAFT: LYRIKWEG Outdoor-Museum zwischen Burg Hülshoff und Haus Rüschnhaus **Burg Hülshoff – Center for Literature** Schönebeck 6

Herford

ERSEHNT NÄHE Singarum J. Moodley und Neo I. Matloga, bis 13.2. **LOOK! ENTHÜLLUNGEN ZU KUNST UND FASHION** bis 6.3. **Museum MartA** Goebenstr. 4-10

Hörstel

WINTERLICHT – PLANTS AND PLASTIC Nils Völker, bis 13.3. **Kunsthau Kloster Gravenhorst** Klosterstr. 10

Holzwickede

HERMANN STENNER UND SEINE LEHRER bis 27.2. **Haus Opherdicke** Dorfstr. 29

Lage

VOM SCHUFTEN UND CHILLEN – WARUM WIR ARBEITEN Ausstellung zum Wandel der Arbeit, bis 13.2. **Ziegeleimuseum** Sprikerneheide 77

Lemgo

UNTERWEGS Anja Warzecha 6.2.-13.3. **PASSIONSSPIEL** Julius Reinders 27.2.-27.3. **Städtische Galerie Eichenmüllerhaus** Braker Mitte 39

HOFJAGD – PRIVILEG UND SPEKTAKEL bis 27.2. **We-serrenaissance-Museum** Schlossstr. 18

Lingen

DAMME Fotografie von Heidi Specker, bis 6.3. **Kunsthalle** Kaiserstr. 10a

Löhne

ÜBERLEBEN – 1979-2019 Fotoausstellung von Jürgen Escher, bis 6.2. **ZEITGEIST** Bilder von Doris Büsching 18.2.-22.4. **Werretalhalle** Alte Bündler Str. 14

Lüdinghausen

MAKING HISTORY Ausstellung anlässlich des 750-jährigen Geburtstages der Burg, bis 29.5. **Burg Vischering** Berenbrock 1

Mettingen

TOUCH Installation von Daan Roosegaarde, bis 27.2. **ABITURRITUALE** bis 15.5. **PASSION KUNST** Kabinetausstellung mit Kupferstichen von Lucas van Leyden, bis 15.5. **Draifflessen Collection** Georgstr. 18

Minden

SYNAGOGEN IN DEUTSCHLAND – EINE VIRTUELLE REKONSTRUKTION bis 27.3. **MAGIE DES LICHTS. EXPERIMENTE UND OPTISCHE ILLUSIONEN** bis 22.4. **Mindener Museum** Ritterstr. 23-33

Oberhausen

VINYL! DIE COMIC-COVER bis 8.5. **RUDOLF HOLTAP-**

PEL UND WALTER KUROWSKI Ruhrgebietschronist trifft Kulturlegende – Eine foto-grafische Begegnung, bis 8.5. **Ludwiggalerie Schloss Oberhausen** Konrad Adenauer Allee 46

Osnabrück

KINDER IM KZ THERESIENSTADT – ZEICHNUNGEN, GEDICHTE, TEXTE bis 18.4. **Erich Maria Remarque-Friedenszentrum** Markt 6

2. DEUTSCHER FRIEDENS-SPREIS FÜR FOTOGRAFIE / 5. FELIX SCHOELLER PHOTO AWARD bis 6.3. **SAMMLUNG ALBRECHT DÜRER** Dauerausstellung **Kulturge-schichtliches Museum** Hege-Tor-Wall 27

BARRIEREFREIHEIT bis 27.2. **Kunsthalle** Hasemauer 1

MOUNIRA AL SOLH: 13 APRIL, 13 APRIL, 13 APRIL. SELF-PORTRAITS In der Reihe „Gegenwärtig. Zeitgenössische Künstler:innen begegnen Felix Nussbaum“ bis 13.11. **STADTSPUREN OSNABRÜCK** Dauerausstellung zur Stadtgeschichte **SAMMLUNG FELIX NUSSBAUM** Dauerausstellung **Museumsquartier** Lotter Str. 2

Paderborn

BEST OF HNF – EIN STREIFZUG DURCH 25 JAHRE bis 7.8. **Heinz Nixdorf MuseumsForum** Fürstenallee 7

Rheine

MALEREI 21 Ausstellung der Kunstakademie Mün-

ster, bis 13.2. **Kloster Bentlage** Bentlager Weg 130

Tecklenburg

KAREL DIERICKX. ILLUSIONÄRE LANDSCHAFTEN bis 28.2. **OTTO MODERSOHN** Kabinetausstellung, bis 28.2. **Otto Modersohn Museum** Markt 9

Wadersloh

DES KÖNIGS UNGELIEBTER KÜNSTLER Handzeichnungen von Daniel Chodowiecki, bis 5.6. **Museum Abtei Liesborn** Abteiring 8

Warendorf

KINDHEITSTRAUM UND GÄNSEHAUT Film- und Theaterfiguren aus der Hand von Norman Schneider, bis 20.2. **Historisches Rathaus** Markt 1

ROMANTIK IN PREUSSEN – ZWISCHEN KÖNIGSBERG, MARIENBURG, BERLIN UND KÖLN bis 20.2. **Westpreußisches Landesmuseum** Klosterstr. 21

Werther

GESTE. INFORMEL. PRIVAT. Werke aus einer Privatsammlung (1952-1964), bis 24.4. **Museum Peter August Bockstiegel** Schlossstr. 111

Wuppertal

BRÜCKE UND BLAUER REITER bis 27.2. **GOLDENE ZEITEN** Die Sammlung niederländischer Kunst, bis 10.4. **Von der Heydt-Museum** Turmhof 8

70 Jahre Comic-Horror, von Dracula und Frankenstein, über Geister und Dämonen bis zur Zombie-Invasion der Walking



Plakat zur Ausstellung ©Alexander Braun

Dead und japanischem Manga-Gore, präsentiert die Ausstellung **Horror im Comic** anhand von Originalzeichnungen im **schauraum: comic + cartoon** in Dortmund. Vom 18. Februar bis zum 14. August treffen hier herausragende Originale aus dem EC-Verlag der 1950er Jahre auf Meisterwerke von Richard Corben, Bernie Wrightson, Mike Mignola, Hideshi Hino, Shintaro Kago u.v.m.



Jetzt die
BuBIM-App
runterladen!



Die Nacht ist keine Zeit. Die Nacht ist ein Ort.
Dein NachtBus bringt Dich hin.

Programm vom 31.1. bis 27.2.

Mo., 31.1.

Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Klavierabend** Konzert von Studierenden mit Werken von Bach, Chopin, Liszt u.a. – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

Theater

■ MÜNSTER:

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Fredrik Holtkamp (Boulevard)

Di., 1.2.

Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Klavier!** Konzert von Studierenden mit Werken von Mozart, Schumann, Ligeti u.a. – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Apokalypse Baby** nach dem Roman von Virginie Despentes (Theater, U2)

Lesungen

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Ich hasse Menschen. Eine Art Liebesgeschichte** Autorenlesung mit Julius Fischer (Café Spitzboden, Lagerhalle)

Vorträge

■ MÜNSTER:

19.30 **Die Suche nach extrasolaren Planeten: Aktuelle Satellitenmissionen und deren Ergebnisse** Astronomischer Vortrag (LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Mi., 2.2.

Theater

■ MÜNSTER:

19.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Glitter** Theaterperformance mit Cakey Blond (Pumpenhaus)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Fredrik Holtkamp (Boulevard)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Sailors** Artistik-

Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ DORTMUND:

20.00 **Emscherblut** Improshow (Theater Fletch Bizzel)

Lesungen

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Gangsterblues** Autorenlesung mit Joe Bausch (Die Weberei)

Sonstiges

■ RHEINE:

20.00 **Irina Titova – Queen of Sand** „In 80 Bildern um die Welt“ (Stadthalle)

Do., 3.2.

Konzerte

■ BIELEFELD:

20.00 **Ronja Maltzahn** Singer/Songwriter-Konzert im Rahmen der „Bielefelder Songnächte“ (Hechelei)

Komik

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Luke Mockridge** Ausverkauft! (Stadthalle)

Theater

■ MÜNSTER:

19.00 **Dein Geist strebt viel zu hoch. „Bertha oder die Alpen“** Szenische Lesung zum 225. Droste-Jubiläum (Theatertreff)

20.00 **Corpus Delicti**

Science-Fiction-Szenario von Juli Zeh (Borchert-Theater)

20.00 **Glitter** Theaterperformance mit Cakey Blond (Pumpenhaus)

20.00 **Le Club Reloaded**

Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Fredrik Holtkamp (Boulevard)

Apokalypse Baby

Von der Skandalautorin (erstes Buch: „Baise-moi“, deutsch: Fick mich) zum Liebling des französischen Feuilletons („Weiblicher Balzac des 21. Jahrhunderts“): Die Feministin Virginie Despentes beschäftigte sich besonders in ihren frühen Büchern mit den Themen Gewalt, Sex und Drogen und ausschließlich mit Existenzen am Rande der Gesellschaft. Im Krimi **Apokalypse Baby** rückt auch die „besere“ Gesellschaft in den Fokus, das gelangweilte Teenagermädchen Valentine aus gutem Hause verschwindet und droht auf die schiefe Bahn zu geraten. Die Suche nach ihr wird zu einer Art Roadmovie vom noblen Elternhaus in Paris über die rechtsnationale Musikszene in der Provinz bis zu einer Nonne in Barcelona.

■ **1.2. Münster, Theater U2, 19.30 h (auch 8.2. & 24.2.)**



ALLWETTERZOO
MÜNSTER

JETZT
MITPUZZELN
& spenden



ALLWETTERZOO.DE/TROPENPUZZLE

Ronja Maltzahn

Eine ihrer großen Leidenschaften ist das Reisen: Als Backpacker mit Gitarre trampete die 26-jährige nach ihrem Musikpädagogik-Bachelor in Münster durch Neuseeland, Australien, Kalifornien, Indien, Sri Lanka, Argentinien, Europa... Die Welt ist groß und weit und funkelt vor Inspiration und **Ronja Maltzahn** hat all ihre Erlebnisse in ihr Ende 2020 erschienenen Album **#worldpop** gepackt. Der folkige Sound von Fernweh im Lockdown. 15 Songs, sechs Sprachen, 20 Instrumentalisten, zwölf Chorsänger, eine Vision in vier Kapiteln: Ocean of Time (Winter), Sound of the Forest (Frühling), Forever on the Road (Sommer) und Finding Home (Herbst). Ronja singt mit warmer Stimme, spielt Cello, Piano, Ukulele und Harfe, aufgenommen in den Fox-Studios Telgte, gemixt in Argentinien, gemastert in San Francisco: „It takes teamwork to do dreamwork“. Nach 150 Konzerten in 12 Ländern bis zur Corona-Zwangspause jetzt hoffentlich wieder live. Willkommen zuhause!

■ **3.2. Bielefeld, Hechelei, 20.00 h**



■ **BAD OEYNHAUSEN:** 20.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Lesungen

■ **HERFORD:** 20.00 **Alte Liebe** Lesung mit Mariele Millowitsch und Walter Sittler (Stadttheater)

Vorträge

■ **HERFORD:** 19.00 **Eva, Simon und die Anderen. Jüdische Geschichte und Kultur im Raum Herford** Vortrag von Christoph Laue – Eintritt frei, Spende erbeten. Anm. 05221 132213 oder info@geschichtsverein-herford.de (Vortragsraum Markthalle, Rathausplatz 2)

Sonstiges

■ **RHEDA-WIEDENBRÜCK:** 20.00 **Irina Titova – Queen of Sand** „In 80 Bildern um die Welt“ (Stadthalle)

Fr., 4.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:** 19.30 **Neujahrskonzert** mit Götz Alsmann & Band (Theater, großes Haus)

21.00 **B.B. & The Blues Shacks** (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Billow Wood** Irish Folk (Neue Schmiede)
20.00 **Martin Helmchen**

Klavierkonzert mit Werken von Bach und Schubert (Oetker-Halle)

Komik

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Jungfrau** Comedy mit Maria Clara Groppler (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ **BECKUM:** 20.00 **Quartensprung** Musikkabarett mit Timm Beckmann und Markus Griess (Stadttheater)

■ **GÜTERSLOH:** 20.00 **Next Level** Comedy mit Maxi Gsettenbauer (Stadthalle)

■ **SOEST:** 20.00 **Verschissmus** Comedy mit Ingmar Stadelmann (Alter Schlachthof)

Theater

■ **MÜNSTER:** 18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Frankenstein** nach Mary Shelley in einer Bühnenfassung von Mathias Spaan (Theater, kleines Haus)

20.00 **Hotel Poseidon** mit der Compagnie Abattoir Fermé & Potemkino (Pumpenhaus)

20.00 **Corpus Delicti** Science-Fiction-Szenario von Juli Zeh (Borchert-Theater)

20.00 **Was für ein Tag – die (improvisierte) Show!** mit 7 Wiesen (Kreativ-Haus)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunen-**

fest Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BIELEFELD:** 19.00 **Schrittmacher – Kurvenreich** Community-Dance-Projekt (Theaterlabor)

20.00 **The Goodbye Girl** Musical von Marvin Hamlisch, Neil Simon, David Zippel (Stadttheater)

20.00 **Schwiegeralarm** Musicalkomödie (Komödie)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 18.00+20.15 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

19.30 **Jawoll, meine Herr'n – Ein Heinz Rühmann Abend** mit Michael J. Westphal (Theater im Park)

Lesungen

■ **DORTMUND:** 20.00 **Morgen ist leider auch noch ein Tag – Irigendwie hatte ich von meiner Depression mehr erwartet** Lesung mit Tobi Katze (Theater Fletch Bizzel)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:** 19.30 **Vor lauter Bäumen doch gesehen** Ein literarischer Waldspaziergang in der Sonderausstellung „Alleskönner Wald“ mit der Schauspielerin Beate Reker (LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Sa., 5.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Handsome Couple feat. DJ Illvibe** Im Rahmen der Konzertreihe „JazzToday“ (Black Box im Cuba)

20.00 **Uwaga!** Acoustic Crossover Quartett (Friedenskapelle am Friedenspark)

21.00 **Jürgen Bleibel Quintett** Jazz (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Nacht der Chöre** mit Shantallica, Vetterwirtschaft, KuMuChor und Wozachor (Oetker-Halle)

■ DORTMUND:

20.00 **Dixon's Session Night** mit der Marc Reece Band (Theater Fletch Bizzel)

■ LÜNEN:

20.00 **Amarcord** A-cappella-Musik (Hansesaal)

■ STEINFURT:

20.00 **l'arte del mondo** Werke von Vivaldi, Monteverdi, Galuppi, Marcello und Albinoni (Bagno Konzertgalerie, Hollich 156 b)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Einfach Kompl-Katie!** Musikkabarett mit Katie Freudenschuss (Kreativ-Haus)

■ BIELEFELD:

20.00 **Freizeitgangster gibt es nicht!** Comedy mit Nikita Miller (Theaterlabor)

21.00 **#Tacheless** Comedy mit Ole Lehmann (Zweischlingen)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Feierabend** Comedy mit Andrea Volk (Lagerhalle)

Theater

■ MÜNSTER:

17.00+20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

18.00+21.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Corpus Delicti** Science-Fiction-Szenario von Juli Zeh (Borchert-Theater)

20.00 **Hotel Poseidon** mit der Compagnie Abattoir Fermé & Potemkino (Pumpenhaus)

■ BIELEFELD:

17.00+20.00 **Schwiegeralarm** Musicalkomödie (Komödie)

19.00 **Schrittmacher – Kurvenreich** Community-Dance-Projekt (Theaterlabor)

19.30 **The Black Rider** Rockmusical von Robert Wilson, Tom Waits und William S. Burroughs (Stadttheater)

20.00 Bella Figura

Stück von Yasmina Reza mit dem Mobilien Theater Bielefeld (Theaterhaus, Feilenstr. 4)

■ BAD OEYNHAUSEN:

18.00+20.15 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ HAMM:

19.30 **Grimms sämtliche Werke – leicht gekürzt** (Kurahaus)

■ HERFORD:

19.00 **Der große Gatsby** Schauspiel nach dem Roman von F. Scott Fitzgerald (Stadttheater)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **Ich bin immer noch da** Walter Sittler liest und spielt Dieter Hilbrandt (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

Kinder

■ MÜNSTER:

15.00 **Musenstaub & Musenkuss** Monoper von Juana Inés Restrepo & Andreas Reukauf (Theater, U2)

15.30 **Die geheimnisvolle Zauberkiste** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

Sonstiges

■ HERFORD:

16.00 **Führung** durch die Ausstellung „Eva, Simon und die Anderen. Jüdische Geschichte und Kultur im Raum Herford“. Anm. 05221 132213 oder info@geschichtsverein-herford.de (Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1)

So., 6.2.

Konzerte

■ MÜNSTER:

18.00 **Schöneberg Konzert** (Theater, großes Haus)

Theater

■ MÜNSTER:

11.30 **Matinée: „Über Leben / Insel des Alltags“** Schauspiel von Annelena Küspert & Konstantin Küspert (Theaterfoyer)

14.00+18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

18.00 **Frankenstein** nach Mary Shelley in einer Bühnenfassung von Mathias Spaan (Theater, kleines Haus)

18.00 **Corpus Delicti** Science-Fiction-Szenario von Juli Zeh (Borchert-Theater)

18.30 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

20.00 **Die ultimative Im-**

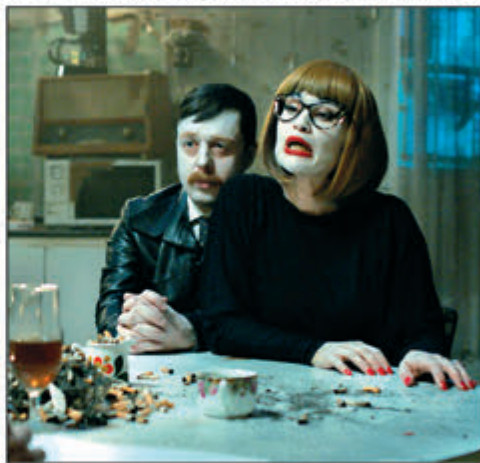


Uwaga! (5.2. Münster, Friedenskapelle, 20.00 h)

Hotel Poseidon

Ein surrealer Höllenritt auf der Leinwand: Seit über 20 Jahren entwirft die flämische Compagnie finstere Fantasiewelten auf der Bühne, wie man sie aus Horrorfilmen und Graphic Novels kennt. Nicht umsonst heißt die Theatertruppe **Abattoir Fermé** (= geschlossener Schlachthof)! Der Name war wohl auch wegweisend für ihr Filmprojekt **Hotel Poseidon**. Die bizarre kafkaeske Handlung ist eher nebensächlich – Dave erbt das abgewrackte Hotel seines verstorbenen Vaters. Der schimmelbefallene, verkrustete Moderklotz wird bewohnt von allerlei grotesken Figuren, die Dave langsam, aber sicher in den Wahnsinn treiben. Als eine junge Frau eines Nachts auf ein Zimmer besteht, beginnt der zombiieske Horrortrip... Ein fiebrhaftes Avantgarde-Stück!

■ **4.2. Münster, Pumpenhaus, 20.00 h (auch 5.2.)**



proshow mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ **BIELEFELD:**
15.00 **La Bohème** Oper von Giacomo Puccini (Stadttheater)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
14.00-17.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
15.30 **Die geheimnisvolle Zauberkiste** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**
11.15 **Klassik ab zwei** (Oetker-Halle)

■ **DORTMUND:**
15.00 **Piratenmolly Ahoi!** Kindertheater mit den Kulturbrigaden (Theater Fletch Bizzel)

■ **HERFORD:**
15.00 **Rico, Oskar und die Tieferschatten** Schauspiel nach dem Roman von Andreas Steinhöfel (Stadttheater)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
10.00-17.00 **Leezenfrühling** Fahrradmesse (Stadthalle Hiltrup)

11.00 **Philosophisches Café** „Die Philosophie der Stoa als Philosophie des täglichen Lebens“. Mit Felix Oepping und Prof. Dr. Christa Runtenberg (Borchert-Theater)

Mo., 7.2.

Theater

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunen-**

fest Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Dem Ingo wird die Oper erklärt** „La Bohème“ (Theater, Loft)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Die neuen 20er Jahre – Wie weiter bauen?** Vortragsreihe „Architektur im Kontext <169 – Eintritt frei (LWL-Museum für Kunst und Kultur)

Filme

■ **MÜNSTER:**
18.30 **Antigone** (Kanada 2019, arab./franz. OmU) von Sophie Deraspe im Rahmen der Filmreihe „Maple Movies 2021“ (Cinema)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
10.00 **Musenstaub & Musenkuss** Monooper von Juana Inés Restrepo & Andreas Reukauf (Theater, U2)

■ **DORTMUND:**
10.00 **Piratenmolly Ahoi!** Kindertheater mit den Kulturbrigaden (Theater Fletch Bizzel)

Sonstiges

■ **GÜTERSLOH:**
18.00 **Führung** durch das Theater (Theater)

Di., 8.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Sinfoniekonzert** mit Musik von Bedřich Smetana (Theater, großes Haus)

■ **GÜTERSLOH:**
18.30 **Janusz Pru-**

sinowski Trio Eintritt frei (Theater)

■ **OSNABRÜCK:**
19.00 **Rhapsody of Fire + Nightmare + Phantom Elite** (Bastard Club)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Apokalypse Baby** nach dem Roman von Virginia Despentes (Theater, U2)

20.00 **Der Sandmann** Schauspiel von E.T.A. Hoffmann in einer Fassung von Luisa Guarro (Borchert-Theater)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Einarm-Teleskope – selbst gebaut** Neue Möglichkeiten für visuelle Himmelsbeobachtung und Astrofotografie – Sternfreunde-Vortrag (Foyer des LWL-Naturkundemuseums, Sentruper Str. 285)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
10.00 **Musenstaub & Musenkuss** Monooper von Juana Inés Restrepo & Andreas Reukauf (Theater, U2)

■ **DORTMUND:**
10.00 **Piratenmolly Ahoi!** Kindertheater mit den Kulturbrigaden (Theater Fletch Bizzel)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Jüdisch-muslimische** Gegenwartsbewältigung Podiumsgespräch mit Max Czollek und Ahmad Milad Karimi (LWL-Museum für Kunst und Kultur)

elephantastisch Hamm:

9. Int. Jazzfest Hamm

24. – 27. Februar 2022

Candy Dulfer | Jasper van 't Hof | Rymden | Nighthawks | Kinga Głȳk | Goldmeister

Info & Karten-Service: 02381/175555 | www.hamm.de/kultur

JUGENDZENTRUM

Westwerk

1997 25 Jahre 2022

0541/323-7575 Osnabrück

10.03.2022

psychedelic stoner rock

MARS RED SKY

SOMALI YACHT CLUB

19.03.2022

BACK TO THE 80's PUNKROCK & DARKWAVE

Nights

KICKY RING
SCHÖNE FRAU MIT GELD

28.04.2022

THE TOASTERS

14.05.2022

LOS FASTIDIOS

verlegt auf den 25. + 26.11.2022

WESTFEST

u. a. mit **ACHT EIMER HÜNERHERZEN**

TICKETS: SHOCK RECORDS - EVENTIM.DE - WESTWERK

The Goodbye Girl

Nachdem sie wieder mal verlassen wurde, muss die arbeitslose Broadway-Tänzerin Paula MacFadden mit ihrer Tochter das New Yorker Apartment ihres ex-Freundes verlassen. Zu dumm, dass ihre eigene Wohnung untervermietet ist! Auch der chaotische Untermieter Eliot ist mittel- und erfolglos, er versucht sich als Broadway-Schauspieler. Die beiden karriere-gebeutelten Darsteller beschließen hinfort, sich die winzige Zweizimmerwohnung zu teilen. Das gelingt mehr schlecht als recht... Die romantische Liebeskomödie **The Goodbye Girl** entstand nach dem gleichnamigen, Oscar-prämierten Film von 1977 – in Deutschland bekannt als „Der Untermieter“. Der amerikanische Star-Dramatiker Neil Simon adaptierte sein Drehbuch 1994 selbst für diese Musicalsfassung, feinsten Broadwaysound von Marvin Hamlisch („A Chorus Line“) veredelt die kammer-spielhafte Geschichte.

■ **4.2. Bielefeld, Stadttheater, 20.00 h (auch 27.2. 19.30 h)**



Mi., 9.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Sinfoniekonzert** mit Musik von Bedrich Smetana (Theater, großes Haus)

■ **COESFELD:**
19.30 **Württembergische Philharmonie Reutlingen** Werke von Barber, Mayrhofer und Bruckner (konzert theater coesfeld)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Urlaub in Polen** (Bastard Club)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Das Tagebuch der Anne Frank** Monoper von Grigori Frid (Theater, U2)

20.00 **Der Sandmann** Schauspiel von E.T.A. Hoffmann in einer Fassung von Luisa Guarro (Borchert-Theater)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Puls** von Simone Sandroni (Stadttheater)

20.00 **Nachts (bevor die Sonne aufgeht)** von Nina Segal (TAMzwei)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Laufen. Essen. Schlafen.** Grenzgang Reise-reportage (Friedenskapelle am Friedenspark)

Kinder

■ **GÜTERSLOH:**
11.00 **Ping** Jugendstück von Esther Koning für Kinder von 9-12 Jahren (Theater)

Do., 10.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Mitch Ryder** Blues & Rock (Hot Jazz Club)

■ **BECKUM:**
20.00 **NeoBarock** „Le Fantome de l'Opéra baroque“ (Altes Pfarrhaus Veltern)

■ **GÜTERSLOH:**
20.00 **Nordwestdeutsche Philharmonie** Werke von Mahler, Brahms und von Weber (Stadthalle)

Komik

■ **EMSDETTEN:**
20.00 **Kann man davon leben???** Comedy & Zauberei mit Marc Weide (Stroetmanns Fabrik)

■ **GÜTERSLOH:**
20.00 **Wenn ich groß bin, werd' ich Kleinkünstler** Kabarett mit Matthias Reuter (Stadthalle, kleiner Saal)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Deutschland Untopfen – Eine Satireshow** mit Jean-Philippe Kindler (Lagerhalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Freundschaft, Liebe, Literatur. Korrespondenzen mit Levin Schücking und Elise Rüdiger** Szenische Lesung zum 225. Droste-Jubiläum (Theatertreff)

20.00 **Woyzeck** Schauspiel von Georg Büchner in einer Fassung von Tanja Weidner (Borchert-Theater)

20.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Fr., 11.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Julie Sassoon & Willi Kellers** Im Rahmen der Konzertreihe „JazzToday“ (Black Box im Cuba)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Symphoniekonzert** der Bielefelder Philharmoniker mit Musik von Giuseppe Verdi (Oetker-Halle)

■ **GREVEN:**
20.00 **Zed Mitchell** Bluesrock (GBS Kulturzentrum, Friedrich-Ebert-Str. 3-5)

■ **SOEST:**
20.00 **Wake Woods** (Alter Schlachthof)

Komik

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
19.30 **#Lach_Mich** Comedy mit Patrizia More-sco (Theater im Park)

■ **DETMOLD:**
20.00 **Außer Rand und Band** Comedy mit Herbert Knebls Affentheater (Stadthalle)

■ **LAGE:**
20.00 **Mia – eine Weltmacht mit 3 Buchstaben** Kabarett mit Lioba Albus (Ziegelei Lage, Sprikerheide 77)

■ **LINGEN:**
20.00 **Kein Scherz!** Kabarett mit Dieter Nuhr (Theater an der Wilhelmshöhe)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Verklärungsbedarf** Comedy mit Lennart Schilgen (Café Spitzboden, Lagerhalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Variété-Theater)

19.30 **Was ihr wollt** Komödie von William Shakespeare (Theater, kleines Haus)

20.00 **Ophelia putzt, ... eigentlich!** Musical-Revue mit Lea Christiansen & Frank Harbour (Piano) (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Last Order** Tanztheater von und mit Felix Bürkle / starting point (Pumpenhaus)

20.00 **Her Song** Musikalisch-theatralische Hommage mit Nikola Materne und Christiane Hagedorn (Kreativ-Haus)

20.00 **Woyzeck** Schauspiel von Georg Büchner in einer Fassung von Tanja Weidner (Borchert-Theater)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
19.00 **Sissi 2.0 – lustig, schräg und virenfrei** Dinershow mit der Nie-kamp Theater Company (Astoria Theater)

20.00 **Bella Figura** Stück von Yasmina Reza mit dem Mobilien Theater Bielefeld (Theaterhaus, Feilenstr. 4)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
18.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

■ **DORTMUND:**
20.00 **Der letzte Vorhang** Stück von Maria Goos (Theater Fletch Biz-zel)

■ **HAMM:**
19.30 **Was ihr wollt** von William Shakespeare mit Bernd Lafrenz (Kurhaus)

Lesungen

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **André Georgi** liest aus seinem Politthriller „Die letzte Terroristin“ – Eintritt frei, Spenden ergebeten (Unikeller, Neuer Graben 29)

REDAKTIONS-SCHLUSS
für Termine ab dem 28.2. ist am **Di., 15.2.**

Die Veröffentlichung ist kostenlos. Telefonisch werden keine Termine angenommen! ultimo@muenster.de oder termine@ultimo-bielefeld.de

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Öffentliche Himmelsbeobachtung** Eintritt frei (Parkgelände hinter dem LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Sa., 12.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
21.00 **Die Jazzpoeten & Gäste** Jazz, Swing, Chan-son (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Alejandro Carillo Gamboa** Gitarrenkonzert „Flying Colours“ (Oetker-Halle)



Sarah Bosetti (12.2. Bielefeld, Theaterlabor, 20.00 h)

20.30 **Julie Sassoon & Willi Kellers** (Bunker UImenwall)

■ **AHAUS:**
20.00 **Johnny Cash Show – presented by the Cashbags** (Stadthalle)

■ **OSNABRÜCK:**
20.30 **Hotel + Neuser** (JZ WestWerk, Atterstr. 36)

■ **SOEST:**
20.00 **Quadro Nuevo** (Alter Schlachthof)

Komik

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Im nächsten Leben werd ich Mann!** Comedy mit Mirja Regensburg (Komödie, Saal 2)

21.00 **Fatihmorgana** Kabarett mit Fatih Cevikkolu (Zweischlingen)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Die größte Rettung aller Zeiten** Kabarett mit Reiner Kröhnert (Lagerhalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
17.00+20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

18.00+21.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Variété-Theater)

19.30 **Marleni (Preußische Diven blond wie Stahl)** Komödie von Thea Dorn (Theater, kleines Haus)

20.00 **Die Turing-Maschine** Schauspiel von Benoit Solès (Borchert-Theater)

20.00 **Ophelia putzt, ... eigentlich!** Musical-Revue mit Lea Christiansen

Quatsch Comedy Club

Thomas Hermann hat mit seinem „Quatsch Comedy Club“ auf Bühnen und im TV deutsche Comedy-Geschichte geschrieben und die Stand-up-Comedy in Deutschland salonfähig gemacht. Zum Dreißigjährigen gibt es derzeit nicht nur bei Sky eine Jubiläumsstaffel mit allen großen Namen der Comedy-Szene, im GOP kann man erleben, was das Format bis heute so besonders anziehend macht: Live-Comedy hautnah und unzensuriert! Moderator Christian Schulte-Loh gilt in seiner Wahlheimat England als einer der subversivsten Comedy-Acts aller Zeiten (und das als geborener Westfale!), seine vier Gäste bilden das breite Spektrum hiesiger Stand-up-Comedy ab: der Berliner Deutsch-Türke Osan Yaran, absurde Kölner Komik mit Torsten Schlosser (Foto), die „Milfschnitte“ Christiane Olivier und die One-Man-Showband Dittmar Bachmann.

■ **14.2. Münster,**
GOP Varieté-Theater, 20.00 h



& Frank Harbour (Piano) (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Last Order** Tanztheater von und mit Felix Bürkle / starting point (Pumpenhaus)

■ **BIELEFELD:**
 19.30 **Nachts (bevor die Sonne aufgeht)** von Nina Segal (TAMzwei)

19.30 **Extrem laut und unglaublich nah** von Jonathan Safran Foer (Stadttheater)

19.30 **Fremde Verwandte** Komödie von René Heinersdorff mit dem Kleinen Theater Bielefeld (Tanztheater „DansArt“, Am Bach 11)

19.30 **Der kleine Prinz** von Antoine de Saint-Exupéry – Eine Aufführung der Niekamp Theater Company (Astoria Theater)

20.00 **Bella Figura** Stück von Yasmina Reza mit dem Mobilien Theater Bielefeld (Theaterhaus, Feilenstr. 4)

20.00 **Schwiegeralarm** Musicalkomödie (Komödie)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
 18.00+20.15 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **DORTMUND:**
 20.00 **Der letzte Vorhang** Stück von Maria Goos (Theater Fletch Bizzel)

■ **GÜTERSLOH:**
 19.30 **The Last Ship** mit dem Theater Koblenz (Theater)

■ **HAMM:**
 19.30 **Ein Kuss** Einperso-

nenstück mit Marco Michel (Kurhaus)

Lesungen

■ **BIELEFELD:**
 20.00 **Ich hab nichts gegen Frauen, du Schlampe!** Autorenlesung mit Sarah Bosetti (Theaterlabor)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
 15.30 **Kasper will das Gruseln lernen** (Charivari Puppentheater)

■ **COESFELD:**
 16.00 **Der überaus starke Willibald** Kindertheater (konzert theater coesfeld)

Sonstiges

■ **BIELEFELD:**
 10.00-15.00 **Kostümverkauf** (Foyer der Oetker-Halle)

■ **OSNABRÜCK:**
 20.00 **Cody Stone** Gadget & Magic Show (Café Spitzboden, Lagerhalle)

So., 13.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
 18.00 **Sinfoniekonzert** mit Musik von Bedrich Smetana (Theater, großes Haus)

20.00 **Georgia & The Vintage Youth** Retro-Soul, Pop, Rock (Hot Jazz Club)

20.00 **Ways Away** (Sputnikhalle)

20.00 **Anna Erhard & Meimuna** (Pension Schmidt)

■ BIELEFELD:

11.00 **Symphoniekonzert** der Bielefelder Philharmoniker mit Musik von Giuseppe Verdi (Oetker-Halle)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
 17.00 **Weltklassik am Klavier** Rachmaninows 2. Sonate – Walzer von Chopin. Mit Julian Kim (Theater im Park)

■ **COESFELD:**
 18.00 **Nils Wülker & Band** Jazz (konzert theater coesfeld)

■ **GREVEN:**
 19.00 **Ensemble 4.1 Piano-Windtet** (GBS Kulturzentrum, Friedrich-Ebert-Str. 3-5)

Komik

■ **RHEINE:**
 18.00 **Ruscher hat Vorfahrt!** Kabarett mit Barbara Ruscher (Stadthalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
 14.00+18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

18.00 **De swatte Kumelge** nach der „Komödie im Dunkeln“ von Peter Shaffer (Theater, kleines Haus)

18.00 **Ophelia putzt, ... eigentlich!** Musical-Revue mit Lea Christiansen & Frank Harbour (Piano) (Kleiner Bühnenboden)

18.00 **Die Turing-Maschine** Schauspiel von Benoît Solès (Borchert-Theater)

18.30 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunen-**

fest Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)
 20.00 **Special Edition** Improvisationstheater mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ **BIELEFELD:**
 15.00 **Schwiegeralarm** Musicalkomödie (Komödie)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
 14.00+17.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **GÜTERSLOH:**
 19.30 **The Last Ship** mit dem Theater Koblenz (Theater)

Lesungen

■ **BIELEFELD:**
 19.30 **Best of Poetry Slam** mit Jessy James LaFleur, Victoria Helene Bergemann, Julian Heun und Kaleb Erdmann (Stadttheater)

Filme

■ **MÜNSTER:**
 11.00 **La déesse des mouches à feu** (Kanada 20120, franz. OmU) von Anais Barbeau-Lavalette im Rahmen der Filmreihe „Maple Movies 2021“ (Cinema)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
 10.00+12.00 **Kurt Murks und die Schrottröbter** Eine musikalische Mitmachgeschichte für Kinder ab 8 Jahren (Theater, kleines Haus)

15.30 **Ferdinand der Stier** mit dem Theater Tom Teuer (Stadthalle Hiltrup)

Gott / Terror

Der erfolgreiche Autor und Jurist **Ferdinand von Schirach** stellt moralisch-ethische Grundsatzfragen in kontrovers zugespitzten Diskursen dar. Am Ende seiner Theaterstücke **Terror** (Foto) und **Gott** wird zudem das Publikum nach seiner Meinung befragt. In „Terror“ geht es darum, ob man Leben auslöschen darf, um Leben zu retten: Ein Flugzeug mit 146 Passagieren wird von Terroristen entführt und rast auf ein ausverkauftes Fußballstadion zu. Nur ein Abschuss kann die Katastrophe verhindern (da denkt man zwangsläufig an die Anschläge vom 11. September 2001). Und in „Gott“ wird die aktuelle Diskussion um Sterbehilfe auf die Bühne gebracht: Liegt der Tod in unserer eigenen Hand? Und darf ich jemanden dabei aktiv unterstützen? Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts setzte 2020 die Bundesregierung unter Zugzwang, hier klare Regelungen zu schaffen.

■ **15.2. Münster, Borchert-Theater, 20.00 h (Gott 15.2. & 16.2., Terror 17.2. & 18.2.)**

15.30 **Kasper will das Gruseln lernen** (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**
 16.00 **Piet & Latze räumen auf** mit dem Clowns Comedy Complot (Neue Schmiede)

16.00 **Der dicke fette Pfannkuchen** Eine Aufführung der Niekamp Theater Company für Kinder ab 3 Jahren (Astoria Theater)

■ **GÜTERSLOH:**
 11.00 **Fidolino – Was macht die Kamelle in der Klarinette?** Närrisches Treiben im Konzertsaal für Kinder von 4-7 Jahren (Theater)

■ **HERFORD:**
 15.00 **Bei Vollmond spricht man nicht** Figurentheater (Stadttheater)

Sonstiges

■ **PADERBORN:**
 11.00-17.00 **Weiberkram** Mädelsflohmarkt (Schützenhof, Schützenplatz 1)

Mo., 14.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
 20.00 **Tiffis Transit** Blue Soul (Pension Schmidt)

■ **BIELEFELD:**
 20.00 **The Notwist** (Forum)

Komik

■ **MÜNSTER:**
 20.00 **Quatsch Comedy Club** mit Osan Yaran, Torsten Schlosser, Christiane Olivier, Dittmar Bach-

man und Moderator Christian Schulte-Loh (GOP Varieté-Theater)

Theater

■ **MÜNSTER:**
 19.30 **Faust. Der Tragödie erster Teil** Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe (Theater, großes Haus)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**
 20.00 **TatWort Poetry Slam** (Sputnikcafé)

Filme

■ **MÜNSTER:**
 20.45 **Cicada** (USA 2020, OmU) von Matthew Fifer, Kieran Mulcare im Rahmen der Filmreihe „Queer Monday“ (Cinema)

Di., 15.2.

Konzerte

■ **BIELEFELD:**
 20.30 **Tim Berne – Mat Mitchell Duo** (Bunker Ullmenwall)

Theater

■ **MÜNSTER:**
 19.30 **Last Paradise Lost** Rockoper von Günter Werno, Andy Kuntz, Stephan Lill & Johannes Reitmeier (Theater, großes Haus)

20.00 **Gott** Schauspiel von Ferdinand von Schirach (Borchert-Theater)



Helge Schneider

Er hätte ja 2021 in Rente gehen können, denn da wurde er 65, witzelte der subversive Scherzbold in seinem legendären Corona-Statement. Auftritte in Autokinos, vor Internet-Cams oder maskierten Fans auf Abstand entsprächen leider nicht seiner Vorstellung einer Liveshow: „Wenn das so weiter geht, war's das. Tschüss!“ Doch irgendwie wäre das ja auch kein würdiger Karriereabschluss, und so geht **Helge Schneider** jetzt, Delta hin und Omikron her, mit neuem, „biochemisch geprüften“ Konzept wieder auf Tour. **Ein Mann und seine Gitarre** heisst das Ding, unterstützt von den **Original Rübenschweinen**, featuring Pfefferminzteekekoch Bodo, Sandro Giampietro an den Saiten und Ausnahmetalent Charlie the Flash am Trommelwerk. „Heute hab ich gute Laune“ lautet Helges umarmende Message, die man im Corona-Jahr 2022 nicht oft genug vor sich hin trällern kann. Notwendige Reduktion ist das Thema, der Blick geschärft fürs Wesentliche. „Ich setz' mein Herz bei E-Bay ein“, jubiliert seine Internet-Hymne mit Schmelz. Spotify, Instagram, „Fitze-Fatze-Book“, all das hat unser Mann dank Lockdown – „Für immer allein zu Haus wie Kevin“ – jetzt auch drauf. Dazu gib't's herrlich skurrile Fingerübungen mit E-Gitarre, Glockenplingpling, Quängelorgel oder Holzratsche. Hach, wie damals!

■ **17.2. Bielefeld, Stadthalle, 20.00 h**



Vorträge

■ **MÜNSTER:**
18.00 **Schubs mich! Wie kann uns die Digitalisierung helfen, Energie effizient zu nutzen?** Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Verantwortung“ über den verantwortungsvollen Umgang mit begrenzten Ressourcen (online: www.wiwi.uni-muenster.de/ringvorlesung)

Mi., 16.2.

Konzerte

■ **BIELEFELD:**
20.00 **WDR Sinfonieorchester Köln & Daniel Hope** Musik von Elgar und Brahms (Oetker-Halle)

Komik

■ **RHEDA-WIEDENBRÜCK:**
20.00 **Ultimo** Comedy mit Timo Wopp (Stadthalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)
20.00 **Gott** Schauspiel von Ferdinand von Schirach (Borchert-Theater)
20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunen-**

fest Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Wahnsinn!** Show mit den Hits von Wolfgang Petry (Stadthalle)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Do., 17.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Orgelkonzert** mit Werken von Albinoni, Rheinberger und Poulenc (Apostelkirche)

20.00 **Schöneberg Konzert** (Theater, großes Haus)

20.00 **Singer/Songwriter Open Stage** Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Helge Schneider** (Stadthalle)

Komik

■ **DETMOLD:**
19.30 **Fest der Satire** mit Fritz Eckenga, Hans Zippert, Bernd Giesecking, Erwin Grosche und Dr. Peter Schütze (Stadthalle)

■ **GÜTERSLOH:**
20.00 **Respekt von, für und mit Dagmar Schönle-**

ber Kabarett mit Dagmar Schönleber (Stadthalle)

■ **HAMM:**
20.00 **überraend** Comedy mit David Kebekus (Maximilianpark)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Bitte nicht am Lumpi saugen!** Musik-Comedy mit Eure Mütter (Rosenhof)

■ **SOEST:**
20.00 **Kay Ray** (Alter Schlachthof)

Theater

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Terror** Gerichts-drama von Ferdinand von Schirach (Borchert-Theater)

20.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunen-** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **COESFELD:**
19.30 **Werther** Stück nach Johann Wolfgang von Goethe (konzert theater coesfeld)

■ **RHEDA-WIEDENBRÜCK:**
20.00 **Die großen 7: Ich**

bin eine Schauspielerin, mehr nicht mit dem Westfälischen Landestheater (Stadthalle)

Kinder

■ **GÜTERSLOH:**
9.15+11.00 **Jetzt wird's sportlich** Die große Orchester-Challenge mit der Nordwestdeutschen Philharmonie für Kinder ab 8 Jahren (Theater)

Fr., 18.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
21.00 **John Lee Hooker Jr. & Band** Blues & Soul (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Happy Hour** Flaschenmusik mit Glas-BlasSing (Neue Schmiede)

20.30 **Ziv Taubenfeld's Full Sun** (Bunker Ulmenwall)

22.00 **Brueder Selke** (Foyer der Oetker-Halle)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Jever Song Night** mit Siri Sveglar, G'emma und Kara (Café Spitzboden, Lagerhalle)

■ **SOEST:**
20.00 **Wait for June** Akustik-Konzert (Alter Schlachthof)

Komik

■ **BIELEFELD:**
20.00 **überraend** Comedy mit David Kebekus (Komödie, Saal 2)

Capital Bra & Samra

Puh, dieser Straßenrapper polarisiert ordentlich: Autotune-Gejaule, stumpfes Trap-Geballer und sinnfreie Dreckstexte, dissen die einen. Und die anderen kaufen seine Tunes wie blöde, Vladislav Balovatsky alias **Capital Bra** bricht Streaming- und Chart-Rekorde. 2019 toppt er gar einen 50 Jahre alten Rekord der Beatles. Die haben im Lauf ihrer Karriere 12 Songs an der Spitze der Charts platziert, was als unübertreffbar galt. Bis Capital mit seinem Kumpel **Samra** im Vorbeigehen den 13. Titel „Cherry Lady“ auf die Eins packt. Er selbst sagt dazu: „Ich kann mich nicht mit den Beatles vergleichen, das ist eine ganz andere Liga.“ Da ist was dran. Auf seinem siebten Studioalbum „CB7“, das – klar – direkt auf Platz eins der Charts einsteigt, besinnt sich der Berliner MC mit 3 Millionen Instagram-Followern und 1,5 Milliarden Spotify-Klicks auf seine Rap-Anfänge voller Gangstakischees, Gewalt, Koks und Gästen wie Loredana oder Sido. Gestört, aber geil lautet die Devise des „Putin des Deutschraps“. Na dann...



■ **20.2. Münster, Halle Münsterland, 20.00 h**

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Mit Abstand: Mein BESTES Programm** Comedy mit Ingo Oschmann (Lagerhalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Über Leben / Insel des Alltags** Schauspiel von Annalena Küspert & Konstantin Küspert (Theater, kleines Haus)

20.00 **Terror** Gerichts-drama von Ferdinand von Schirach (Borchert-Theater)

20.00 **Der Planet Trillaphon im Verhältnis zur üblen Sache** Szenische Lesung von fieg_e_mletzko (Pumpenhaus)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunen-** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Rusalka** Oper von Antonin Dvorak (Stadttheater)

20.00 **Bella Figura** Stück von Yasmina Reza mit dem Mobilien Theater Bielefeld (Theaterhaus, Feilenstr. 4)

20.00 **Schwiegeralarm** Musicalkomödie (Komödie)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
18.00+20.15 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

19.30 **Die Deutschlehlerin** Eine Aufführung der Hamburger Kammerspiele (Theater im Park)

■ **DORTMUND:**
20.00 **Shockheaded Peter** Grusical mit den Kultbrigaden (Theater Fletch Bizzel)

Lesungen

■ **DETMOLD:**
20.00 **Das Fenster zum Hof** Jens Wawrzczeck liest Alfred Hitchcock (Stadthalle)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
9.00+10.30 **Laura und das Luft-Gezauber** Sitzkissenkonzert für Kinder ab 4 Jahren (Theater, U2)

■ **GÜTERSLOH:**
10.00+15.00 **Das Lied der Grille** Kindertheater nach einer Fabel von Aesop mit den exen für Kinder ab 4 Jahren (Theater)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Vor lauter Bäumen doch gesehen** Ein literarischer Waldspaziergang in der Sonderausstellung „Alleskönner Wald“ mit der Schauspielerin Beate Reker (LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Sa., 19.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
21.00 **Irie Miah & The**

Fremde Verwandte

Das **Kleine Theater Bielefeld** nimmt den Spielbetrieb wieder auf. Auf dem Programm steht die Komödie „Fremde Verwandte“ von dem Schauspieler, Regisseur, Autor und Theaterdirektor René Heinersdorff. Liebesdurcheinander treibt sechs Menschen um. Nicole will sich von ihrem Mann Heinz trennen, einem erfolgreichen Architekten und hingebungsvollen Opa-Vater. Marita, 73, und Mutter von Nicole, trennt sich von ihrem 20 Jahre jüngeren Liebhaber Pascal, Heinz' erstem Sohn. Der zweite, der 5-jährige Dominik, wird von der Kindergärtnerin Sonja betreut, die sich von ihrem Ehemann Kai, einem überforderten Lebensberater, der erst Nicole und dann Pascal berät, ein Kind wünscht. In dem großen Liebesdurcheinander wird getrennt und neu verliebt.

■ **12.2. Bielefeld, Tanztheater DansArt, 19.30 h (auch 19.2. & 26.2.)**



Massive Vibes Reggae, Ska, Dub (Hot Jazz Club)

■ **AHLEN:**
20.00 **Whiteshake mit David Readman** Whitesnake Tribute (Schuhfabrik)

■ **OSNABRÜCK:**
20.30 **Butterwege & Band + Andre Sinner** (JZ WestWerk, Atterstr. 36)

■ **STEINFURT:**
20.00 **Ballets Russes** Klavierkonzert mit Andreas Boyde (Bagno Konzertgalerie, Hollich 156 b)

Komik

■ **BIELEFELD:**
21.00 **Aber witzig** Kabarett mit HG Butzko (Zweischlingen)

■ **COESFELD:**
19.30 **Make Science Great Again!** Kabarett mit Vince Ebert (konzerttheater coesfeld)

■ **DETMOLD:**
20.00 **Die Magier 3.0** Comedy Magic Show (Stadthalle)

■ **GÜTERSLOH:**
20.00 **Bitte nicht am**

Lumpi saugen! Musik-Comedy mit Eure Mütter (Stadthalle)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Cogito, ergo dumm** Comedy mit Sebastian 23 (Lagerhalle)

20.00 **Wenn Schubladen denken könnten** Comedy mit Eva Eisel (Café Spitzboden, Lagerhalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
17.00+20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

18.00+21.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Marleni (Preußische Diven blond wie Stahl)** Komödie von Thea Dorn (Theater, kleines Haus)

20.00 **Der Planet Trillaphon im Verhältnis zur üblen Sache** Szenische Lesung von fliege_mletzko (Pumpenhaus)

20.00 **Heilig Abend** Schauspiel von Daniel Kehlmann (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**
17.00+20.00 **Schwiegealarm** Musicalkomödie (Komödie)

19.30 **Extrem laut und unglaublich nah** von Jonathan Safran Foer (Stadttheater)

19.30 **Fremde Verwandte** Komödie von René Heinersdorff mit dem Kleinen Theater Bielefeld (Tanztheater „DansArt“, Am Bach 11)

20.00 **Bella Figura** Stück von Yasmina Reza mit dem Mobilien Theater Bielefeld (Theaterhaus, Feilenstr. 4)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
18.00+20.15 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **OSNABRÜCK:**
19.00 **Du sammeln, ich jagen!** Caveman-Show (Rosenhof)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
15.30 **Kasper will das Gruseln lernen** (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**
16.00 **Das Gruffelokind** mit dem Pulcinella Puppentheater (Astoria Theater)

Sonstiges

■ **BIELEFELD:**
18.00 **wXw Wrestling** (Forum)

So., 20.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
16.00 **Freundschaft** Lena Eckels, Sophie Harmsen und Simone Wolf spielen Werke von Joachim und Brahms im Rahmen der Konzertreihe „Chapeau Classique“ (Erbdrostenhof)

17.00 **Sjaella** A-cappella-Programm „Origins“ (Friedenskapelle am Friedenspark)

20.00 **Capital Bra + Samra** (Halle Münsterland)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Selda Bagcan & Orchester** (Lokschuppen)

Theater

■ **MÜNSTER:**
11.30 **Matinée: „Alte Meister“** Schauspiel von Thomas Bernhard, für die Bühne bearbeitet von Frank Behnke (Theaterfoyer)

14.00+18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

kolvenburg.de

KOLVENBURG
BILLERBECK

KLAVIERKONZERT – ZWISCHEN
KLASSIK, POP UND IMPROVISATION

Clemens
Christian
Poetzsch

KOLVENBURG | BILLERBECK

13.
MÄRZ
22
—
16
UHR

burg-vischering.de

**DIE
BURG.**
VISCHERING



BurgJazz mit
Black Flower

BURG VISCHERING | LÜDINGHAUSEN

19.
MÄRZ
22
—
20
UHR

back to
culture

NEU
START
KULTUR



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

back to
culture

NEU
START
KULTUR



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ensemble Artig

Die 70-jährige Singer-Songwriterin **Janis Ian** ist nicht so berühmt wie ihre Namensvetterin Janis Joplin, ihr Leben aber ein mindestens ebenso aufregendes Auf und Ab, was man in ihrer Autobiographie „Society's Child“ spannend nachlesen kann: Auf einer einsamen Farm aufgewachsen, mit 15 Jahren der erste veröffentlichte, antirassistische Song (eben „Society's Child“), der ihr allerlei Mord- und Bombendrohungen einbrachte, aber auch ihr erfolgreichster sein wird, später viele Alben sowie ein Grammy, u.a. Joan Baez und Cher covern sie, ihr Buchhalter verschwindet mit ihrem Vermögen und sie besitzt plötzlich nur noch zwei Gitarren und ihr Bühnenoutfit. Spätes Coming-out und Heirat ihrer Lebensgefährtin, dann ein eigenes Plattenlabel, für das sie die Rechte ihrer Alben zurückkauft. Trotz aller Rückschläge ein Leben hin zur späteren Selbstbestimmung – das faszinierte das rein weibliche Ensemble **Artig**, das mit Ians Unterstützung ihre Choros, Songs und Texte auf die Bühne bringt.

■ **23.2.-26.2.**
Münster,
Pumpenhaus,
20.00 h



15.00 **Last Paradise**
Lost Rockoper von Günter Werno, Andy Kuntz, Stephan Lill & Johannes Reitmeier (Theater, großes Haus)

17.00 **De swatte Kumelge** nach der „Komödie im Dunkeln“ von Peter Shaffer (Theater, kleines Haus)

18.00 **Heilig Abend**
Schauspiel von Daniel Kehlmann (Borchert-Theater)

18.30 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

20.00 **Director's Cut** Improvisationstheater mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ **BIELEFELD:**
11.15 **Ein Stück stellt sich vor:** „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss – Eintritt frei (Foyer der Oetker-Halle)

15.00 **Rusalka** Oper von Antonin Dvorák (Stadttheater)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
14.00+17.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**
16.00 **Literatur für Liebhaber** mit Marion und Markus von Hagen (Theatertreff)

Filme

■ **MÜNSTER:**
17.00 **Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984-1992** Dokumentarfilm (D 2011) von Dagmar Schultz (Cinema)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
15.30 **Kasper will das Gruseln lernen** (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**
16.00 **Das Grüffelokind** mit dem Pulcinella Puppentheater (Astoria Theater)

■ **DORTMUND:**
11.00+15.00 **Die Schmuddels feiern Karneval** Figurentheater (Theater Fletch Bizzel)

Mo., 21.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Homages – A Musical Dedication** Benefiz-Konzert mit dem Gitarristen Christoph Denoth zugunsten des Prostata-Zentrums am UKM (Theater, kleines Haus)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **In 7 Lagen um die Welt – ein posaunistischer Städtetrip** Kammerkonzert der Bielefelder Philharmoniker (Oetker-Halle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Die neuen 20er Jahre – Wie weiter bauen?** Vortragsreihe „Architektur im Kontext<169 – Eintritt frei (LWL-Museum für Kunst und Kultur)

Di., 22.2.

Konzerte

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Thronehammer + Dust** (Bastard Club)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Über Leben / Insel des Alltags** Schauspiel von Annalena Küssert & Konstantin Küssert (Theater, kleines Haus)

20.00 **Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran** von Eric-Emmanuel Schmitt (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Puls** von Simone Sandroni (Stadttheater)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Lesebühne Die2** Die Poetry Late Night Show mit Andreas Weber Micha El Goehre (Black Box im Cuba)

■ **COESFELD:**
19.30 **Finne dein Glück** Autorenlesung mit Bernd Giesecking (konzert theater coesfeld)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
9.30+11.00 **Kurt Murks und die Schrottröbter** Eine musikalische Mitmachgeschichte für Kinder ab 8 Jahren (Theater, kleines Haus)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
15.00 **LieblingsteamOnline – der digitale Live-Talk für Pflegekräfte** Die

Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich (Informationen und Video-Stream auf www.lieblingsteam.de)

■ **DETMOLD:**
19.30 **New York – The City that never sleeps** Multivisionsshow (Stadthalle)

Mi., 23.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Ansgar Specht feat. The Hammond Collective** Jazz – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **tAKIDA** (Lokschuppen)
20.00 **Naghash Ensemble** Armenischer Folk im Jazz-Gewand (Oetker-Halle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Society's Child** mit dem Ensemble ARTIG (Pumpenhaus)

20.00 **Antigone** Antikes Anarcho-Drama nach Sophokles, in einer Adaptation von Wartke, Schütze und Kalisch (Borchert-Theater)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
15.30+20.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Vorträge

■ **LÜDINGHAUSEN:**
19.00 **Auf nach Waterloo!** Historischer Vortrag (Burg Vischering)

Filme

■ **PADERBORN:**
19.30 **BANFF Centre Mountain Film Festival World Tour 2021** (Schützenhof)

Kinder

■ **DORTMUND:**
10.00 **Die Schmuddels feiern Karneval** Figurentheater (Theater Fletch Bizzel)

Do., 24.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Siri Sveglar** Folk, Pop (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Wiener Klassik** Die Klassische Philhar-

monie Bonn spielt Werke von Wagner, Lebrun und Mozart (Oetker-Halle)

■ **HAMM:**
19.30 **Internationales Jazzfest Hamm** mit Candy Duifer & Band (Kurhaus)

■ **OSNABRÜCK:**
19.00 **Stahlzeit** Rammstein Tribute (Rosenhof)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Apokalypse Baby** nach dem Roman von Virginia Desperentes (Theater, U2)

19.30 **Alte Meister** Schauspiel von Thomas Bernhard, für die Bühne bearbeitet von Frank Behnke (Theater, kleines Haus)

20.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Society's Child** mit dem Ensemble ARTIG (Pumpenhaus)

20.00 **Antigone** Antikes Anarcho-Drama nach Sophokles, in einer Adaptation von Wartke, Schütze und Kalisch (Borchert-Theater)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Extrem laut und unglaublich nah** von Jonathan Safran Foer (Stadttheater)

20.00 **Elvis – Das Musical** (Stadthalle)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **COESFELD:**
19.30 **Die lustige Witwe** Operette von Franz Lehár (konzert theater coesfeld)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Robozee vs. Sacre** Streetdance trifft Strawinsky (Theater)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Der Winter in der Kunst** Vortrag von Helga Wienhausen (Charivari Puppentheater)

Kinder

■ **DORTMUND:**
10.00 **Die Schmuddels feiern Karneval** Figurentheater (Theater Fletch Bizzel)

Fr., 25.2.

Konzerte

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Stockholm Underground & Magnus Lindgren** Ausverkauft! (Foyer der Oetker-Halle)

■ **HAMM:**
18.30 **Internationales Jazzfest Hamm** Heute mit Jasper van't Hof's B.E. Trio und Rymden (Kurhaus)

■ **SOEST:**
20.00 **Gregor Hilden & Richie Arndt Band** Blues (Alter Schlachthof)

Komik

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Witz Kommando** Comedy mit Nizar (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **25. Bielefelder Kabarettpreis** Vorrunde mit Nils Brunschede, August Klar, Hinnerk Köhn, Lennard Rosar, Pascal Simon und Florian Wintel (Zweischlingen)

■ **DORTMUND:**
20.00 **Best Of: Und ich sach noch** Kabarett mit Kai Magnus Stang (Theater Fletch Bizzel)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Nur die Lüge zählt** Kabarett mit Thomas Streckenberger (Café Spitzboden, Lagerhalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Über Leben / Insel des Alltags** Schauspiel von Annalena Küssert & Konstantin Küssert (Theater, kleines Haus)

19.30 **Passion** Tanzabend von Hans Henning Paar zu Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion (Theater, großes Haus)

20.00 **Her Song** Musikalisch-theatralische Hommage mit Nikola Materne und Christiane Hagedorn (Kreativ-Haus)

20.00 **Antigone** Antikes Anarcho-Drama nach Sophokles, in einer Adaptation von Wartke, Schütze und Kalisch (Borchert-Theater)

20.00 **Society's Child** mit dem Ensemble ARTIG (Pumpenhaus)

20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

Internationales Jazzfest Hamm

Verschoben ist nicht aufgehoben: Das ursprünglich für 2020 geplante Jazzfest Hamm soll jetzt nachgeholt werden, die Spannweite reicht vom intimen Trio bis zu großem Band sound, von spacigen Elektro-Erkundungen zu swingendem Oldschooljazz. Heimlicher Headliner ist wohl **Candy Dulfer** mit ihrer Band am 24.2.: „When I need Sax, I call Candy!“ schwärmte schon der selbige Prince. Groovebetont, rau, soulig, energetisch und vor allem funky tobt sie sich auf der Bühne aus, hinter sich eine vollfette Soundwand aus Keyboards, Bläsern, Gesang und Rhythmusgruppe. Partystimmung ist unausweichlich, Hitzewallungen sind vorprogrammiert! Weiter im Lineup: Die niederländische Legende **Jasper van't Hof** (Foto) verschmelzt mit seinem Trio am 25.2. klassisches Jazzpiano, Computersounds und Popflirts, der norwegische Grenzgänger **Bugge Wesseltoft** (25.2.) mit seiner Kombo **Rymden** gilt als experimentierfreudiger Innovator zwischen luftigem Popjazz und düsteren Soundscapes, die 24-jährige **Kinga Glyk** (26.2.) aus Polen avancierte mit ihrer Band zum Jazz-Darling der sozialen Netzwerke, die **Nighthawks** am 26.2. laden zur Reise durch imaginäre Filme und **Goldmeister** covern am 27.2. Songs von Thomas D., Deichkind, Sido oder Flo Mega im vollfetten Swingsound: „Willkommen in den Zwanzigern!“

■ **24.2.-27.2.**
Hamm, Kurhaus,
18.30 h



■ BIELEFELD:

20.00 **No more nice girls – eine Anleitung zur Auflehnung** Eine Tanz-Lecture-Performance von Breuker/Jaunich (Theaterlabor)

20.00 **Bella Figura** Stück von Yasmina Reza mit dem Mobilien Theater Bielefeld (Theaterhaus, Feilenstr. 4)

20.00 **Schwiegeneralarm** Musikkomödie (Komödie)

22.00 **Komm zum Tanz!** mit Ensemblemitgliedern von TANZ Bielefeld (TAM-drei)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
18.00+20.15 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Die Mörderin – ein dystopisches Endzeitmärchen** Inspiriert von der Novelle „Der Mörder“ von Ray Bradbury (Theater)

Lesungen

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
19.30 **Das unsichtbare Band, genannt Familie** Autorenlesung mit Heli Ihfeld (Theater im Park)

■ **BRAMSCHKE:**
19.30 **Krimilesung** mit Melanie Jungk und Harald Keller (Alte Feuerwache, Dr.-Korshenrich-Str. 8)

Sonstiges

■ **DETMOLD:**
19.00 **Island im Sommer** Multivisionsshow (Stadthalle)

Sa., 26.2.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
11.30 **Gesprächskonzert** mit Golo Berg und dem Sinfonieorchester Münster (Martinikirche)

20.00 **Marina Baranova & Brueder Selke** (Friedenskapelle am Friedenspark)

21.00 **BePhunk** (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Nadia Singer & Lutz Görner** Beethoven – 7. Symphonie und Berlioz Symphonie Fantastique (Oetker-Halle)

20.00 **Maybeop** (Lokschuppen)

20.30 **Christoph Pepe Auer Band** (Bunker Ulmenwall)

■ **HAMM:**
18.30 **Internationales Jazzfest Hamm** mit Nighthawks und Kinga Glyk (Kurhaus)

■ **LANGENBERG:**
20.00 **Gregor McEwan** (KGB – Kulturgüterbahnhof)

■ LÜDINGHAUSEN:

20.00 **Tingvall Trio Jazz** (Burg Vischering)

■ **OSNABRÜCK:**
19.00 **Stahlzeit** Rammstein Tribute (Rosenhof)

20.00 **Kid Dad** (Bastard Club)

Komik

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Vulvarine** Comedy mit Tahnee (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **25. Bielefelder Kabarettpreis** Finale mit den Gewinnern der Vorrunde (Zweischlingen)

Theater

■ **MÜNSTER:**
17.00+20.00 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

18.00+21.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Wer hat meinen Vater umgebracht?** nach dem Roman von Édouard Louis (Theater, U2)

19.30 **Frankenstein** nach Mary Shelley in einer Bühnenfassung von Mathias Spaan (Theater, Kleines Haus)

20.00 **Society's Child**

mit dem Ensemble ARTIG (Pumpenhaus)

20.00 **Extrawurst** Schauspiel von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **La Bohème** Oper von Giacomo Puccini (Stadttheater)

19.30 **Nachts (bevor die Sonne aufgeht)** von Nina Segal (TAMzwei)

19.30 **Fremde Verwandte** Komödie von René Heinersdorff mit dem Kleinen Theater Bielefeld (Tanztheater „DansArt“, Am Bach 11)

20.00 **No more nice girls – eine Anleitung zur Auflehnung** Eine Tanz-Lecture-Performance von Breuker/Jaunich (Theaterlabor)

20.00 **Bella Figura** Stück von Yasmina Reza mit dem Mobilien Theater Bielefeld (Theaterhaus, Feilenstr. 4)

20.00 **Schwiegeneralarm** Musikkomödie (Komödie)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
18.00+20.15 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Die Mörderin – ein dystopisches Endzeitmärchen** Inspiriert von der Novelle „Der Mörder“ von Ray Bradbury (Theater)

■ **SOEST:**
20.00 **Musical Voyage** (Alter Schiachthof)

Lesungen

■ **DORTMUND:**
20.00 **Der Untergang des Hauses Usher / Der schwarze Kater** Carsten Bülow liest Edgar Allan Poe (Theater Fletch Bizzel)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
15.30 **Die geheimnisvolle Zauberkiste** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

So., 27.2.

Konzerte

■ **BIELEFELD:**
19.00 **Madline & Jay** Akustik-Duo – Eintritt frei, Austritt erwünscht (Neue Schmiede)

■ **BAD IBURG:**
18.00 **Matthias Kirschner** & **Nodelman Quartett** (Schloss)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
17.00 **Sinfoniekonzert** der Nordwestdeutschen

Philharmonie (Theater im Park)

■ **HAMM:**
18.30 **Internationales Jazzfest Hamm** mit Goldmeister (Kurhaus)

■ **LINGEN:**
20.00 **Olli Schulz** (Theater an der Wilhelmshöhe)

■ **RHEINE:**
19.00 **Greenbeats** Percussion Entertainment (Stadthalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
14.00+18.00 **Le Club Reloaded** Die Afrika Show (GOP Varieté-Theater)

18.00 **Was ihr wollt** Komödie von William Shakespeare (Theater, kleines Haus)

18.00 **Extrawurst** Schauspiel von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob (Borchert-Theater)

18.30 **Landeier 2 – Jetzt geht's zum Scheunenfest** Komödie von Frederik Holtkamp (Boulevard)

20.00 **Placebo** Improvisationstheater (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
15.00 **Schwiegeneralarm** Musikkomödie (Komödie)

19.30 **The Goodbye Girl** Musical von Marvin Hamlisch, Neil Simon, David Zippel (Stadttheater)

19.30 **Warten auf'n Bus** von Oliver Bukowski (TAM)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
14.00+17.00 **Sailors** Artistik-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Lucia di Lammer-**

moor Drama Tragico von Gaetano Donizetti, Libretto von Salvatore Cammarano (Theater)

Filme

■ **MÜNSTER:**
17.00 **The Cakemaker** (Deutschland/Israel 2017) von Ofir Raul Graizer (Cinema)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
11.00 **Karneval im Konzertsaal** Claudia Rundes Kinderkonzert (Friedenskapelle am Friedenspark)

15.00 **Musenstaub & Musenkuss** Monoperson von Juana Inés Restrepo & Andreas Reukauf (Theater, U2)

15.30 **Die geheimnisvolle Zauberkiste** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**
16.00 **Petterson & Findus – Aufruhr im Gemüseland** mit der Niekamp Theater Company (Astoria Theater)

■ **DORTMUND:**
11.00+15.00 **Die Schmuddels feiern Karneval** Figurentheater (Theater Fletch Bizzel)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
11.00-15.30 **Film- & DVD-Börse** (Stadthalle Hiltrup)

■ **GÜTERSLOH:**
17.30 **Island im Wandel der Jahreszeiten** Digitale Multivisionsshow (Stadthalle)



Christoph Pepe Auer (26.2. Bielefeld, Bunker Ulmenwall, 20.30 h)



Die Hautfarbe spielt keine Rolle: Zucchero

BLUES UND ZUCKER

**ENDLICH WIEDER WELTTOURNEE:
ITALIENS BLUESLEGENDE ZUCCHERO IN LINGEN**

Er ist Italiens Weltstar mit der mächtigen Bluesstimme und geht 2022 mit seinen aktuellen Platten „D.O.C.“ und „Discover“ auf Welttournee. Letzteres ist sein erstes Coveralbum. Die Musik des Sängers ist eine Mischung aus staubtrockenen Gitarren, Elektronik, Clubsounds, opulenten Orchestrierungen, Soulballaden und italienischen Melodien. *Ultimo* sprach via Zoom mit einem gut gelaunten Zucchero alias Adelmo Fornaciari. Auch beim Interview trägt er seinen obligatorischen Hut und wirkt agil und hellwach. Ein Gespräch über weißen Blues, Cancel Culture und seinen alten Kumpel Eric Clapton, der sich gegen das Impfen ausspricht.

Ultimo: Zucchero, zuletzt sind wir uns kurz vorm Lockdown in Leip-

zig begegnet. Wie bist du durch die Pandemie gekommen?

Zucchero: Damals waren wir gerade dabei, die Hauptproben für unsere geplante Tour abzuhalten. Aber dann wurden wir gestoppt und ich begann, sehr... melancholisch zu werden. Alle Künstler waren schlecht drauf, weil sie nicht mehr auftreten durften. Bis ich angefangen habe, einfach wieder meine Arbeit zuhause zu machen und neue Songs zu schreiben. Eine Akustikversion meines Album „D.O.C.“ ist erschienen und ich habe Videos auf dem Markusplatz und im Colosseum gedreht.

Und wie kam es zu der Idee, ein Coveralbum zu machen?

Damit habe ich bereits vor drei Jahren begonnen. Irgendwann hatte ich 500 Ideen für Songs zusammen,

die ich dann so lange zusammengestrichen habe, bis 15 übrig blieben. Auf „Discover“ lebe ich zwei Dinge aus: Meine Liebe für afroamerikanische Musik wie Blues, R&B und Soul und meine Leidenschaft für italienische Melodien. Ich habe auch tiefgründig poetische Songs, etwa von Michael Stipe, ins Italienische übertragen. Ich wollte mit Hilfe dieser Fremdtitel eine typische Zucchero-Platte machen.

Auf „Discover“ singst du Tracks von Genesis, Chris Isaak, Eric Clapton, Andrea Bocelli oder Moby. Fühlst du dich diesen Künstlern, ihren Stimmen und ihrem Songwriting sehr verbunden?

Absolut. Mit 15 habe ich angefangen, in einer Band in unserem Dorf zu spielen. Wir sind in kleinen Clubs aufgetreten – mit großartigen Songs von *Genesis*, *Pink Floyd*, Eric Clapton, *Chicago*, Wilson Pickett, Aretha Franklin, Sam & Dave. Wobei *Genesis* bis heute zu meinen Lieblingsbands gehört. Und mit Clapton habe ich später häufig zusammengearbeitet. Er ist zum Freund geworden. Ich wollte aber nicht seinen größten Hit covern, sondern habe mich für das eher unbekannte „Motherless Child“ entschieden. Und von Richie Havens singe ich den Woodstock-Song „High Flying Bird“, den hier in Italien vielleicht drei Leute kennen, haha. Aber ich habe mich auch für wunderschöne populäre Stücke wie *Coldplays* „The Scientist“ oder „Human“ von Rag’n’Bone-Man entschieden.

Außerdem gibt es auf dem Album ein virtuelles Duett zwischen dir und dem 1999 verstorbenen Fabrizio de André, einem bekennenden Anarchisten. Was bedeutet er dir? Fabrizio de André war ein Poet und sehr interessanter Denker, dessen Werk ich gut kenne. Ich bin mit seiner Witwe befreundet, die mir das Lied „Ho visto Nina volare“ vorgelesen hat. Sie meinte, es würde perfekt zu mir passen. Sie erlaubte mir auch, seine Originalstimme zu verwenden, und so kam es zum virtuellen Duett. Jedes Mal, wenn ich Fabrizio singen höre, berührt es mich sehr.

Seine pazifistischen Lieder sind Hymnen der Antikriegsbewegung. Haben dich diese Lieder geprägt?

Fabrizio De André war ein liberaler Anarchist. Sein Denken ist mir sehr nahe. Er stand den Armen und Diskriminierten immer näher als den Reichen und Privilegierten. Er gab den Verlorenen eine Stimme. Diese Einstellung teile ich mit ihm!

„Natural Blues“ ist Mobys Version des Vera-Hall-Songs „Trouble So

Hard“. Was hat dich an dem Stück gereizt?

Als Mobys moderne Version herauskam, kannte ich bereits das Original von Vera Hall, einer farbigen Folk- und Gospelsängerin aus Alabama. Sie hat es a cappella gesungen, und ich fand es wunderschön. Erst Moby hat das Stück populär gemacht. Ich aber habe versucht, es eher schmutzig und authentisch zu singen.

Folgt man der Ideologie der Cancel Culture, müsste man schwarz sein, um Blues-Musik spielen zu dürfen. Wie denkst du darüber?

Was soll ich sagen? Die Hautfarbe spielt beim Interpretieren von Songs überhaupt keine Rolle. Ein Weißer kann schwarze Songs authentisch singen, solange er den Soul in der Stimme hat. Ansonsten würde es heute keine Musik von Eric Clapton, John Mayall oder Joe Cocker geben. Das betrifft auch die *Rolling Stones* und sogar Elvis Presley. Es ist eine Frage der Seele und des Herzens, nicht der Hautfarbe.

Kamst du über Eric Clapton zum Blues?

Natürlich war ich schon immer ein Fan von ihm, aber auch von Wilson Pickett, Ray Charles, Aretha Franklin, Sam & Dave, Muddy Waters. Das war Musik, die ich tief empfand! Die Väter des Blues wie Robert Johnson, Elmore James und Muddy Waters waren in Europa nie wirklich populär. Es ist Clapton zu verdanken, dass ihre Musik hier einen größeren Bekanntheitsgrad bekam.

Wie denkst du über den Impfgegner Clapton?

Nach seiner Corona-Impfung hatte er mit Nebenwirkungen zu kämpfen, jetzt hat Eric schlichtweg Angst vor diesen Vakzinen. Er ist ja nicht mehr der jüngste, haha. Und einfach nur noch ängstlich. Wir werden sehen.

Hast du dich impfen lassen?

Klar, auch Band und Crew sind bereits zweimal geimpft worden.

War das Cover-Album auch eine gute Vorbereitung auf das Songschreiben fürs nächste reguläre Zucchero-Werk?

Im Moment denke ich nicht an ein weiteres Album, ich will endlich wieder auf Tour gehen. Im April soll es losgehen und ein Jahr dauern. 150 Konzerte habe ich geplant! Meine nächste Platte wird wohl erst in drei Jahren erscheinen. Ich hoffe nur, dass wir wirklich auf Tournee gehen können. Andernfalls wird es von mir bald ein weiteres Coveralbum geben. (lacht)

Interview: Olaf Neumann

■ LINGEN, EMSLANDARENA 19.6.

WAS SIE IN IHRER FREIZEIT MACHEN, IST IHRE SACHE

WIR HÄTTE
DA NUR
EIN PAAR
VORSCHLÄGE.
CA 1000
PRO AUSGABE *

* WENN NICHT
GERADE DIE
SEUCHE
HERRSCHT

ultimo

IM JAHRESABO FÜR 31,- IM JAHR
ZU BESTELLEN BEI ULTIMO VERLAG
POSTFACH 8067 * 48043 MÜNSTER
ODER PER EMAIL UNTER ABO@ULTIMO-BIELEFELD.DE



Sea-Watch.org

Ein Menschenleben ist unbezahlbar...

... Seenotrettung nicht!

HILF UNS, LEBEN ZU RETTEN
SPENDE FÜR SEA-WATCH!

sea-watch.org/spenden/

SPENDENKONTO:

IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88

BIC: BFSWDE33BER · Bank für Sozialwirtschaft

INHABER: Sea-Watch e.V.

MIT DEINER SPENDE KÖNNEN
WIR GEMEINSAM EIN ZEICHEN DER
MENSCHLICHKEIT SETZEN!

**SEENOT-
RETTUNG**
AN EUROPAS
GRENZEN



KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN

FLOHMARKT: SUCHE

Suche alte Trikots von Arminia Bielefeld. Zahle faire und angemessene Preise. Bitte alles anbieten. 0172 - 53 52 152

Suche Langspielplatten von Enrico Mainardi, Ludwig Hoelscher, Anja Thauer, Edith Peinemann, Ellen Ney und andere seltene klassische Aufnahmen; gerne auch Sammlungen, Symphonien/Kammermusik/Orgel/ etc...in sehr gutem Zustand! Auch ausgefallene, wie Janigro, Nyffenegger, Cello-Aufnahmen! Bitte unter dgoelze@gmx.net melden

FLOHMARKT: BIETE

Ich verkaufe Kino- Filmpakate: „Das Parfüm“ (Eichinger), „Der Bader Meinhoff Komplex“, „I'm Not There“ (Bob Dylan), „Unter Kontrolle (D. Lynch)“, „Blue Velvet (D. Lynch)“, „Fleisch ist mein Gemüse (H.Strunk)“, „Rum Diary (Johnny Depp)“ und alte Illustrierte (50er/60er J.) Bunte, Quick, Revue usw. Tel. 0151/22567032

Reiseabenteuer: 22 Titel Reiseberichte der National-Geographic- und Sierra-Reihe (Taschenbücher) für 20€ / 42 Reiseberichte und Forscherdokumentationen (keine Reiseführer, keine Romane), Autoren z.B. Altmann, Meissner, Messner, zum Teil gebunden, für 40€, / Achtung Skianfänger: Carving-Ski (160cm) mit 2 Stöcken für zus. 15€, Ski-Schuhe (Gr. 42) mit Skischuhtasche für 15€ 0521-9774256 in Bielefeld-Brake

Wegen Fehlkauf: 2 Futon-Bettgestelle (ohne Lattenroste), Vollholz (Buche), neu! 80x200 cm. NP p. St.: 129,- VHB 70,- pro Bettgestell. 2 Sitzkissen, 1 x

weiß-gold, 1 x rot-gold, 40x40 cm gegen 1 Flasche trockenen Sekt. Nur Selbstabholer. 0177 6226781

Brettspielklassiker: „Funkenschlag“ und „Eschnapur - Das Geheimnis des Gldenen Tempels“, beide in perfektem Zustand, je 20,00, auf Wunsch auch Versand gegen 5,- Aufpreis. Isnogud58@gmail.com

TIERWELT

Wenn du findest, dass Tierliebe und Tierschutz zusammengehören, schau doch mal auf unserer Homepage www.tierischfroehlich.de vorbei. Wir bauen ein Netzwerk zwischen Initiativen und Helfer*innen auf

SUCHE WOHNRAUM

Solvente Familie (51, 46, 23, 13 Jahre) mit kleinem Hund (7 Jahre) sucht Haus/Wohnung mind. 4ZKB im Grünen. 1400,-kalt Angebote bitte an mail-fuerfirmen@web.de

TIM'S 05 21
Leihwagen 6 40 50
www.timsleihwagen.de

Ich (m) suche eine 2 ZKB Wohnung bis max. 430,-kalt und bis max. 70m² oder großes WG-Zimmer, im Bielefelder Westen oder Innenstadt (33615, 33613, 33602 oder angrenzend), WBS vorhanden. Einzugsdatum spätestens zum 31.03. Über Angebote freue ich mich unter klaus.lorenz23@gmail.com oder 01573 7219769.

BANDS & EQUIPMENT

Suche Musiker (Geige, Cello, Flöte, Klavier, Trompete, Posaune) Regelmäßige (geplant 14tägig) Proben für Salon-Orchester Ensemble. Spielniveau: mindestens Mittelstufe. Notenlesen unbedingt erforderlich. Keine kommerzielle Ausrichtung. SMS oder Phon: 0171 500 1427

Schlagzeuger (59) sucht neue Kontakte (keine Anfänger). Raum vorhanden. Kein Hardrock, Heavy Metal, Country, Schlager, Top 40. Interesse ? 0521/1648222.

Rock'n'Roll-Band - (50 plus) - sucht Bassmann. Wir covern aus den 60tees / Rock'n'Roll - Beat - auch Country-Style - ... Auftritte sind selbstverständlich die Zielrichtung. Proberaum in Güters-

loh / Bass-Combo vorhanden - Wir sind keine Anfänger - Probe zur Zeit 1x wöchentlich. mickwirth@t-online.de / mobil: 0157-72 70 79 77

Trompete, immer noch gesucht. Wir sind das 9-köpfige Zentral Orchester Finnischer Fischmärkte, machen seit 9 Jahren Ska, Reggae, Worldfolk, ein Klangmix zwischen Herzschmerz und Tanzlust, zu sehen unter www.facebook.com/Zoffmusik. Wir proben Donnerstags in Bielefeld. Jochen Mariss: 0521/5220382

Trommler sucht Rentnerkapelle zwecks Altersverwendung (Rock Blues Country Soul alte Klotten eben aber lecker gespielt) steinsieker2000@free-net.de

Ca Va sucht background-vocals (m,w,d). Programm und Proberaum vorhanden. Wenn Du Lust hast, melde Dich für weitere Absprachen. Cava.funkrock@t-online.de oder facebook: CaVaFunkrock

MIX

Suchen weiter Mitstreiter und Interessenten für unsere aus privater Initiative im Entstehen begriffene Selbsthilfegruppe „AD(H)S im Erwachsenenalter“. Wir gestalten alles gemeinsam - es gibt weder verpflichtende Mitgliedschaften, noch Kosten. Meldet Euch bei Interesse gerne und ganz unverbindlich über: vielebuntesmarties@yahoo.com

Garage frei ab Februar 2022. Wer sucht im mittleren Osten eine Garage für Auto, Kinderspielzeug oder andere? Ort Nähe Ostmarkt, hinter dem städtischen Krankenhaus. Bitte eine mail an: Olivenkernkissen@gmx.de

Fundus
second hand
gesucht & gefunden

- neues Altes
- kuriose
- Fahrradhandel 

Entrümpelungs-Profi

- An- und Verkauf
- Kommissionshandel
- Haushaltsauflösungen

Geöffnet: M0-SA mittags -> abends
Ravensberger Straße 55
33602 Bielefeld · Fon 0170-2962115

ETIENNES
SEIT 1992
RADLADEN

NAHARIYASTRASSE 3
33602 BIELEFELD
TEL.: 0521 139645
INFO@ETIENNES-RADLADEN.DE
WWW.ETIENNES-RADLADEN.DE

ultimo

**BIELEFELDS
STADTILLUSTRIERTE**

erscheint im
33. Jahr 14tägig
(pandemiebedingt monatlich)

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
Wolbecker Str. 20
48155Münster
Postfach 8067
48043 Münster
0251 / 899 83-0

info@ultimo-bielefeld.de
www.ultimo-bielefeld.de
www.facebook.com/
ultimo.bielefeld

Verlag:

ultimo@muenster.de
Geschäftsführer:

Thomas Friedrich (ViSDP),
Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge,
Thomas Friedrich (ViSDP)
Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Olaf Kieser, Karl
Koch; Carsten Krystofiak;
Victor Lachner; Christoph Löhr;
Frank Möller; Olaf Neumann;
Klaus Reinhard; Erich Sauer;
Martin Schwickert

BANKVERBINDUNGEN

Postbank
DE 51 4401 0046 0005 0494 62

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)
ultimo@muenster.de
0251-89983-25

überregionale Anzeigen:

Ultimo ist Mitglied der
CityMags-Kombi Karin Meuser
karin.meuser@citymags.de
www.citymags.de
Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Druckhaus Humburg, Bremen

AUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen
BIMS: 30.000
©2022 ULTIMO Verlag GmbH.
Für Termine wird keine Gewähr
oder Haftung übernommen.
Der Verlag behält sich vor,
Kleinanzeigen &
Leserbriefe zu kürzen, zu
kommentieren oder
abzulehnen.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe
ist der 15.2.22

Anzeigenschluß: 18.2.22

Kleinanzeigenschluß: 22.2.22

Das nächste Heft
erscheint am 25.2.2022



Unser Forschungsteam der Klinik für
Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psy-
chotherapie am Evangelischen Klini-
kum Bethel sucht Kinder und Jugendli-
che im Alter von 10 bis 18 Jahren ohne
psychische Erkrankung oder mit
ADHS/ADS, die Lust haben, an span-
nenden Forschungsprojekten teilzu-
nehmen. Wir bieten Einblicke in psycho-
logische Untersuchungen und wissen-
schaftliche Forschung. Eine Aufwands-
entschädigung wird gezahlt. Tel. 0521
772-76964/772-76960 | for-
schung-kjp@evkb.de | evkb.de/for-
schung-kjpp

Suche Aufnahmen zum Kopieren der
Radiosendungen von Alan Bangs wie
z.B. „Alan-Bangs-Connection“ oder
„Nachtflug“ u.a. auch gerne inkl. seiner
Moderation. Kann auch viele anbieten
wie z.B. die Jahrgänge 92-94 ABC kom-
plett. akit@web.de

Ich (w) 55 Jahre suche ruhige nette
Frau, die auch Lust hat auszumisten.
Denn zu zweit geht es leichter. Egal ob
Kleidung, Zettel, Stehrümchen... Wenn
du Lust hast, melde Dich. Chiffre: Mini-
malismus. Ultimo Verlag GmbH, Post-
fach 8067, 48043 Münster

Suche nach einem Honda xyz Vtec zur
Tagesmiete mit Versicherung inkl. Wer
kann mir seinen Honda vermieten?
aleks21378@gmail.com

Suche Leute die Interesse haben am
Schreibern. Werkzeug vorhanden.
0157-87873242

Tagebücher, Briefe, Dokumente und
alles in Sütterlin geschrieben? Ich über-
trage diese für Sie. Uwe
0521-2605640

JOBS

Sportredaktion Heimspiel-online.de
sucht Freie Mitarbeiter/Praktikanten
mit Sprachwitz und Lust am Schnack
über Fußball und Handball. Infos: a.tei-
pel@heimspiel-online.de oder
0251-70366711

BEWEGUNG

Ich (w) 50 Jahre) suche Partner/in zum
Walken. Wohne in Bielefeld, in der
Nähe vom Gellershagenpark. Ich walke
gerne im Wald, aber auch um den Ober-
see zum Beispiel. Freue mich über
Nachrichten per Mail an: bewegung-
draussen@mailbox.org

Orientalischer Tanz: mittwochs in
BI-Schildesche um 19.45, donnerstags
in Halle um 19.45, freitags um 16.00 in
Werther. Anmeldung: Eva Dross,
05225/5838



Erwachsene Menschen laufen durch die Straßen und rufen immer
noch „Wir haben Quark im Kopf und wollen nicht geimpft werden!“?
Während selbst die politisch immer verträumten Österreicher,
vorrangig beschäftigt mit Korruption und wie man sie pflegt, jetzt
eine allgemeine Impfpflicht ab 18 Jahren zum Gesetz gemacht
haben, eiert die deutsche Politik herum zwischen Verzagtheit und
Angst vor der eigenen Courage.

Während etwa AKW-Blockierer oft gerne und mit Lust
zusammengeknüppelt werden, genießen Impfgegner eine Art
Artenschutz, der sich nicht nur mit der latenten Sympathie des
Polizeiapparates für autoritäre Strukturen erklärt. Linke oder auch
nur bürgerliche Kritiker der „Querdenker“-Demos haben das bis jetzt
nicht verstanden: Das Problem ist nicht, dass die Klettschuhbande
gemeinsam mit Nazis demonstriert – das ist gerade der Witz! Nur so
kommt sie in den Genuss jener Gleichgültigkeit, mit der Justiz,
Polizei und Verwaltung grundsätzlich Diktaturfans begegnen. In den
60ern hat die Springer-Presse ungestraft Taxifahrer und Bauarbeiter
mobilisiert, um diese „linken Hippies“ um Rudi Dutschke herum mal
ordentlich zu vermöbeln.

Wo wir gerade bei alten Strukturen sind: Wieso ist der Polit-Clown
der FDP, Wolfgang Kubicki, im Jahr 2022 immer noch ein Ding? Der
organisiert derzeit die Anti-Impfpflichtlinge im Bundestag und hält
es, wie sein großer Vorsitzender Lindner, für einen Ausdruck von
Bürgerfreiheit, wenn man durch sein Verhalten andere krank macht
... na gut, das ist die FDP gewöhnt und stört sie nicht weiter. Der
Unternehmensberater und Stromhändler Christian Linder hat mit
der ganzen Arroganz eines gesunden 40jährigen FDP-Vorsitzenden
verkündet: „Ja, Gesundheitsschutz ist ein wichtiges Gut, aber
höchstes Gut der Verfassung ist und bleibt die Freiheit“, was
tatsächlich so dumm ist wie Lindner aussieht, dessen Partei ja seit
Jahren mit einem Freiheitsbegriff hantiert, den man nicht geschenkt
haben möchte: Gesundheitsschutz geht den Staat nichts an, aber
Schutz und Förderung von Apothekern – da ist die FDP ganz vorne
mit dabei. Freiheit, die sie meinen...

Und wo wir schon bei extrem unerfreulichen Erscheinungen sind:
Der Kinderschänderverein mit spirituellem Überbau (vulgo:
Katholische Kirche) ist ja auch immer noch da. Oder wie engagierte
Katholiken das umschreiben: Da muss jetzt aber mal mit aller Macht
aufgeklärt werden!

Yep. Seit über 2000 Jahren.

Und dann war da noch der Norweger und Kindermassenmörder
Andre Breivik, der im Januar einen Antrag auf vorzeitige
Haftentlassung gestellt hat mit der Begründung, er habe der Gewalt
abgeschworen. Allerdings hatte er den Gerichtssaal zuvor mit einem
Nazi-Salut betreten. Ein echter Querdenker...

KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN

Yoga: montags um 19.45 in Spenge, dienstags um 17.30 und um 19.15 in Werther, mittwochs um 18.00 in BI-Schildesche. Anmeldung: Eva Dross, 05225/5838

LONELY HEARTS

Ich (m) 52 suche Dich (w) zwischen 39 und 56, zum gemeinsamen Einschlafen und Aufwachen, zum gegenseitigen Vorlesen, zum Spaziergang im Teuto, zum Tatort schauen auf dem Sofa, in der Küche gemeinsam kochen und sitzen, zum Begeistert sein, zum Retten, wenn die Nacht zu lang und hart war, zum Gerettet werden, wenn die Nacht zu lang und hart war ... zum Liebhaben und Alt werden (*du BIST alt; d.S.*). Was Du brauchst? Deine eigene Meinung und Deinen eigenen Kopf. zwerгнаse895@web.de

Suche gereiften Teenager, empathisch, denk- und bewegungsfreudig, kulturell und gesellschaftlich interessiert, kreativ und humorvoll, mit ein paar Flausen im Kopf und einem sympathischen Lächeln ;) ... bin weibl., studiert, sportlich, schlank, attraktiv, 68 Jahre, 167 groß und freue mich auf Bild-zuschriften unter postfach.mein3@web.de

Nette, attraktive, humorvolle und junggebliebene Lady in den 50-ern, etwas sportlich mit IQ/EQ, NR, möchte 2022 nicht mehr Single sein! Wo ist mein attraktiver Gentleman AB 1,87! ca. 50-60 Jahre, NR, der bindungsfähig ist und auch eine feste Partnerschaft will, mit allem drum und dran, Empathie, Charakter und Niveau besitzt, Kultur mag, mit mir ausgehen u. tanzen möchte (wenn wieder mgl.!) u.v.m. aber auch gemütliche Zweisamkeit Zuhause mag, der gerne lacht, rumbloßeln kann aber auch gute Gespräche mag ??? Wer richtig lesen kann und auch GE-

IMPFT ist, bekommt auch eine Antwort ;-) bitte nur mit Bild an: ibins4801@gmail.com

Frau, 65, möchte eine neue Ära beginnen mit Zeit, Muße und Spontaneität für Kino, Kunst, Kultur, Kulinarik, (Kurz)Urlaube und vieles mehr...Welcher sympathische, intelligente und unternehmungsfreudige Mann macht mit? Freue mich auf deine Antwort. freie-zeit21@web.de

Sie sucht Ihn. Gepflegte, lebensfrohe 66jährige Rolli-Fahrerin sucht lustigen, offenen & treuen festen Partner (50-65 Jahre) für schöne gemeinsame Momente zu zweit. Ich würde mich freuen, wenn du unternehmungslustig, ehrlich & humorvoll bist und ein gepflegtes Äußeres mitbringst. Offen für alle Nationen! ULTIMO Verlag GmbH, Wolbecker Str. 20, 48155 Münster, Chiffre: gepflegt & lebensfroh

www.route66tattoo.de

FREUNDSCHAFT

Naturliebhaber sucht sympathische(n) Menschen für gemeinsame Unternehmungen zu zweit wie kleinere Spaziergänge in und um Bielefeld; ggf. danach Kaffee / Tee / Kuchen in meinem Bulli-Oldtimer oder sonstwo. akitt@web.de

KLEINER FEIGLING

Am 13.01.22 stand Morgens gegen 9:30 Uhr ein schwarzer BMW an der Ampel Paulusstr./Herforder Str. neben mir. Der nette Fahrer warf mir einen Kuss zu. KFZ Kennzeichen BI X? ?08 Bei Interesse bekommst du einen Kuss zurück ?? Mail: bar-gel@gmx.de

VORTBILDUNG

Einführung in die Tanztherapie (Schnuppertag): 26.3.22 in Werther (10.00-15.00). Anmeldung: Eva Dross, 05225/5838

REISEN

w/ü60 bietet ein Zimmer in einer Ferienwohnung in Den Haldern/Niederlande vom 16.-18. April. Es ist die zweite Station einer 13-tägigen Radtour mit falt-ebike und Zug. Ich habe die ganze Wohnung gemietet, also ist das zweite Zimmer noch an eine/n Nicht-raucherIn zu vergeben. Preis: die Hälfte

von 160€. Ein vorheriges Kennenlernen wäre schön. Kontakt roller-reisen@gmx.de

NRW neu entdecken Im nördlichen Westfalen ist am Teutoburger Wald Deutschlands nördlichste Premium-Wanderregion entstanden. Auf acht Teutoschleifen, acht kürzeren Teutoschleifchen und auf dem einzigen Premium-Stadtwanderweg in NRW kommen Wanderer auf besonderen Rundtouren zu Kunst, Kultur und Küche. Zu allen 17 Premiumwegen und zu den Geocaches führt ein neues Begleitbuch. Nähere Infos unter www.tourtipp.net

KLEINANZEIGEN – so geht's!

PRIVATE KLEINANZEIGEN sind kostenlos. GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN kosten 10 Cent pro Zeichen (ohne Leerzeichen!), zahlbar im Voraus + 19% MWSt (per Überweisung oder Bank-einzug). eMail an tummelplatz@ultimo-bielefeld.de Kontakt-Anzeigen mit Tel.Nr. nur gegen Nachweis (Ausweis & Tel. Rechnung als PDF beifügen). Bitte den jeweiligen Einsendeschluss beachten.

 **greensta**
öko webhosting



Webserver, Mail, Domain & Nextcloud regional, umweltbewusst, aus Bielefeld

 GREEN PLANET ENERGY

Kalligraphie
von Elke Eickhoff

Mit der Feder geschriebene Zeilen, schöne Texte, Karten, Urkunden, Gästebücher ...

Atelier Eickhoff · Kalligraphie, Malerei und Zeichnung: Renntorwallstraße 6, Herford, Tel. 01520 899 17 20, www.atelier-eickhoff.de



Foto: Sinitta Leunen

DER WUNDERHEILER VON HERFORD

*Von Hexen, Heilern und anderen Scharlatanen im Nachkriegs-Deutschland erzählt
die US-Historikerin Monica Black in »Deutsche Dämonen«*

Im März 1949 ereignete sich im beschaulichen und im Krieg von Bomben schwer getroffenen Städtchen Herford ein ziemliches Wunder: Der junge Dieter Hülsmann, geboren drei Tage nach Beginn des Zweiten Weltkriegs, konnte zum ersten Mal gehen. Zögerlich zwar und unsicher, aber der Junge, der seit seinem zweiten Lebensjahr unter Muskelschwund litt, lief ein paar Schritte. Das verdankte er einem seltsamen Fremden, der seine Eltern besucht hatte und vorgab, Heilkräfte zu besitzen: Bruno Gröning hatte mit dem jungen Dieter nur

ein bisschen geredet und dabei etwas von seiner „göttlichen Heilkraft“ auf den Jungen übertragen. Kurze Zeit später wurde Herford, von Wohnungsnot und Versorgungsengpässen arg geplagt, geradezu überrannt von Heilsuchenden aus ganz Deutschland, die sich vor dem Haus von Hülsmann auf dem Herforder Stadtwall versammelten und erwarteten, dass der Heiler Gröning auch ihnen helfe. Radio und Presse produzierten Stories über den seltsamen Mann, der nie etwas Rechtes gelernt hatte und jetzt als „Gottes Werkzeug“ auftrat: Gröning sagte,

er könne nur gute Menschen heilen, die Bösen seien für ihn und Gottes Kräfte unerreichbar; schlechte Aussichten, möchte man meinen, für ein Volk, das gerade halb Europa in Schutt und Asche gelegt hatte.

DAS BÖSE IST ÜBERALL

Die Historikerin der Universität Tennessee, Monica Black, hat sich in ihrem Buch *A Demon Haunted Land* mit dem Phänomen des Aberglaubens in der Westdeutschen Nachkriegszeit ausführlich befasst; unter dem Titel *Deutsche Dämonen* liegt das Buch jetzt auf Deutsch vor.

Der Glaube an Hexen und Heiler war in West-Deutschland nach Kriegsende wieder präsent und prägend. Zeitungsartikel und Gerichtsverfahren sprechen für eine rege Tätigkeit von Scharlatanen und Denunzianten, von der Hexerei Verdächtigen und ihren Anklägern. In manchen Fällen musste die Polizei einschreiten, um weitere Gerüchte zu verbieten und klarzustellen, dass die entsprechende Person keineswegs eine Hexe oder im Auftrag des Teufels unterwegs sei. Vieles landete vor Gericht, wo verstockte Bauern und windige Nachbarn einander beschul-

digten, am Tod der Kuh oder der Schwiegermutter schuld gewesen zu sein.

Woher die Angst vor dem Bösen, wo man doch gerade das wirklich Böse erlebt hatte? Monica Black sieht darin, durchaus glaubwürdig, eine heimliche Angst vor der Bestrafung: Eigentlich waren die überlebenden Deutschen recht glimpflich davongekommen, weder als Mitwisser oder gar als Täter waren sie nennenswert zur Verantwortung gezogen worden; mancher Nazi-Gutachter, der für die Gerichte in der „großen Zeit“ über „unwertes Leben“ befunden hatte, saß längst wieder in gleicher Tätigkeit vor dem Richterstuhl und erklärte der Justiz (die sich vorwiegend aus Nazi-Altbeständen zusammensetzte), wie die Welt funktioniert und wer zu bestrafen sei. Selbst der „Jesus“-Darsteller der frisch reinstalleden „Oberammergauer Festspiele“, Anton Preisinger, war ein alter Nazi, wie Black herausgefunden hat.

Die Sorge um eine noch ausstehende Bestrafung durch eine höhere Macht traf sich mit der alten deutschen Lust an Pogrom und Denunziation. Wenn es nicht direkt der Jude sein darf, muss es halt der Teufel sein. Wobei auch in den frühen 50ern durchaus der Zusammenhang hergestellt wurde, den schon die Nazis behaupteten: Die Juden arbeiten für den Teufel. So schließt sich der Kreis.

Black hat Dutzende Beispiele aus Kleinstädten und Dörfern gesammelt, wo sich alte Fronten wieder auf-tun, und nicht immer an den zu erwartenden Linien entlang. Mancher Nazi-Verfolgte trat jetzt als Visionär auf und beschuldigte seine Peiniger von damals der Hexerei.

Auch das kryptische „sechste und siebte Buch Moses“ erlebte eine erfolgreiche Neuauflage, eigentlich nur eine dubiose Spruch- und Zauberanleitung, die in verschiedensten Auflagen und Bearbeitungen seit



Bruno Gröning mit Kundschaft

Jahrhunderten kursierte. Hier stand, woran man Hexen erkennt und wie man sie loswird, angeblich erklärt von Papa Moses himself.

KRUSES HEXEN

Ein ausführliches Kapitel widmet Black dabei dem deutschen Lehrer und Aufklärer Johann Kruse, der unermüdlich gegen Aberglaube und Hexenzauber zu Felde zog. Zwar zitiert ihn Black ausgiebig und nennt seine Arbeit grundlegend für die Erforschung des Aberglaubens in Deutschland. Dabei erwähnt sie nur am Rande, dass Kruse bereits in den 20er Jahren über das Phänomen schrieb, und dass sein 1951 erstmals aufgelegtes Hauptwerk *Hexen unter uns* sich bereits ausgiebig mit Gerichtsverfahren aus den 30er und 40er Jahren befasst, die zum Thema „Hexerei“ geführt wurden. Dort werden Haufenweise Beispiele zitiert, wie fest der Hexenglaube in Deutschland verankert ist, vor allem auf dem Lande. Kruse plädierte immer wieder für eine massive Aufklärung gegen Christentum und Aberglaube: „Die durch den Hexenwahn geförderten schlechten Instinkte wie Bosheit, Neid, Rachsucht, Unduldsamkeit, Grausamkeit gegen Mensch und Tier, würden durch eine zielbewusste Bildungsarbeit weitgehend eingedämmt. Die gebildete Welt darf dem neuzeitlichen Hexenwahn nicht länger gleichgültig gegenüberstehen.“, heisst es am Ende von *Hexen unter uns*. Kruse sieht den Hexenwahn nicht allein als Ausdruck, sondern als Förderer typisch deutscher Eigenschaften: Neid, Rachsucht, Grausamkeit...

GUTE STANNIOLKUGELN

Bruno Gröning war unter diesen seltsamen Heilsbringern einer der wunderlichsten. Er nahm kein Geld für seine „Heilung“ (damit hätte er

gegen das Heilpraktikergesetz verstoßen), und lebte in Herford bei der Familie seines ersten Klienten. Als „Hilfsmittel“ verteilte er Stanniolkügelchen, die teilweise Haare und Fingernägel enthielten. Die Hilfesuchenden sollten sich auf diese Kugeln konzentrieren und ihre Krankheit vergessen. Er selbst besitze keinerlei „Kräfte“ und sei nur eine Art Transformator für die Kräfte Gottes, ein spiritueller Durchlauferhitzer, sozusagen. Bemerkenswert findet Black, dass Gröning viele Krankheitsfälle aus dem psychosomatischen Bereich „behandelte“. Er bewirkte „Wunder“ bei Blinden und Lahmen, stumm Gewordenen und anderen Kriegsgeschädigten.

Anfang der 50er hatten sich längst die üblichen Verdächtigen um Gröning herum versammelt und planten Heilzentren und überhaupt Großes. Nachdem Gröning schließlich von der Stadt Herford vor die Tür gesetzt worden war, zog es ihn nach Bayern, wo er die Unterstützung der Landesregierung genoss. Beschwerden gegen Gröning wurden von höchster Stelle abschlägig beschieden: Der Mann sei nachweislich effektiv und seriös. Eine Klinik war geplant, ein Heilzentrum, wo der Meister unter Beobachtung „richtiger“ Ärzte seine Wunder ausüben sollte.

Aber es ging alles nicht so richtig vorwärts. Bis der Tod einer 17jährigen dem Treiben ein Ende setzte. Die junge Frau hatte ihre konventionelle (also wirksame) Behandlung gegen Tuberkulose ausgesetzt und setzte auf die Gesundheitserei Grönings. Fpr ihren Tod wurde Gröning schließlich in erster Instanz wegen illegaler Heiltätigkeit und in zweiter Instanz wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

DIE LETZTE VERSCHWÖRUNG

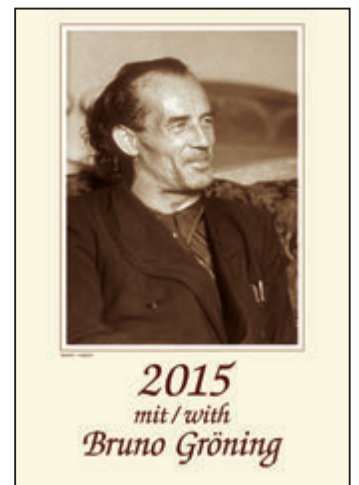
Anfang der 60er, beobachtet Black, hatte sich die westdeutsche Heiler-

fast fertig

hysterie weitgehend gelegt. Die Bundesrepublik war endgültig in der Nachkriegszeit angekommen. Die Kühlschränke waren voll, die Politiker dicker, Deutschland durfte wieder aufrüsten, und wegen Krankheiten ging man ganz ordentlich zum Arzt. Hexen und Juden waren nicht das vordringliche Problem.

Gröning war so vom Wunderheiler zum Eso-Guro geworden, zu einem, der Gebete, Moral und Lebensstil pflegte und die eigenen Heilkünste kleinredete. Das hatte auch mit dem Schuldspruch vor Gericht zu tun.

Das Verfahren endete schließlich in der letzten aller Instanzen: Gröning starb 1959 an Magenkrebs. Aus



The Return of Bruno

dem Umfeld Grönings heraus und befördert von einigen Krawallblättern wurden bald Verdächtigungen laut, dass seine Frau ihn ermordet habe. Oder weniger martialisch: Dass er an all den Krankheiten gestorben sei, die er seinen Klienten „abgenommen“ habe. Vielleicht lag's auch nur daran, dass Gröning gern geraucht und gegessen hat.

ES LEBT

Dass es auch nach Grönings Tod nicht vorbei ist mit dem Wunderglauben, dafür sorgt ein immer noch aktiver „Freundeskreis“. Der verspricht Heilung von Gicht, Krebs und Fußpilz durch die Kraft des Meister, übertragen durch eine Fotografie. Erich Sauer

Monica Black: *Deutsche Dämonen. Hexen, Wunderheiler und die Geister der Vergangenheit im Nachkriegsdeutschland. Aus dem Englischen von Werner Roller. Klett-Cotta, Stuttgart 2021, 423 S., mit Register, 26,00*
Johann Kruse: *Hexen unter uns. Magie und Zauberglauben in unserer Zeit. Reprint bei Schuster, Leer 1978, 215 S., vergriffen.*

Kein Plan nach dem Abi?



HORIZON

Das Event für Orientierung nach dem Abi

5. & 6. März

Samstag & Sonntag

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland

EINTRITT
FREI

Kostenlos registrieren

→ horizon-messe.de/muenster

 [facebook/horizon.messe](https://facebook.com/horizon.messe)

 [instagram/horizon.messe](https://instagram.com/horizon.messe)

mit freundlicher Unterstützung von

